

Spielleitplanung Eberswalde

Materialband Oktober 2010



Brandenburgische Stadt

integere

Büro für Umweltplanung und Kommunikation

Investition in Ihre Zukunft!



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

www.efre.brandenburg.de

Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Eberswalde

Auftragnehmer

Planungsbüro Stadt-Kinder, Dipl.-Ing. Peter Apel
Integere Umweltplanung und Kommunikation, Dipl.-Ing. Susanne Fuchs

Durchführende

Dipl.-Ing. Peter Apel
Dipl.-Ing. Susanne Fuchs
Dipl.-Ing. Christina Peterburs
Dipl.-Ing. Kerstin Semrau
Cand.-Ing. Claudia Neumann

Dokumentation

Dipl.-Ing. Peter Apel
Dipl.-Ing. Susanne Fuchs
Dipl.-Ing. Christina Peterburs
Dipl.-Ing. Kerstin Semrau
Cand.-Ing. Claudia Neumann

Fotos, Grafiken und Pläne

Planungsbüro Stadt-Kinder
Integere Umweltplanung und Kommunikation

Oktober 2010

Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Wortendungen verzichtet. Die gewählten männlichen Endungen implizieren selbstverständlich auch die weiblichen.

Gliederung

Impressum	i
Gliederung.....	ii
Inhaltsverzeichnis	ii
Abbildungsverzeichnis.....	iii
Tabellenverzeichnis.....	iv
Planverzeichnis	iv

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Auswertung Trägerkonferenz.....	2
2.1 Ablauf und Methodik	2
2.2 Auswertung	2
2.3 Fazit.....	4
3 Mental Maps.....	5
3.1 Methode.....	5
3.2 Durchführung	5
3.3 Auswertung.....	6
4 Auswertung Streifzüge Eberswalde.....	61
4.1 Methode.....	61
4.2 Durchführung	61
4.3 Auswertung.....	61
4.4 Zusammenfassung	66
5 Auswertung Zukunftswerkstatt Eberswalde.....	68
5.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt.....	68
5.2 Ergebnisse der einzelnen Bausteine.....	68
6 Planungswerkstatt Eichwerderstraße.....	73
6.1 Der Untersuchungsraum	73
6.2 Ablauf der Planungswerkstatt.....	73
6.3 Zusammenfassende Auswertung.....	81
7 Planungswerkstatt Schützenplatz.....	83
7.1 Der Untersuchungsraum	83
7.2 Auswertung der Planungswerkstatt.....	83
7.3 Zusammenfassende Auswertung.....	89
7.4 Konzept	90
7.5 Weiteres Vorgehen	91

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Treffpunkte draußen – Sortiert nach Themen	7
Abb. 2: Treffpunkte drinnen – Sortiert nach Themen	9
Abb. 3: Orte der Probleme – Sortiert nach Themen	10
Abb. 4: Probleme mit ... – Sortiert nach Themen	11
Abb. 5: Wünsche – Sortiert nach Themen	13
Abb. 6: Meinungsbarometer	15
Abb. 7: Eberswalde wäre perfekt, wenn.....	68
Abb. 8: Stadtteilportraits	69
Abb. 9: Präsentation der Stadtteilportraits	70
Abb. 10: Ideensammlung.....	70
Abb. 11: Zukunftspyramide.....	72
Abb. 12: Ortsbegehung	74
Abb. 13: Vorplanung Gruppe 1	76
Abb. 14: Modell Gruppe 1.....	76
Abb. 15: Vorplanung Gruppe 2.....	77
Abb. 16: Modell Gruppe 2.....	77
Abb. 17: Vorplanung Gruppe 3.....	78
Abb. 18: Modell Gruppe 3.....	78
Abb. 19: Vorplanung Gruppe 4.....	79
Abb. 20: Modell Gruppe 4.....	79
Abb. 21: Ideenbewertung	80
Abb. 22: Feedback-Runde.....	80
Abb. 23: Brachfläche Schützenplatz	83
Abb. 24: Erläuterung der Vorgaben	83
Abb. 25: Ideensammlung.....	85
Abb. 26: Vorplanung Gruppe 1	86
Abb. 27: Modell Gruppe 1.....	86
Abb. 28: Vorplanung Gruppe 2.....	86
Abb. 29: Modell Gruppe 2.....	86
Abb. 30: Vorplanung Gruppe 3.....	87
Abb. 31: Modell Gruppe 3.....	87
Abb. 32: Vorplanung Gruppe 4.....	87
Abb. 33: Modell Gruppe 4.....	87
Abb. 34: Vorplanung Gruppe 5.....	88
Abb. 35: Modell Gruppe 5.....	88

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Befragte Kinder und Jugendliche nach Alter	6
Tab. 2: Treffpunkte draußen – Sortiert nach Themen	7
Tab. 3: Treffpunkte draußen – Häufigste Einzelnennungen	8
Tab. 4: Treffpunkte drinnen – Sortiert nach Themen	8
Tab. 5: Treffpunkte drinnen – Häufigste Einzelnennungen	9
Tab. 6: Orte der Probleme – Sortiert nach Themen	10
Tab. 7: Probleme mit ... – Sortiert nach Themen	11
Tab. 8: Probleme – Häufigste Einzelnennungen.....	12
Tab. 9: Probleme – Wünsche – Sortiert nach Themen	13
Tab. 10: Wünsche – Häufigste Einzelnennungen	14
Tab. 11: Meinungsbarometer Stadtteil Eberswalde	15
Tab. 12: Meinungsbarometer Stadtteil Finow	15
Tab. 13: Treffpunkte drinnen	19
Tab. 14: Treffpunkte draußen	25
Tab. 15: Probleme.....	34
Tab. 16: Wünsche	45

Planverzeichnis

Plan 1: Trägerkonferenz: Treffpunkte, Konflikte, Veränderungswünsche von Kindern und Jugendlichen	4 A
Plan 2: Trägerkonferenz: Treffpunkte und gute Orte für Kinder und Jugendliche.....	4 B
Plan 3: Trägerkonferenz: Konflikte und schlechte Orte für Kinder und Jugendliche	4 C
Plan 4: Mental Maps: Treffpunkte in Eberswalde.....	9 A
Plan 5: Mental Maps: Treffpunkte in Finow.....	9 B
Plan 6: Mental Maps: Probleme in Eberswalde.....	12 A
Plan 7: Mental Maps: Probleme in Finow.....	12 B
Plan 8: Mental Maps: Wünsche in Eberswalde	14 A
Plan 9: Mental Maps: Wünsche in Finow.....	14 B
Plan 10: Mental Maps: Schulwege in Eberswalde	18 A
Plan 11: Mental Maps: Schulwege in Finow	18 B
Plan 12: Mental Maps: Freizeitwege in Eberswalde.....	18 C
Plan 13: Mental Maps: Freizeitwege in Finow.....	18 D
Plan 14: Streifzüge in Eberswalde	67 A
Plan 15: Streifzüge in Finow	67 B
Plan 16: Streifzüge in der Clara-Zetkin-Siedlung	67 C
Plan 17: Zukunftswerkstatt: Stadtteilportraits - Treffpunkte	72 A
Plan 18: Zukunftswerkstatt: Stadtteilportraits - Stress/ Konflikte	72 B
Plan 19: Zukunftswerkstatt: Stadtteilportraits - Veränderungswünsche.....	72 C
Plan 20: Planungswerkstatt Schützenplatz: Konzept	91 A

1 Einleitung

In diesem Materialband sind die Ergebnisse aller Teilnehmungsaktionen zusammengestellt, die mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Spielleitplanung durchgeführt wurden. In den verschiedenen Teilnehmungsbausteinen wurden die Ideen, Kritikpunkte und Wünsche der jungen Bürger ermittelt, die eine Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen darstellt. Neben den Aktionen mit Kindern und Jugendlichen konnten Bewohner von Eberswalde in den Bürgerforen ihre Vorschläge und Kritikpunkte einbringen. Wichtig war auch die Einbeziehung der Personen, die mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeiten und die aus diesem Grund über ein großes Wissen verfügen. Dieser Gedankenaustausch fand auf einer Trägerkonferenz statt.

Folgende Aktionen wurden im Rahmen der Spielleitplanung in Eberswalde durchgeführt:

Spielleitplanung Eberswalde	
Dezember 2009	Mental Maps
Dezember 2009 - Januar 2010	Streifzüge
März 2010	Auftaktveranstaltung
März 2010	Trägerkonferenz
Mai 2010	1. Bürgerforum
Juni 2010	Zukunftswerkstatt
Juni 2010	2. Bürgerforum
Juli 2010	Planungswerkstatt Eichwerder Straße
Oktober 2010	Planungswerkstatt Schützenplatz
Oktober 2010	3. Bürgerforum

In diesem Materialband sind chronologisch die Auswertungen der einzelnen Teilnehmungsbausteine zusammenfassend dargestellt. Die jeweiligen Pläne befinden sich am Ende der entsprechenden Auswertungen.

2 Auswertung Trägerkonferenz

Die Trägerkonferenz in Eberswalde fand am Mittwoch, den 17.03.2010 von 16.00 bis 18.00 Uhr in den Räumen der Fachhochschule statt. Insgesamt nahmen ca. 25 Personen aus verschiedenen Bereich teil: vertreten waren u. a. Schulen, Kindertagesstätten, Jugendclubs, die Fachhochschule, die Barnim-Uckermark-Stiftung sowie das Kinder- und Jugendparlament. Zudem nahmen einige Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, der Bruno-H.-Bürgel-Schule und der Goetheschule teil.

2.1 Ablauf und Methodik

Beim Ankommen wurden die Teilnehmer gebeten, an einem Meinungsbarometer auf einer Skala von – 5 bis + 5 einzuschätzen, wie kinder- bzw. jugendfreundlich Eberswalde ist. Nach einer kurzen Einführung und der Erläuterung des Ablaufs der Veranstaltung durch das Planungsbüro Stadt-Kinder wurden die Anwesenden in zwei Obergruppen unterteilt. Es wurde zu drei zentralen Fragestellungen gearbeitet:

- Wo halten sich Kinder und Jugendliche auf? Was sind gute Orte für Kinder und Jugendliche?
- Wo haben Kinder und Jugendliche Konflikte / Stress und Angstorte? Was sind schlechte Orte?
- Welche Ideen für Veränderungen für Kinder und Jugendliche habe ich?

Die beiden Obergruppen unterteilten sich jeweils noch mal in zwei kleinere Gruppen, welche die ersten beiden Fragestellungen am Plan bearbeiteten. Sie markierten die entsprechenden Orte mit einem durchnummerierten grünen oder roten Klebepunkt und hielten ihre Anmerkungen in einer Legende fest. Nach 20 Minuten wurden die Gruppen gewechselt, sodass jeder Teilnehmer beide Thematiken bearbeiten konnte. Nach weiteren 20 Minuten wurden die Anwesenden gebeten, ihre Wünsche für Veränderungen auf grüne Blätter zu schreiben und diese an einem Zukunftsbaum für Eberswalde zu befestigen. Die anwesenden Kinder und Jugendlichen bekamen einen eigenen Plan, in dem sie ebenfalls Treffpunkte und Konflikte, aber auch Veränderungswünsche mit grünen, roten und gelben Klebepunkten markierten. Ergänzend dazu hielten sie ihre Wünsche auch auf den grünen Blättern fest.

Anschließend wurden die Wünsche im Plenum besprochen und noch ergänzt. Zum Ende der Veranstaltung wurden die Anwesenden auf die Möglichkeit zur Mitarbeit an der Spielleitplanung hingewiesen und zur Teilnahme motiviert.

2.2 Auswertung

Meinungsbarometer

Das Ergebnis des Meinungsbarometers zur Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Eberswalde ist sehr unterschiedlich. Die Bewertung der Kinderfreundlichkeit fiel sehr positiv aus. So wurde Eberswalde von +1 bis +3 bewertet, wobei die meisten Bewertungen im Bereich +3 lagen. Eberswalde für Jugendliche wurde deutlich schlechter bewertet. So lagen die Beurteilungen zwischen –3 und +2, wobei nur vier von 21 Punkten bei +1 oder +2 klebten.

Treffpunkte und gute Orte

Es gibt einige beliebte Treffpunkte von Kindern und Jugendlichen in Eberswalde. In den Wäldern rund um Eberswalde spielen Kinder besonders gerne. Die Spielplätze sind gut besucht und die meisten in einem guten Zustand. Im Sommer sind die Kanäle in der Stadt sehr beliebt zum Kanufahren oder Schwimmen gehen. Vor allem die Sportplätze und die

Skateflächen sind Orte, an denen sich die Jugend gerne aufhält. In den zahlreichen Jugendclubs treffen sich die Jugendlichen und verbringen dort ihre Freizeit.

Konflikte und schlechte Orte

Besonders hervorzuheben sind einige schlechte und unsichere Verkehrssituationen, die bei der Trägerkonferenz häufiger genannt wurden. Gerade jüngere Kinder haben es an manchen Stellen schwer, sicher die Straße zu überqueren, da ihre Sicht häufig eingeschränkt wird oder Ampeln fehlen.

Den Radfahrern fehlt es an Radwegen innerhalb der Stadt. Zudem bestehen kaum Möglichkeiten mit dem Rad in den Wald zu fahren und dort längere Strecken zurück zu legen.

Vielfach fehlen attraktive Freizeitangebote für Jugendliche, bei denen sie sich bewegen oder sportlich betätigen können. Zudem brauchen sie Orte, an denen sie ungestört sein können. Kritisiert werden des Weiteren die Eintrittspreise für manche Einrichtungen wie die Schwimmhalle oder den Zoo. Auch fehlende Sauberkeit wurde mehrfach bemängelt.

Treffpunkte, Konflikte und Veränderungswünsche aus Sicht von Kindern und Jugendlichen

Die von den auf der Trägerkonferenz anwesenden Kindern und Jugendlichen genannten Treffpunkte beziehen sich auf vielfältige Bereiche: Jugendclubs, Natur, Sportflächen, Diskotheken oder im öffentlichen Raum. Meist sind dies Treffpunkte, bei denen die einzelnen Altersgruppen unter sich sind.

Konflikte nannten die Kinder und Jugendlichen z.B. im Weidendamm. Dort fühlen sie sich durch Alkohol trinkende Personen gestört oder bemängeln die fehlende Sauberkeit sowie fehlende Fußballtore. Neben insgesamt bereits häufiger genannten Problemen, z.B. im Straßenverkehr, erwähnten die Teilnehmer aber auch neue Aspekte, wie beispielsweise eine fehlende Berücksichtigung der Altersbeschränkung beim Verkauf von Graffiti-Utensilien oder eine Geruchsbelästigung durch die Müllkippe.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich sehr, dass ihre jetzigen Aufenthaltsorte erneuert oder in Stand gehalten werden. Spielplätze und die Skateanlage im Brandenburgischen Viertel stehen dabei im Vordergrund. Für leerstehende Gebäude und brach liegende Flächen hoffen sie auf neue Möglichkeiten zum Skaten und Spielen.

Den Kindern fehlt es zudem an Informationen über Veranstaltungen oder Angeboten für Kinder, sodass sie dazu einen Infostand vorschlugen.

Veränderungswünsche

Folgende Wünsche oder Ideen für Kinder und Jugendliche in Eberswalde wurden am Zukunftsbaum festgehalten:

- Wasseraktionsspielplatz
- Gute Spielplatzwartung
- Saubere Spielplätze
- Spielgeräte für behinderte Kinder (z.B. Nestschaukel, Trampolin)
- Rundweg Zainhammerteich
- Radweg Richtung Trampe
- Fußball und Basketball im Stadtzentrum
- Bolzplatz Stadtmitte
- Skaterbahn im Stadtzentrum
- Skatebahn/-halle, Funbox, Minirampe, Kicker, box mit, Air, Rail und Treppenset
- BMX Rampe mit Schaumstoffbecken = eine Schanze vor einem Becken, das mit Schaumstoffbällchen gefüllt ist, ca. 2-3m hoch für Fahrrad, Skateboard, Rollschuhe etc.
- Dauerhafte Rodelmöglichkeiten am Kirchberg sollen bleiben!
- Kletterwald
- Paintball – aber unter 18, muss ja nicht so

- Skatehalle
- Vereinssportflächen für alle Kinder und Jugendliche öffnen
- Teich im Park am Weidendamm bepflanzen oder zum Wasserspielplatz umfunktionieren
- Trampe – Ritterspiele und Ritterburg wiederaufbauen
- Baumhäuser
- Ausbau des Angebots im Stadtpark (speziell für Jugendliche)
- Konzerte für Jugendliche
- Alternative zum A-Werk
- Kinder-Disco
- Jugendtreffpunkt im Bereich Stadtmitte
- Workshops – Themen für Jugendliche
- Infopoint
- schmerzhaft sein
- Angebote preisgünstiger
- Vergünstigung für Schüler und Studenten
- Billigere Sportsachen
- Preisnachlass
- Sicherung der Finanzierung von Projekten
- Legale Sprayflächen
- Ein neues Kino
- Campingplatz für Jugendliche
- Größere Einrichtung/Erweiterung für Jugendliche
- AG's
- Weiterführung der Guten-Morgen-Eberswalde-Reihe
- Mehr Mülleimer

2.3 Fazit

Im Rahmen der Trägerkonferenz wurden zahlreiche neue Anregungen in das Verfahren der Spielleitplanung eingebracht. Die anwesenden Kinder und Jugendlichen bereicherten die Veranstaltung mit ihren Ideen und sorgten für eine anregende Diskussion. Sie stellten nochmals deutlich heraus, wie wichtig ihnen eine Skatehalle ist und dass Eberswalde mit diesem Angebot ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche schaffen könnte.

Auffällig ist, dass deutlich mehr Treffpunkte von Kindern und Jugendlichen genannt wurden als Konfliktorte. Ungefähr die Hälfte dieser Problemstellen konzentriert sich dabei in der Innenstadt von Eberswalde.

3 Mental Maps

3.1 Methode

Die Stadt / der Stadtteil bestehen nicht nur aus ihren ablesbaren räumlichen Strukturen, sondern sind unterlegt mit einer Schicht aus Alltagserfahrungen, Bedeutungen und Nutzungsmustern ihrer Bewohner. Vor diesem Hintergrund haben Orte eine ganz bestimmte, für jeden Nutzer subjektive Bedeutung. Diese subjektiven Bedeutungen, die sich im Bewusstsein der Menschen abbilden, werden „Subjektive Landkarten“ oder „Mental Maps“ genannt. Auch Kinder haben subjektive Landkarten, die von ihren Alltagserfahrungen geprägt sind. Es sind dies die erinnerten Alltagsorte der Kinder: die Mauer mit dem großen Loch, der Hexenbaum, der Dschungel, das unterirdische Geheimversteck, der Trampelpfad, der Kaugummiautomat.

Die Erstellung von Landkarten erfolgt in Form einer Befragung. Bei der Durchführung sind Schulen wichtige Kooperationspartner. Das Verteilen und Einsammeln der Fragebögen über Schulen führt zu Rücklaufquoten von bis zu 100%.

Dem Fragebogen wird ein Kartenausschnitt von dem Untersuchungsgebiet beigelegt. Die Fragen werden offen gestellt, so dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, ihre Situation so ausführlich wie möglich zu beschreiben. Die Fragen beziehen sich auf ihre Wege und Spielorte. Die offen gestellten Fragen regen dazu an, dass die Kinder alle sie betreffenden Aspekte ihrer Lebenswelt, einschließlich der Probleme die sie bedrücken, äußern. Es sind dies nicht nur städtebauliche Aspekte, sondern auch die sozialen Probleme und Defizite in den Freizeitangeboten, die in den Antworten zur Darstellung kommen. Ergänzend tragen die Kinder punktgenau die für sie gefährlichen Stellen in die Karte ein. Es sind dies z.B. parkende Autos, welche die Sicht behindern oder zu kurze Ampelphasen.

Die Kinder ab der 4. Klasse zeigen sich sehr kompetent im Umgang mit Karten. Sie können sehr genau ihre Spielorte und Wege in dem Kartenausschnitt identifizieren.

Die Auswertung erfolgt in textlicher bzw. grafischer Form und in Form von Karten. Auf der Grundlage der offenen Antworten werden zunächst Kategorien gebildet, die nach der Häufigkeit ihrer Nennungen gewichtet werden. Die kartografischen Darstellungen der Kinder werden zusammengefasst und zu den Bereichen Treffpunkte, Schul- und Freizeitwege, gefährliche Stellen und Änderungswünsche in Karten dargestellt. Sie bilden eine fundierte Grundlage für ein daraus abzuleitendes Wegenetz und Wegesicherungsprogramm.

Das umfangreiche Material bildet einen hochwertigen und umfangreichen Fundus von qualitativen Grundlagen, die eine beteiligungsorientierte Bestandserhebung sinnvoll ergänzen.

3.2 Durchführung

Die Mental Maps-Befragung wurden am 07. und 08. Dezember 2009 an verschiedenen Schulen in Eberswalde und Finow durchgeführt. Beteiligt waren:

- J. W. v. Goethe-Oberschule (Klasse 8 und 10)
- J. W. v. Goethe-Grundschule (Klasse 4)
- Gymnasium Finow (Klasse 9 und 11)
- Bruno-H.-Bürger-Grundschule (Klasse 5 und 6)
- Grundschule Finow (Klasse 4)
- Grundschule Schwärzensee (Klasse 5)
- Oberstufenzentrum II (Klasse 11)

- Karl-Selheim-Oberschule (Klasse 7 und 8)
- Nordend-Förderschule (diverse Altersstufen)

3.3 Auswertung

Die folgenden Ergebnisse werten die Antworten der insgesamt 195 befragten Kinder und Jugendlichen aus. Dabei werden die textlichen Passagen durch Diagramme und Tabellen unterstützt. Weitere Ausführungen zu den einzelnen Themenbereichen lassen sich in den dazugehörigen Themenplänen finden. Eine detaillierte Auflistung der einzelnen Antworten ist am Ende dieses Kapitels aufgeführt.

Die 195 Fragebögen wurden von 91 Mädchen und 104 Jungen beantwortet. Von den beteiligten Personen kommen 108 aus Eberswalde, 41 aus Finow, drei aus Sommerfelde und 43 weitere Befragten nannten ihren Wohnort nicht bzw. dieser war weder in Eberswalde, Finow, Tornow noch in Sommerfelde. Aus Tornow stammte keiner der Befragten.

Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen lag zwischen neun und 23 Jahren (siehe Tabelle 1).

Mit 27 befragten Personen stellen die sechzehnjährigen mit 13,85% die stärkste Gruppe dar. Die neun- bis siebzehnjährigen sind allerdings mit mindestens 7,69% ebenfalls noch gut vertreten.

Am geringsten vertreten sind die Altersgruppen der über Achtzehnjährigen mit jeweils nur einer Person, was 0,51% entspricht. Personen zwischen 21 und 22 Jahren nahmen nicht an der Befragung teil. Ungewöhnlich ist die Befragung einer 23 Jahre alten Person, die in einem Oberstufenzentrum befragt wurde.

Tab. 1: Befragte Kinder und Jugendliche nach Alter

Alter	Anzahl	Prozent
9 Jahre	15	7,69
10 Jahre	26	13,33
11 Jahre	21	10,77
12 Jahre	16	8,21
13 Jahre	25	12,82
14 Jahre	20	10,26
15 Jahre	19	9,74
16 Jahre	27	13,85
17 Jahre	17	8,72
18 Jahre	6	3,08
19 Jahre	1	0,51
20 Jahre	1	0,51
23 Jahre	1	0,51
SUMME	195	100

Treffpunkte

Im Folgenden werden die Antworten der Kinder und Jugendlichen zu ihren Treffpunkten dargestellt. Es wird zwischen Treffpunkten im Freien und in Gebäuden unterschieden.

Treffpunkte draußen

Bei den Treffpunkten im Freien ergeben sich insgesamt 286 Nennungen (siehe Tabelle 2). Das Verhältnis von Jungen und Mädchen liegt mit 154 zu 132 bei den Jungen geringfügig höher, dies ist in anderen Städten allerdings häufig ähnlich.

Die Treffpunkte draußen lassen sich in die Bereiche Grün- und Wasserflächen, Sportflächen, Plätze, Spielplätze, Straßen, An Bus und Bahn, Schulhöfe, Einzelhandel und Gastronomie und Sonstiges einteilen.

Tab. 2: Treffpunkte draußen – Sortiert nach Themen

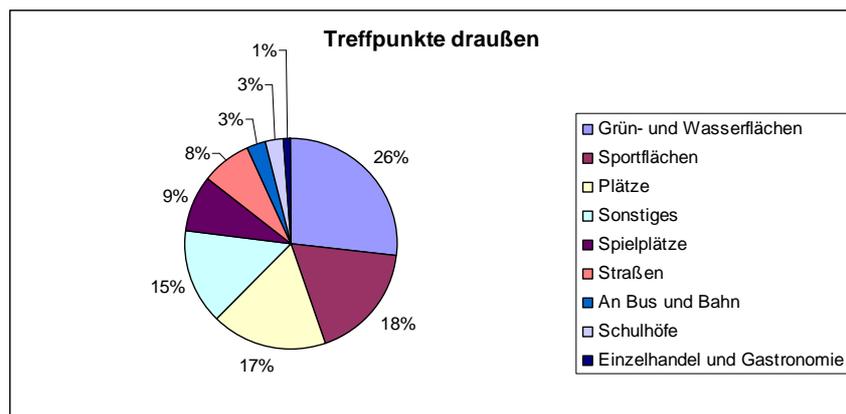
Treffpunkte draußen			
	GESAMT	M	W
Grün- und Wasserflächen	77	43	34
Sportflächen	51	38	13
Plätze	50	21	29
Sonstiges	42	20	22
Spielplätze	25	16	9
Straßen	22	8	14
An Bus und Bahn	8	2	6
Schulhöfe	8	3	5
Einzelhandel und Gastronomie	3	3	0
SUMME	286	154	132

Mit 26% aller Nennungen (siehe Abb. 1) stellen Grünflächen die beliebtesten Treffpunkte im Freien dar. Mit 24 Nennungen ist der Weidendamms die beliebteste Grünfläche: Hier treffen sich die Befragten um Sport zu treiben, Freunde zu treffen und zum Chillen. Ebenfalls recht beliebt ist die Fläche am Wassertor am Oder-Havel-Kanal, an der die Kinder und Jugendlichen Kanu fahren, Schwimmen und Spazieren gehen.

Neben den Grün- und Wasserflächen finden Sportflächen ein großes Interesse. Die beliebtesten

Sportflächen sind mit acht Nennungen das Westendstadion und mit sieben Nennungen die Skaterbahn in der Senftenberger Straße im Brandenburgischen Viertel. Die Eisbahn in der Ratzeburgstraße geben fünf Befragte, davon vier Mädchen, im Alter von elf und zwölf Jahren als Treffpunkt an.

Abb. 1: Treffpunkte draußen – Sortiert nach Themen



Plätze stellen 17% der Treffpunkte draußen dar. Am Beliebtesten ist der Marktplatz mit 31 Nennungen, doch auch der Markt am Karl-Marx-Platz ist mit zehn Nennungen sehr beliebt. Auf beiden Plätzen halten sich wesentlich mehr Mädchen als Jungen auf.

Der Bereich Sonstiges, der 15% aller Nennungen ausmacht, beinhaltet insbesondere die Angaben „Bei Freunden“ mit 22 Nennungen. Bei genauerer Betrachtung der Altersverteilung

wird deutlich, dass sich die jüngeren Kinder besonders häufig bei Freunden im Garten oder auf dem Hof treffen, was mit zunehmendem Alter der Kinder abnimmt.

Spielplätze stellen immerhin 9% der Treffpunkte draußen dar. In diesem Bereich lässt sich kein eindeutiger Schwerpunkt erkennen, da drei Spielplätze mit jeweils drei Nennungen die beliebtesten sind: Der Spielplatz in der Grabowstraße, der ausschließlich von Neun- bis Zehnjährigen genannt wurde, der Spielplatz in der Kyritzer Straße der von Elf- und 15jährigen genannt wurde und der Gummispielplatz / Fußballkäfig an der Schwedter Straße, der zwar von verschiedenen Altersgruppen, aber ausschließlich von Jungen genannt wurde.

Im Bereich der Straßen ist mit Einzel- und Doppelnennungen kein Schwerpunkt festzustellen. Hauptsächlich treffen sich die Befragten dort zum „Abhängen“ und um Freunde zu treffen. Doch manche spielen auch auf der Straße Fußball, Inlinern und fahren Skateboard oder Fahrrad.

Tab. 3: Treffpunkte draußen – Häufigste Einzelnennungen

Aus Tabelle 3 gehen die häufigsten Einzelnennungen hervor. Zu den bereits oben erwähnten Orten ist lediglich der Schulhof der Bruno-H.-Bürgel Grundschule hinzuzufügen, der von sechs Befragten als Treffpunkt im Freien genannt wurde.

Treffpunkte draußen				
Nr. im Plan	Nennung / Ort	GESAMT	M	W
46	Markt Ratzeburgstraße	31	11	20
2	Weidendamm	24	12	12
	Bei Freunden im Garten / Auf dem Hof	22	10	12
19	Karl-Marx-Platz	10	2	8
62	Westendstadion	8	8	0
21	Skaterbahn Senftenberger Straße	7	7	
35	Schulhof Bruno-H.-Bürgel Grundschule	6	2	4

Treffpunkte drinnen

Die Treffpunkte drinnen fallen, wie in Tabelle 4 zu erkennen ist, mit 376 Nennungen erheblich höher aus als die Treffpunkte draußen, was im Vergleich mit anderen Städten als eher ungewöhnlich zu bewerten ist. Die Nennungen der Mädchen mit 205 Antworten überwiegen gegenüber denen der Jungen mit 171 Nennungen. Auch in anderen Städten nennen Mädchen mehr Treffpunkte drinnen als die Jungen.

Die Treffpunkte drinnen lassen sich in die Bereiche Gastronomie und Einzelhandel, Sporthallen, Kultur, Jugendeinrichtungen, Musik, Schulen, Kirchliche Einrichtungen und Sonstiges einteilen.

Tab. 4: Treffpunkte drinnen – Sortiert nach Themen

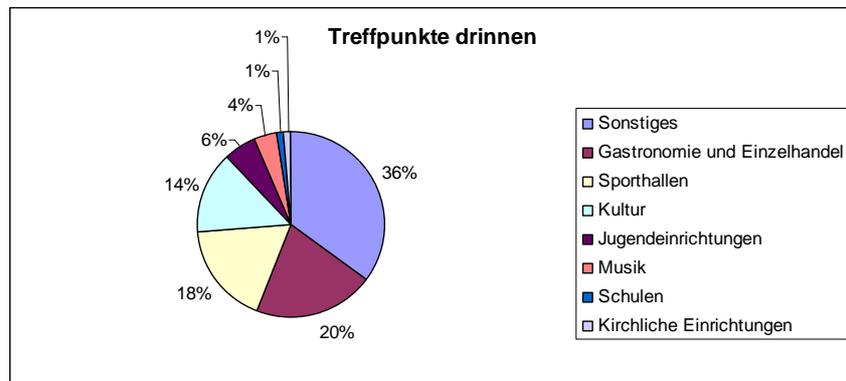
Mit 36% (siehe Abbildung 2) entfallen gut ein Drittel aller Nennungen auf den Bereich Sonstiges. Mit 89 Nennungen ist auch hier, wie zuvor bei den Treffpunkten im Freien, das Zuhause der Freunde ein sehr beliebter Treffpunkt. Bei sich Zuhause treffen sich 22 der Befragten. Diese zahlreichen

Treffpunkte drinnen			
	GESAMT	M	W
Sonstiges	133	74	59
Gastronomie und Einzelhandel	77	25	52
Sporthallen	67	34	33
Kultur	54	18	36
Jugendeinrichtungen	21	10	11
Musik	15	4	11
Schulen	5	5	0
Kirchliche Einrichtungen	4	1	3
SUMME	376	171	205

Nennungen entsprechen der Situation anderer Städte. Als häufigste Aktivitäten werden „Spielen“ und „Computer spielen“ genannt.

Im Bereich Einzelhandel und Gastronomie, der 20% aller Nennungen ausmacht, ist die Rathauspassage mit 59 Nennungen auf dem ersten Platz. Besonders die Mädchen (42 N.), Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren, treffen sich hier häufig. Der Aspekt des

Abb. 2: Treffpunkte drinnen – Sortiert nach Themen



„Shoppens“ spielt hier zwar eine wichtige, aber nicht die einzige Rolle. Viele essen auch bei McDonald’s oder Subway, treffen sich mit Freunden, schauen sich die Schaufenster an oder „hängen einfach nur ab“. Das Café Kleinschmidt erhält fünf Nennungen von Jungen und Mädchen ab einem Alter von 16 Jahren.

Sporthallen stellen mit 18% den drittstärksten Bereich dar. Mit Abstand am beliebtesten sind das Hallenbad Baff mit 27 Nennungen und die Sporthalle Baff mit 13 Nennungen. Während sich im Schwimmbad mit einer Zahl von 18 die Mädchen dort doppelt so häufig treffen wie die Jungen, sind diese in der Sporthalle mit einem Verhältnis von zehn zu drei in der Überzahl.

Im Bereich Kultur, der 14% aller Nennungen ausmacht, ist das Kino mit 44 Nennungen sehr beliebt. Neben dem Anschauen von Filmen ist auch das Treffen mit Freunden ein wichtiger Aspekt. Mit fünf Nennungen wird die Bibliothek Eberswalde ausschließlich von Mädchen im Alter zwischen 14 und 17 genannt.

Jugendeinrichtungen stellen lediglich 6% aller Nennungen dar. Die beliebtesten Jugendeinrichtungen sind der Jugendclub am Wald an der Finsterwalder Straße und die Disco Awerk, die beide erst ab einem Alter von etwa 13 Jahren aufgesucht werden. Während sich im Jugendclub

mehr Jungen als Mädchen treffen, ist dies im Awerk umgekehrt (siehe Tabelle 5).

Zu den bereits erwähnten Treffpunkten ist der Punkt „Bei meinen Großeltern“ zu ergänzen, der von acht

Tab. 5: Treffpunkte drinnen – Häufigste Einzelnennungen

Treffpunkte drinnen				
Nr. im Plan	Nennung / Ort	GESAMT	M	W
	Bei Freunden	89	53	36
22	Rathauspassage	59	17	42
1	Kino	44	16	28
2	Hallenbad Baff Heegermühler Str.	27	9	18
	Zuhause	22	12	10
15	Sporthalle Baff Heegermühler Str.	13	10	3
	Bei meinen Großeltern	8	4	4
26	Jugendclub am Wald Finsterwalder Str.	6	5	1
46	Disco Awerk	6	2	4

Befragten genannt wurde, was in anderen Städten tendenziell weniger der Fall ist. Jungen und Mädchen gleichermaßen nennen ihre Großeltern als Treffpunkt.

Probleme

Bei den Problemen werden, wie in Tabelle 6 zu erkennen, mit 227 Nennungen tendenziell weniger Antworten gegeben als bei den Treffpunkten, was der Situation anderer Städte entspricht. Dabei liegen etwas mehr Probleme bei den Jungen (125 N.) als bei den Mädchen (102 N.) vor. Dies ist im Vergleich mit anderen Städten eher ungewöhnlich.

Die Probleme lassen sich auf die Orte Straßen, Kreuzungen, Plätze, Natur, Spielplätze, Bus und Bahn, Weitere Gebäude, Einzelhandel und Gastronomie, Sportstätten, Schulen und Sonstiges einteilen.

Abbildung 3 ist zu entnehmen, dass mit 34% die meisten Probleme an Straßen, Kreuzungen und Plätzen auftreten. Mit sieben Nennungen in diesem Bereich an der Spitze befindet sich der Potsdamer Platz, an dem es Probleme mit Alkohol trinkenden Personen gibt. Am Karl-Marx-Platz liegen vier Nennungen vor. Hier werden mangelnde Sauberkeit und Müll moniert.

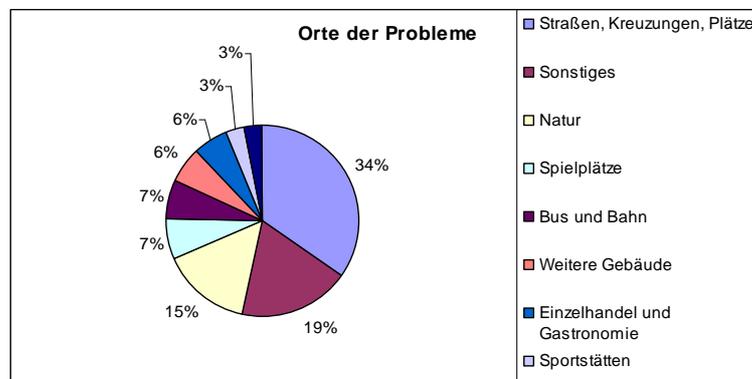
Im Bereich Sonstiges liegen mit 16 Nennungen die meisten Probleme im Brandenburgischen Viertel in erster Linie auf Grund von Betrunkenen und häufig damit verbundener Aggressivität vor. Doch auch das Aussehen des Viertels wird als problematisch bewertet. Die Gebäude werden als hässlich und die Gegend als schmutzig bewertet. Auffällig ist, dass keiner der Befragten, die Probleme im Brandenburgischen Viertel äußerten, aus dem Viertel kommt.

Der Weidendamm ist mit 19 Nennungen die Fläche im Bereich Natur, welche die meisten Nennungen erhielt. Die Probleme mit Betrunkenen überwiegen, doch auch andere Probleme liegen hier vor: Zu viel herumliegender Müll und Zigarettenkippen sowie zu wenig Spielgelegenheiten werden außerdem angeführt.

Tab. 6: Orte der Probleme – Sortiert nach Themen

Orte der Probleme			
	GESAMT	M	W
Straßen, Kreuzungen, Plätze	79	47	32
Sonstiges	42	23	19
Natur	34	21	13
Spielplätze	16	6	10
Bus und Bahn	15	5	10
Weitere Gebäude	14	7	7
Einzelhandel und Gastronomie	13	5	8
Sportstätten	7	7	0
Schulen	7	4	3
SUMME	227	125	102

Abb. 3: Orte der Probleme – Sortiert nach Themen



Die meisten Probleme im Bereich Spielplätze treten auf dem Spielplatz Kletterspinne in der Leibnizstraße durch Jugendliche auf, ansonsten wird der Spielplatz beschmiert und u.a. mit Glasscherben verdreckt.

Im Bereich Bus und Bahn liegen die meisten Nennungen (5 N.) in allgemeiner Form, ohne konkrete Ortsangaben vor. Die anderen Fahrgäste und die Busfahrer werden als unfreundlich und streitsuchend wahrgenommen. Als weiterer Ort in diesem Bereich wird der Bahnhof Eberswalde von vier Personen angegeben. Als Hauptproblem werden Betrunkene genannt. Hierzu passt das Gefühl von zu wenig Sicherheit, das ebenfalls genannt wird.

Differenziert man die Antworten der Kinder und Jugendlichen nicht nach Orten, sondern nach Gründen für die Problempunkte, wird relativ schnell deutlich (siehe Tabelle 7 und Abbildung 4), dass sich die häufigsten Probleme durch Betrunkene ergeben. Als Ort der meisten Probleme wird der Weidendamm erwähnt. Anschließend folgt das Brandenburgische Viertel.

Addiert man die gesamten Probleme, die mit anderen Personengruppen, wie Betrunkenen, Jugendlichen oder sonstigen Personen entstehen, so lässt sich erkennen, dass gut die Hälfte aller Probleme ihren Ursprung im Umgang der Menschen untereinander finden.

Der nächst größere Problembereich ist mit 22% der Verkehr. Mit drei Nennungen am häufigsten erwähnt, ist der Kreuzungsbereich Breite Straße/ Eisenbahnstraße. Als problematisch bewerten die Befragten die Ampelphasen und zu schnell und rücksichtslos fahrende Autofahrer.

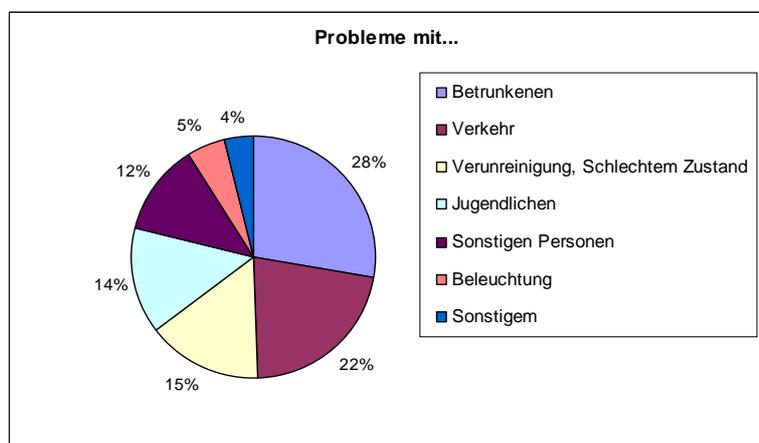
Der Bereich Verunreinigung / Schlechter Zustand macht immerhin 15% aller Probleme aus. Am häufigsten wurde der Karl-Marx-Platz mit vier Nennungen erwähnt. Doch auch die alte Bowlingbahn an der Frankfurter Allee und die alte Stadtbrauerei werden als heruntergekommen, baufällig und somit gefährlich wahrgenommen.

Probleme mit Jugendlichen, die 14% ausmachen, treten mit sieben Nennungen gehäuft am Spielplatz Kletterspinnen in der Leibnizstraße auf.

Tab. 7: Probleme mit ... – Sortiert nach Themen

Probleme mit...			
	GESAMT	M	W
Betrunkenen	63	35	28
Verkehr	49	28	21
Verunreinigung, Schlechtem Zustand	35	21	14
Jugendlichen	32	18	14
Sonstigen Personen	28	15	13
Beleuchtung	11	4	7
Sonstigem	9	4	5
SUMME	227	125	102

Abb. 4: Probleme mit ... – Sortiert nach Themen



Der nächste große Bereich ist mit 12% „Probleme mit sonstigen Personen“. Diese treten, wie oben bereits erwähnt, besonders häufig im Bus auf. In der J. W. v. Goetheschule liegen drei Nennungen vor, die Probleme mit Lehrern angeben, des Weiteren wird das Lernen als problematisch empfunden. An der Grundschule Finow treten ebenfalls drei Nennungen auf. Dort bestehen die meisten Probleme durch Mitschüler, insbesondere durch die der sechsten Klassen.

In Tabelle 8 sind die häufigsten Einzelnennungen dargestellt.

Diese wurden bereits oben erwähnt. Es wird deutlich, dass zwar gewisse

Problemschwerpunkte

existieren, diese aber im Vergleich mit anderen Städten eher gering sind.

Tab. 8: Probleme – Häufigste Einzelnennungen

Probleme				
Nr. im Plan	Nennung / Ort	GESAMT	M	W
4	Weidendamm	19	13	6
57	Brandenburgisches Viertel	16	9	7
33	Potsdamer Platz	7	6	1

Wünsche

Die Veränderungswünsche der Befragten umfassen insgesamt 330 Wünsche (siehe Tabelle 9), was im Vergleich durchschnittlich ist. Ebenso wie bei den Problemen ergeben sich bei den Jungen mehr Probleme als bei den Mädchen.

Die Wünsche lassen sich in die Bereiche Spiel und Sport, Stadtbild und Sauberkeit, Gastronomie und Einzelhandel, Verkehr, Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, Kultur, Grünflächen und Gewässer, Beleuchtung, Wege und Sonstiges einteilen.

Tab. 9: Probleme – Wünsche – Sortiert nach Themen

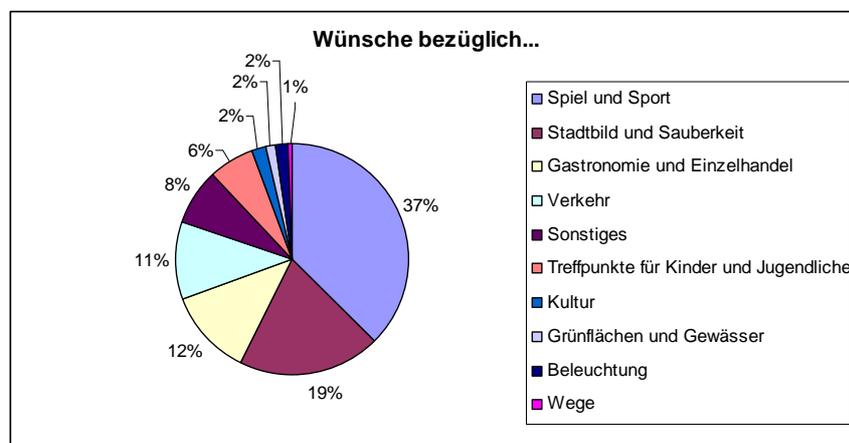
Wünsche bezüglich...			
	GESAMT	M	W
Spiel und Sport	124	82	42
Stadtbild und Sauberkeit	65	39	26
Gastronomie und Einzelhandel	40	19	21
Verkehr	36	24	12
Sonstiges	26	15	11
Treffpunkte für Kinder und Jugendliche	21	5	16
Kultur	6	4	2
Grünflächen und Gewässer	5	3	2
Beleuchtung	5	2	3
Wege	2	2	
SUMME	330	195	135

Mit 37% der stärkste ist der Bereich Spiel und Sport (siehe Abbildung 5). Mit 17 Nennungen beziehen sich die meisten Wünsche auf den Weidendamm. Am größten ist hier der Wunsch nach Fußballtoren bzw. nach einer optimalen Gelegenheit um dort Fußball spielen zu können. Mit sieben Nennungen besteht der allgemeine Wunsch nach einem Gelände auf dem es gestattet ist, Paintball zu spielen. Mit sechs Nennungen wünschen sich die Kinder für den Finow-Park in erster Linie einen Spielplatz, in zweiter Linie einen Sportplatz. Ebenfalls sechs Nennungen liegen für das Ostend vor. Doch neben Spiel- und Sportmöglichkeiten wünschen sich die Befragten hier einen McDonald's und einen Bankautomaten. Spielplätze ganz allgemein (5 N.) werden insbesondere für den Bereich Finow gewünscht.

Im Bereich Stadtbild und Sauberkeit (19%) liegen die meisten Wünsche für das Brandenburgische Viertel vor. Viele Kinder finden dieses hässlich, so dass durch Maßnahmen wie Säuberung, Sanierung bzw. Abriss der teilweise leer stehenden Gebäude, das Viertel verschönert werden soll. Treffpunkte für Kinder und Jugendliche wünschen sich die Befragten dort ebenfalls.

Im Bereich Gastronomie und Einzelhandel, der 12% der Wünsche ausmacht, beziehen sich die meisten (16 N.) auf die Innenstadt.

Abb. 5: Wünsche – Sortiert nach Themen



Besonders mehr Einkaufsmöglichkeiten wünschen sich die Kinder und Jugendlichen. Für die Rathauspassage (12 N.) bestehen die meisten Wünsche ebenfalls nach mehr Einkaufsmöglichkeiten, des Weiteren wird insbesondere für McDonald's und Subway eine Flächenerweiterung gewünscht.

Im Bereich Verkehr (11%) liegen mit elf Nennungen die meisten Wünsche allgemeiner Art im Punkt Busverkehr vor. Es werden häufigere Busverbindungen insbesondere zu den umliegenden Orten, am Wochenende und abends benötigt. Dieser Wunsch wird insbesondere von Befragten, die weder aus Finow noch aus Eberswalde kommen, geäußert. Mit vier Nennungen besteht auch allgemein an den Ampeln ein Veränderungsbedarf: Mehr Ampeln und kinderfreundlichere Ampelschaltungen werden genannt. Im Bereich Sonstiges kann kein Schwerpunkt ausgemacht werden.

Im Bereich Treffpunkte für Kinder und Jugendliche besteht der größte Bedarf an Clubs (4 N.), die Jugendliche ab einem Alter von 14 Jahren nennen. Eine Disco wünschen sich drei Mädchen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren.

Der Bereich Kultur stellt zwar lediglich 2% der Wünsche dar, allerdings beziehen sich drei Nennungen auf das Kino, als konkreten Ort. Hier sehen die Befragten Modernisierungs- und Vergrößerungsbedarf.

Aus Tabelle 10 gehen die häufigsten Einzelnennungen hervor.

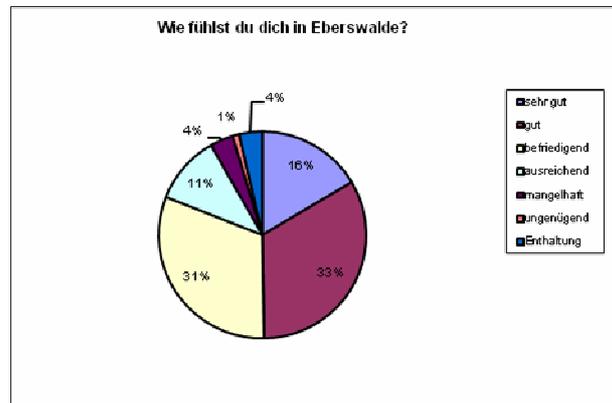
Tab. 10: Wünsche – Häufigste Einzelnennungen

Wünsche bezüglich...				
Nr. im Plan	Nennung / Ort	GESAMT	M	W
36	Weidendamm: Fußballtore, Skaterbahn, Inlinerbahn	17	9	8
62	Innenstadt: Mehr Einkaufsmöglichkeiten, Skateplatz, Radweg, Disco, Keine modernen Häuser, die das Stadtbild stören	16	5	11
38	Rathauspassage: Mehr Einkaufsmöglichkeiten, Mehr Gastronomieflächen	12	4	8
65	Brandenburgisches Viertel: Säuberung, Sanierung bzw. Abriss der teilweise maroden Gebäude, Treffpunkte für Jugendliche	11	7	4
	Busverkehr: Häufigere Busverbindungen insb. zu den umliegenden Orten, am Wochenende und abends	11	5	6
	Mehr Sauberkeit	8	5	3
	Paintball	7	7	

Meinungsbarometer

Das Meinungsbarometer zeigt an, wie es den Kindern und Jugendlichen in Eberswalde gefällt. Aus Abbildung 6 geht hervor, dass es den Befragten in ihrer Stadt gut gefällt. So entfielen auf die Note sehr gut 16% aller Stimmen und auf die Note gut sogar ein Drittel aller Stimmen. Auch die Note befriedigend erhielt noch 31% der Nennungen. Lediglich 16% haben die Noten ausreichend oder schlechter vergeben. 4% der Kinder und Jugendlichen enthielten sich der Stimme.

Abb. 6: Meinungsbarometer



Als Durchschnittswert lässt sich die Note 2,44 vergeben.

Da die meisten Kinder und Jugendlichen aus Finow und Eberswalde stammen und im Meinungsbarometer nach der Bewertung für den **eigenen** Stadtteil gefragt wurde, folgen zwei Tabellen, die ausschließlich die Wertungen von Kindern und Jugendlichen aus Eberswalde bzw. Finow beinhalten.

Tab. 11: Meinungsbarometer Stadtteil Eberswalde

		Geschlecht		Alter											
Note	Anzahl	Junge	Mädchen	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
sehr gut	18	9	9	1	1	6	3	1	2		2	1	1		
gut	36	24	12	1	5	5	1	12	3	5	1	1	1		1
befriedigend	33	14	19		6	5	3	2	6	3	7	1			
ausreichend	13	5	8	1	2	2	3	1	1		2	1			
mangelhaft	4	3	1	1	1					1				1	
ungenügend	1	1										1			
Enthaltung	3	1	2					2			1				

Tab. 11: Meinungsbarometer Stadtteil Finow

		Geschlecht		Alter											
Note	Anzahl	Junge	Mädchen	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
sehr gut	11	9	2	2	5	1	1		1	1					
gut	11	7	4	6	2	1		1	1						
befriedigend	14	7	7	2	3	1	2	1		1	4				
ausreichend	2		2									2			
mangelhaft	1		1						1						
ungenügend	1	1		1											
Enthaltung	1	1			1										

Während sich der Durchschnittswert in Eberswalde mit 2,54 leicht unter dem der Gesamtstadt befindet, ist festzustellen, dass der Durchschnittswert für den Stadtteil Finow mit 2,35 leicht über diesem liegt.

Wege

Bei Betrachtung der Pläne zu den Schul- und Freizeitwegen sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Liniestärken der einzelnen Wege zwar eine Vergleichbarkeit nahe legen, es sich jedoch um unterschiedliche Klassenstärken handelt und ein Vergleich daher nur bedingt möglich ist.

Schulwege

Die Kinder und Jugendlichen sollten in einem Planausschnitt zu Eberswalde bzw. Finow den Weg einzeichnen, den sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zurücklegen. Haben die Befragten mehrere Schulwege, sollten diese ebenfalls eingezeichnet werden. Legen sie einen Teil der Strecke mit dem Bus oder der Bahn zurück, konnte der Weg von der Haltestelle ebenfalls eingetragen werden.

Insgesamt stellt ein Schulweg in den meisten Fällen die kürzeste Verbindung zwischen dem Wohnort und der Schule dar.

Schulwege Eberswalde

In Eberswalde werden vor allem die Hauptstraßen als Schulwege genutzt. Die Breite Straße sowie die Eisenbahnstraße werden dabei am häufigsten vor allem von Schülern der Goetheschule genutzt. Die höchste Konzentration von Schulwegen ergibt sich vor der Bruno-H.-Bürgel-Schule auf der Breiten Straße. Vor allem im Stadtkern häufen sich die Schulwege der Kinder und Jugendlichen. Auffällig ist, dass einige Wege auch am Finowkanal entlang führen.

In den Wohngebieten wurden nur wenige Wege eingetragen. Auch hier ist erkennbar, dass dies meist Wege zu Bushaltestellen sind, von denen aus die Befragten mit dem Bus zur Schule fahren. Dies ist z.B. im Ostend oder in Sommerfelde der Fall. Aus dem Lauseberg laufen ebenfalls einige Kinder und Jugendliche zur Bruno-H.-Bürgel-Schule.

Schulwege Finow

In Finow konzentrieren sich die Schulwege vor allem auf der Eberswalder Straße und der Fritz-Weineck-Straße. In diesem Bereich liegen die Grundschule Finow sowie das Gymnasium Finow. Auffällig ist, dass sich ansonsten kaum Konzentrationen bilden; lediglich die Poststraße wird von mehreren Schülern begangen. Aus den Wohngebieten führen nur wenige Wege zu den Schulen.

Im Bereich der Eberswalder Straße befinden sich zudem einige Haltestellen der Buslinien nach Eberswalde. Da die Befragten auch die Wege zu den Haltestellen oder von den Haltestellen zur Schule eintragen sollten, ist es möglich, dass einige Schüler aus Finow auch die Busverbindungen nach Eberswalde nutzen.

Im Brandenburgischen Viertel konzentrieren sich die Schulwege vor allem vor der Grundschule Schwärzensee und dem Oberstufenzentrum II im Bereich des Potsdamer Platzes und der Kyritzer Straße. Auch auf der Oderbruchstraße und der Frankfurter Allee kommt es zu Konzentrationen von Schulwegen.

Stellenweise haben die Schüler sehr lange Wege entlang des Finowkanals oder der Eberswalder Straße eingetragen. Dies kann dadurch bedingt sein, dass sie auch Wege eintragen sollten, die sie mit dem Fahrrad zurücklegen.

Die meisten Schulwege befinden sich an den Hauptverkehrsstraßen. Dies erfordert eine Überprüfung der Verkehrssicherheit in diesen Bereichen. Die im Themengebiet Probleme genannten Antworten der Kinder und Jugendlichen weisen darauf hin, dass es an einigen Stellen Konflikte im Straßenverkehr gibt. Ziel ist es, die Schulwegesicherheit zu verbessern.

Freizeitwege

Die Freizeitwege sind – wie die Schulwege – fast ausnahmslos die kürzeste Verbindung zwischen Start- und Zielort, selten wird der Weg zum Ereignis. Da es im Freizeitbereich wesentlich mehr Ziele als im Schulbereich gibt, ist das Netz der Freizeitwege engmaschiger und größer, die einzelnen Wege werden jedoch weniger stark genutzt. Bei den Straßen dienen größtenteils die Hauptverkehrsstraßen als Wegeverbindung. Neben den Straßen sind vor allem nur fußläufig nutzbare Wege wichtig und werden von den Kindern und Jugendlichen rege genutzt. Insgesamt wurden von den Schülern viel weniger Freizeit- als Schulwege angegeben.

Freizeitwege Finow

Die Freizeitwege der Kinder und Jugendlichen sind viel engmaschiger als die Schulwege. Es gibt weniger Konzentrationen, da es viel mehr Ziele gibt.

Auffällig ist, dass sich dennoch viele Wege auf der Eberswalder Straße im Zentrum von Finow konzentrieren. Häufig begangen wird jedoch auch die Altenhofer Straße. Die Kinder gelangen darüber zum Sportplatz oder zur Barschgrube.

Die Biesenthaler Straße, die Brachlower Straße, die Kastanienallee sowie die Bahnhofstraße werden auch von einigen Kindern begangen. Dort ist das Jugendclubhaus ‚Bahnhof‘ zu finden, was für die Kinder und Jugendlichen ein attraktives Ziel darstellt.

Auch hier gilt zu beachten, dass auf der Eberswalder Straße einige Bushaltestellen zu finden sind, von denen aus viele Personen nach Eberswalde oder von dort nach Berlin fahren.

Im Brandenburgischen Viertel werden fast alle Straßen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen begangen. Konzentrationen gibt es ebenfalls fast überall, die stärkste Konzentration ist auf der Brandenburger Allee vor der Grundschule Schwärzensee zu finden.

Auffällig ist, dass insgesamt nur wenige Wege in die umliegenden Grünflächen führen. Auch die vielen Seen werden kaum von Freizeitwegen erreicht, eine Ausnahme bildet lediglich die Barschgrube.

Freizeitwege Eberswalde

Die Freizeitwege in Eberswalde sind sehr vielfältig und weit verzweigt. Deutliche Konzentrationen gibt es im Bereich der Innenstadt. Die Eisenbahnstraße und die Breite Straße werden sehr stark frequentiert. Dies liegt daran, dass sich dort einige Geschäfte oder die Rathauspassage befinden, die für Kinder und Jugendliche attraktive Ziele darstellen. Insgesamt werden im Bereich des Marktes die meisten Straßen häufig begangen.

Die Eisenbahnstraße führt zudem direkt zum Hauptbahnhof, von wo aus vor allem die Jugendlichen häufig nach Berlin fahren. Die Verlängerung der Eisenbahnstraße, die Heegermühler Straße, wird ebenfalls genutzt, da sie im Westend zum Kino führt, was von vielen Kindern und Jugendlichen als häufiger Treffpunkt genannt wurde. An der gleichen Straße liegen auch das Schwimmbad oder die Sportplätze bzw. das Westendstadion.

Im Weidendamm häufen sich ebenfalls viele Freizeitwege der Kinder und Jugendlichen. Er wurde bei den Treffpunkten sehr häufig als Ziel genannt. Die Grünflächen vor allem im Süden von Eberswalde stellen interessante Spiel- und Aufenthaltsorte dar, sodass dort auch einige Freizeitwege hinführen. Am Finowkanal gibt es keine deutliche Konzentration von Freizeitwegen.

Interessant ist, dass einige Wege im Nordend eingetragen wurden, während es dort keinen einzigen Schulweg gibt. Die Freizeitwege führen zum Beispiel zur Kanalbrücke am Oder-Havel-Kanal. Auch im Ostend und im Westend gibt es deutlich mehr Freizeitwege als

Schulwege. Die Freienwalder Straße in Richtung Sommerfelde wurde von mehreren Kindern und Jugendlichen als Freizeitweg eingetragen. In Sommerfelde selbst trugen jedoch lediglich ein oder zwei Befragte diese Straße ein, sodass davon auszugehen ist, dass die Befragten eher aus Sommerfelde in Richtung Eberswalde gehen oder fahren, da in diese Richtung die Konzentration zunimmt.

Tab. 12: Treffpunkte drinnen

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	Kino (E): Mit meiner Kusine, Ins Kino gehen, Filme gucken, Sich treffen, Spaß haben, Mit Freunden ins Kino gehen, Essen, Freunde abholen, Chillen, Freunde treffen	44	16	28	22	3			19		1	1	1	9	3	5	13	8	2	1
2	Hallenbad Baff Heegermühler Str. (E): Schwimmtraining, Schwimmen, Freunde treffen, Mit Freunden schwimmen, Freizeit verbringen, Kindern schwimmen beibringen, Rettungsschwimmer, DLRG, Baden, Chillen	27	9	18	12	1	1		13		1	1	1	7	1	5	7	3	1	
3	Gemeindehaus der Ev.-Freikirchl. Gemeinde (E): Etwas über Christen lernen, Singen	2		2	2						1					1				
4	Medienhaus (E): Meine Stiefmutter abholen	1		1	1					1										
5	J. W. v. Goetheschule (E): Unterricht	2	2		1			1		1						1				
6	Hort in der Georg-Friedrich-Hegel-Str. (E)	1	1		1					1										
7	Judohalle Eberswalder Str. (F): Training	1		1		1					1									
8	Fit + Fun (F): Inliner fahren, Sport treiben, Squash spielen, Tennis spielen, Bowling	4	2	2		2		2			1				2					1
9	Sporthalle Biesenthaler Str. (F): Tischtennistraining, Tischtennis spielen	2		2		2				2										
10	Bei Braun in der Dorfstr. (F): PS2 spielen	1	1			1					1									
11	Sporthalle Grundschule Finow (F): Handball spielen, Sport	2	2			2				1						1				

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
12	Sporthalle Oberstufenzentrum (E): Fußballtraining, Volleyball AG	1	1		1													1		
13	Sporthalle Havellandstr. (F): Karate	1	1				1					1								
14	Feuerwehr Eberswalder Str. (F): Einsätze üben	1	1				1				1									
15	Sporthalle Baff Hegermühler Str. (E): Handball spielen, Handballtraining, Tanzen, Turnen, Training, Judotraining	13	10	3	8	1	1	3		1	3		5	2		1	1			
16	Grundschule Bruno-Bürgel (E): Reden	1	1		1						1									
17	Sporthalle Grundschule Bruno-Bürgel (E): Karatetraining	1		1	1						1									
18	Tanzsalon Zippel (E): Tanzen, Jazz-Dance	4		4	4						2	1	1							
19	Musikschule Alexander-von-Humboldt-Gymnasium (E): Geige spielen, Theorie, Gesangsunterricht, Gitarre spielen, Klavierunterricht	5	1	4	4			1		1	1				1	1	1			
20	Kegelbahn Coppistr. (F): Kegeln	1	1				1				1									
21	Keyboardschule Richter Bergerstr. (E): Keyboard spielen	1	1		1							1								
22	Rathauspassage (E): Shoppen, Shoppen mit Freunden, Gucken, Einkaufen, Bummeln, Chillen, Zu McDonald's, Abhängen, Freunde treffen, Quatschen, Gucken, ob es etwas Neues gibt, Mit Freunden herumschauen, Essen, Bei Subway essen, Bei McDonald's essen, Besorgungen machen, Herumlaufen, Egal, Kaffee trinken	59	17	42	31	6	2	20		1	4		4	13	7	8	11	8	2	1

Treffpunkte drinnen																			
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter										
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
23	Studentenclub Schicklerstr. (E): Mich mit meinen Freunden unterhalten, Feiern, Mit Freunden treffen	2		2	1				1			1				1			
24	Kanuclub Empor (E): Kanutouren mit meinen Freunden machen, Kanustraining drinnen	2	2		2								1		1				
25	Sparkasse (E): Geld	1		1					1			1							
26	Jugendclub am Wald Finsterwalder Str. (F): Abhängen, Chillen, Fernsehen, Billard spielen, Kickern, Im Internet surfen, Karten spielen, Am Computer sitzen, Reden	6	5	1	5	1							1	2	1	1		1	
27	Parkhaus Fachhochschule Eberswalde (E): Skaten	1	1		1										1				
28	Nordend (Breite Str., Neue Str., Clara-Zerkin-Weg, Poratzstr.)(E): Busrundfahrt	1		1	1								1						
29	Bahnhofstr. an der katholischen Kirche (E): Ich treffe mich mit der Mädchengruppe	1		1	1										1				
30	Kegelbahn im Sportzentrum Werner-Seelenbinder-Str. (E): Kegeln, Kegeltraining, Sport, Freunde treffen	2	2		2											1	1		
31	Kaufland Eberswalder Str. (F): Mit Freunden shoppen, Freunde treffen	2	1	1		1	1								1			1	
32	Theater Eberswalde (E): Ins Theater gehen	1		1		1									1				
33	Buchladen Friedrich-Ebert-Str. (E): Mit Freunden schmökern	1		1		1									1				
34	Eisenbahnstr. (E): Waggon-Komödianten	1		1					1				1						

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
35	Musikschule Schicklerstr. (E): Gitarrenunterricht, Gitarre spielen	3		3	2				1					1			1	1		
36	Jüdenstr. (E): Schlagzeugunterricht	1		1	1												1			
37	Martin Gropius Krankenhaus (E): Gespräch mit Frau Gräfe	1		1	1												1			
38	Bandraum Heegermühler Str. (E): Gitarre spielen, Chillen	1	1		1									1						
39	Capito Nachhilfe Fr.-Ebert-Str. (E): Lernen	1		1			1										1			
40	Freizeitschiff Neuruppiner Str. (F): Schachtraining	1	1						1					1						
41	Keller Bierakademie (E): Schach spielen, Planen	1	1				1										1			
42	Eisdiele Spreewaldstr. (F): Eis holen	1	1				1										1			
43	Kneipe Am Wasserturm (F): Treffpunkt um Fußball zu spielen	1	1				1										1			
44	Sporthalle Potsdamer Allee (F): Jeden Donnerstag Fußball spielen, Fußball spielen	3	3		1	1	1										1		2	
45	Bahnhof Eberswalde (E): Auf den Zug warten, Treffpunkt	2		2	1				1								1		1	
46	Disco Awerk (F): In die Disco gehen, Feiern, Chillen, Etwas mit Freunden trinken, Feiern mit Freunden, Party, Feiern	6	2	4	1			2	3								1	1	4	
47	Bibliothek Eberswalde (E): Lesen, Bücher ausleihen, Videos ausleihen	5		5	4	1								1			2	2		
48	Sportzentrum Kolosseum Am Krankenhaus (E): Trainieren	1	1		1												1			

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
49	Private Musikschule Westend (E): E-Gitarrenunterricht	1	1		1											1				
50	Sportverein Stahl Finow e.V. (F): Feiern, Mit Freunden treffen	1		1					1								1			
51	Jugend- und Kulturverein Exil Eberswalde (F): Feiern, Mit Freunden treffen, Bier trinken, Musik hören, Herumsitzen	2		2			1		1								1	1		
52	Studios (E): Sport	1		1	1												1			
53	Gymnasium Finow (F): Lernen	2	2		1	1											1	1		
54	Bandhaus Coppistr. (E): Bandproben	1		1		1												1		
55	Privatbäckerei Wiese (E): Arbeiten, Naschen	2		2	2												2			
56	Griechisches Restaurant Athos (E): Spaß haben, Freunde treffen	1		1	1												1			
57	Mein Arbeitsplatz in der Bergerstr. (E): Geld verdienen	1		1	1												1			
58	Am BMW-Autohaus Bergerstr. (E): Musikunterricht	1		1			1										1			
59	Liepe Feuerwehr (E): Einsätze fahren, Kameraden treffen, Ausbildung	1	1						1										1	
60	Kaufland Angermünder Str. (E): Einkaufen, Arbeiten	2	1	1	1				1										1	1
61	Jugendclub Bahnhofstr. (F): Quatschen, Kreativ sein	1		1			1												1	
62	Chinarestaurant Family (F): Essen, Freunde treffen	1		1					1										1	

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
63	Café Kleinschmidt (E): Café, Cocktails trinken, Freunde treffen, Spaß haben, Chillen, Party, Fun, Etwas trinken, Mit Freunden reden	5	2	3	2				3								2	2		1
64	Neuapostolische Kirche Mertensstr. (E): Beten, Singen	1	1						1										1	
65	Seniorenheim Brunnenstr. (E): Senioren angucken	1	1						1										1	
66	Brooks (E): Shoppen	1	1		1												1			
	Allgemein:																			

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Bei Freunden: Spielen, Spaß haben, Knutschen, Computer spielen, Mit Lego spielen, Quatschen, Erzählen, Bilder angucken, Geburtstag feiern, Fernsehen, YU-GI-OH spielen, Bandprobe, Hausaufgaben machen, Schlafen, Reden, Übernachten, Spaß haben, Quatsch machen, Herumalbern, Freunde treffen, Chillen, Freunde abholen, Zocken, Herumhängen, Lachen, Essen, Haare färben, Sage ich nicht, Verschiedenes, Feiern, Sitzen, Spazieren gehen, Autofahren, DVDs gucken, Party, Alles Mögliche	89	53	36	45	32	2	10	9	17	15	12	5	3	6	13	8	1		
	Zuhause: Computer spielen, Schlafen, Spielen, Mit Freunden fernsehen, Mit meinem Bruder spielen, Fernsehen, In meinem Zimmer mit Lego spielen, Freunde treffen, Vieles, Lernen, Lego spielen, Freunde treffen, Chatten, Mit Freunden spielen, Ich fahre mit dem Auto zu einem Kumpel, Ich fahre mit dem Auto zu einem Freund	22	12	10	15	7			3	7	5	2	2	2					1	
	Bei meinen Großeltern: Spielen, Besuchen, Essen	8	4	4	7			1		2	2			1	1	2				
	Bei Papa: Mit Freunden chillen, Entspannen	2	1	1	2								1		1					
	Berlin: Klavier- und Hornunterricht	1		1	1						1									
	Bei meinem Bruder: Quatschen	1		1	1							1								
	Bei Bekannten: Besuchen	1		1	1									1						

Treffpunkte drinnen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Pavillon Leibnizviertel: Chillen	1	1		1									1						
	Bei Verwandten: Entspannen	1	1				1									1				

Tab. 13: Treffpunkte draußen

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	Spielplatz Grabowstr. (E): Mit meiner Kusine, Auf dem Handkarussell, Spielen	3	1	2	3					1	2									
2	Weidendamm (E): Spielen, Freunde treffen, Fußball spielen, Spielen mit Freunden, Basketball spielen, Mit meiner Freundin quatschen, Auf dem Stein sitzen, BMX-Rad fahren, Eis essen, Chillen mit Freunden, Chillen, Laufen, Mit Freunden abhängen, Tischtennis spielen, Relaxen, Bier trinken, Musik und Demos hören, Herumsitzen, Feiern, Leute treffen, Erzählen	24	12	12	21	2	1				7	5	1	6		2		2		1
3	Sportplatz am Finow-Kanal (E): Sport, Fußball spielen	2	2		1	1					2									
4	See in Nordend (E): Baden	1		1	1						1									
5	Wassertor Oder-Havel-Kanal (E): Kanu fahren, Schwimmen, Baden im Sommer, Spazieren gehen	4	1	3	3	1				2					1		1			
6	Fußballpark Bernauer Heerstr. (E): Fußballverein	1	1		1							1								
7	Wasser in der Georg-Friedrich-Hegelstr. (E): Biberdamm abreißen	1	1		1							1								
8	Postgrube (See) (F): Baden, Verstecken spielen, Angeln, Im Sommer baden	2	1	1			2			2										
9	Am Bootshaus Finow (F): Kanuttraining	1	1				1			1										
10	Große Wiese Poststr. (F): Verstecken spielen, Fußball spielen	3	3				3			2	1									

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	Südlich des Friedhofs Biesenthaler Str. (F)	1	1			1				1										
12	Lindenstr. (F): Mit Freunden Inlinern	2		2		2				2										
13	Im Trainingslager an der Brücke Angermünder Str. (F): Frühsport	2		2		2				2										
14	Sportplatz Eberswalder Str. (F): Sport	1	1			1					1									
15	An den Rändern der Großen Wiese Poststr. (E): Verstecke bauen	2	2			2				1	1									
16	Mäckersee (F): Schwimmen	1	1			1				1										
17	Sportplätze Am Wasserturm (F): Fußball spielen, Training, Fußball spielen	3	3			3				1		1				1				
18	Spielplatz Bergstr. (F): Gehen, Klettern	1	1			1				1										
19	Karl-Marx-Platz (E): Spielen, Herumlaufen, Freunde treffen, Etwas unternehmen, Mit Freunden chillen, Chillen, Im Park sitzen	10	2	8	7	2		1	1		2	1	3		1	2				
20	Schwärzeseesee (F): Spielen	1		1	1							1								
21	Skaterbahn Senftenberger Str. (F): BMX fahren, Skaten, Dirtbike fahren, Skateboard fahren, Herumhängen	7	7		5	2						1	1	1	2	1			1	
22	Spechthausener Str. (F): Fußball spielen	1	1			1					1									
23	Spielplatz Kyritzer Str. (F): Witze machen, Chillen, Jungs ärgern, Spielen, Andere auslachen, Herumsitzen	3	2	1		3						2				1				
24	Abenteuerspielplatz Potsdamer Allee (F): Fußball spielen, Klettern	1	1			1					1									
25	Karl-Marx-Ring (F): Skateboard fahren	1	1			1							1							

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
26	Spielplatz Prenzlauer Str. (F): Freunde treffen, Karten spielen, Fangen spielen	2	2			2					1	1								
27	Sportplatz Choriner Str. / Roter Fußballplatz (F): Fußball spielen	2	2			2					2									
28	Spielplatz Lübbenauer Str. (F): Mit Freunden treffen, Spielen, Andere auslachen, Herumsitzen	2	2			2					1					1				
29	Club am Wald Lausitzer Str. (F): Mit Jugendlichen spielen, Spielen, Reden	2	2			1			1		1					1				
30	Gummispielplatz / Fußballkäfig Schwedter Str. (F): Auf die Gummimatte springen, Spielen, Andere auslachen, Herumsitzen, Fußball spielen mit Freunden	3	3		1	2					1					1			1	
31	Kiesleuten (E): Mit meinem Hund spielen	1		1	1							1								
32	Frankfurter Allee (F): Fahrrad fahren	1	1			1					1									
33	Brandenburgisches Viertel (F): Chillen	2	2		1	1					1			1						
34	Spielplatz Kletterspinne Leibnizstr. (E): Spielen, Herumhängen mit Freunden	2		2	2						1			1						
35	Schulhof Bruno-H.-Bürgel-Grundschule (E): Freunde treffen, Quatschen, Bauen, Quatsch machen, Tischtennis spielen	6	2	4	5				1			2	3	1						
36	Spielplatz Robert-Koch-Str. (E): Freunde treffen	1		1	1						1									
37	Sportplatz Georg-Friedrich-Hegel-Str. (E): Mit Freunden Sport machen, Fußball spielen, Mit Freunden Fußball spielen	3	3		3						1					1			1	
38	Oder-Havel-Kanal (E): Angeln	1		1	1							1								

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
39	Wiese / Wald westlich Lauseberg: Mit Freunden spazieren gehen, Mit Freunden spielen	1		1	1						1									
40	Eisbahn Ratzeburgstr. (E): Schlittschuh laufen, Schlittschuh laufen und hinfallen	5	1	4	4				1			2	3							
41	Kanuclub Empor (E): Boot fahren und Rennen fahren, Kanutaining	2	2		2									1		1				
42	Kleiner Spielplatz Heckelbeger Str. (E): Mit meinem Freund und meinem Bruder Fangen spielen	1	1		1									1						
43	Straße Am Kanal (E): Rennen, Spielen, Enten füttern	1	1		1							1								
44	Robert-Koch-Str. (E): Mit Freunden treffen	1	1		1							1								
45	Spielplatz Gersdorfer Str. (E): Mit Freunden spielen	1		1				1				1								
46	Markt Ratzeburgstr. (E): Auf den Weihnachtsmarkt/ Veranstaltungen gehen, Bummeln, Freunde treffen, Skaten, Chillen, Fahrrad fahren, Spazieren gehen, Einkaufen, Mehr, Ausruhen, Freunde abholen, In der Freistunde Freunde treffen, Shoppen, Jeden Dienstag zum Markttag gehen, Sitzen, Shoppen, Mit meinen Freunden oder meinem Bruder auf die Eisbahn gehen	31	11	20	15	3	1	12		2		2	4	7	6	8	1	1		
47	Finowfurt (F): Fußball spielen	1	1		1							1								
48	Fritz-Lesch-Stadion (E): Fußballtraining, Fußball spielen, Leichtathletik, Sport	3	2	1	2				1			1				2				

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
49	Waldweg (E): Mit Freunden treffen, Mit meinen Eltern spazieren gehen	1	1		1							1								
50	Schützenplatz (E): Herumhängen, Quatschen	1		1	1							1								
51	Sommerfelde (E)	1		1	1							1								
52	Finow-Kanal westlich der Innenstadt (E): Angeln	1	1		1									1						
53	Familiengarten (F): Es ist dort sehr interessant	1	1		1									1						
54	Kreisverkehr Angermünder Str. (F): Chillen	1		1		1							1							
55	An 5 Stellen im Wald südlich der Angermünder Str. (F): Chillen mit Freunden, Spazieren gehen	1		1		1							1							
56	Raumerstr. (E): Abhängen	1		1	1								1							
57	Schillerstr. (E): Abhängen	1		1	1								1							
58	Goethestr. (E): Abhängen (1x), Treffpunkt um dann woanders hin zu fahren	2	1	1	2								1		1					
59	Tacco-Parkplatz Heegermühler Str. (E)	1	1		1									1						
60	Sportplatz am Fritz-Lesch-Stadion (E): Fußball spielen (1x), Freunden beim Fußball spielen zuschauen (1x)	2		2	1				1				2							
61	Vor dem Kino (E): Freunde treffen, Freunde treffen	2	2		1				1				1						1	
62	Westendstadion (E): Fußball spielen, Fußballtraining, Fußball spielen mit Freunden	8	8		5			1	2				2		3		2	1		
63	Karl-Marx-Ring (F): Abhängen	1		1	1								1							
64	Gesamte Ringstr. (F): Abhängen	1		1	1								1							

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
65	Uckermarkstr. (F): Abhängen	1		1	1									1						
66	Schorfheider Str. (F): Abhängen	1		1	1									1						
67	Choriner Str. (F): Abhängen	1		1	1									1						
68	Potsdamer Allee (F): Abhängen	1		1	1									1						
69	Spreewaldstr. (F): Abhängen	1		1	1									1						
70	Am Tempelberg (E): Freunde treffen	1		1	1										1					
71	Wald westlich Westend (E); Mit Freunden im Wald herum rennen	1	1		1											1				
72	Spielplatz Kruger Str. (E): Chillen, Mit Freunden treffen	1		1	1											1				
73	An der Brücke über dem Oder-Havel-Kanal (E): Chillen, Angeln	1	1		1									1						
74	Oder-Havel-Kanal zwischen Kanalbrücke und Wassertor (E): Im Sommer Kutter und Frachtschiffe beobachten	1	1		1									1						
75	Innenstadt (E): Shoppen, Chillen, Alles Mögliche	2	2		2									1				1		
76	Motorplatz (E): Chillen, Fußball spielen	1	1		1									1						
77	Barschgrube (F): Schwimmen, Abhängen	1	1				1							1						
78	Märkische Heide (F): Abhängen mit Freunden	1	1				1							1						
79	Finow-Ost (F): Herumhängen	1	1				1							1						
80	Spielplatz Ringstr. (E): Mit Freunden treffen	1		1			1								1					
81	Schiffshebewerk Niederfinow (E): Freunde treffen	1		1					1					1						
82	Am Finow-Kanal (E) östlich der Innenstadt: Chillen	1		1					1					1						

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
83	Saarstr. (E): Ich warte auf meine Freundin um dann woanders hinzugehen	1		1	1									1						
84	Klinikgelände Martin Gropius Krankenhaus (E): Freunde treffen	1		1	1											1				
85	Sportplatz Finowtal Spechthausener Str. (F): Fußballtraining	1		1	1									1						
86	Bolzplatz Spreewaldstr. (F): Fußball spielen	3	3		2	1									1	1		1		
87	Spielplatz Choriner Str. (F): Spielen, Andere auslachen, Herumsitzen	1	1			1									1					
88	Spielplatz Grenzfließrand (F): Spielen, Andere auslachen, Herumsitzen	1	1			1									1					
89	Roter Platz (F): Fußball spielen, wenn wir insgesamt zwanzig Leute sind	1	1			1									1					
90	Bushaltestelle Grabowstr. (E): Auf den Bus warten, Aufs Auto warten	2	1	1				1	1						1		1			
91	Lindenplatz Großschönebeck (F): Mit Freunden treffen	1	1						1							1				
92	Bahnhof Eberswalde (E): Mit Freunden treffen, Auf den Zug warten	3	1	2					3						1	1	1			
93	Spielplatz Alexander-von-Humboldt-Str. (E): Fußball spielen	1	1		1										1					
94	Finow Am Wasserturm (F): Fußball spielen	1	1						1						1					
95	Am Oder-Havel-Kanal (E): Im Sommer mit Freunden treffen, Sonnen, Schwimmen im Sommer	3	1	2	1			1	1						1	2				
96	In der Mitte des Paul-Wunderlich-Hauses (E): Chillen, Trinken	1	1						1							1				

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
97	Pavel (E): Freunde treffen, Chillen	3	1	2	2				1							1	2			
98	Wald südlich von Finow-Ost (F): Fahrrad fahren	1	1				1										1			
99	Reiterhof nördlich von Eberswalde (E): Reiten, Toastbrot kaufen	1	1						1										1	
100	Schulhof Alexander-von-Humboldt-Gymnasium (E): Freunde abholen, Chillen, In der Freistunde Freunde treffen, Quatschen, Mit Freunden treffen	2	1	1	1				1								1		1	
101	Garten am Wasser- und Schiffsamt (E): Chillen	1	1		1												1			
102	Dirtbike / Downhillstrecke im Wald südlich Schwappachweg (E): Dirt Jump, Downhill	1	1						1										1	
103	Forstbotanischer Garten (E): Biken	1	1						1										1	
104	Dirtbikestrecke am Finowkanal (E): Dirt Jump	1	1						1										1	
105	Flugplatz an der Märkischen Heide (F): Früher haben wir dort oft Softair gespielt, was jetzt wegen des Waffengesetzes leider nicht mehr geht	1		1			1												1	
106	O-Bus-Linie (F): Fotos vom ÖPNV machen	1		1			1												1	
107	Eisenbahnlinie (E): Fotos vom ÖPNV machen	1		1			1												1	
108	Herthafall (E): Chillen	1		1			1												1	
109	Am Oder-Havel-Kanal westlich der Kanalbrücke (E): Baden, dorthin joggen	1		1	1												1			

Treffpunkte draußen																			
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter										
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
110	Wald nordöstlich Wurzelberg (E): Joggen, Spazieren gehen	1		1	1											1			
111	Finowkanal am Treidelsteg (F): Spazieren gehen	1		1		1										1			
112	Garten Gertraudenstr. (E): Arbeiten, Freunden helfen	1	1		1												1		
113	Garten in der Siedlung an der Erich-Steinfurth-Str. (F): Feiern	1	1			1										1			
114	Finowkanal in der Nähe des Bootshauses (F): Baden	1		1		1										1			
115	Reit- und Fahrverein Falkenberg e.V. (E): Reiten, Reden, Tiere versorgen	1		1	1											1			
116	Werbellinsee (F): Wasserschutz, Bootsmanöver	1		1		1											1		
117	Wald / Feld in Werbellin (F)	1		1					1								1		
118	Dönerstand am Bahnhof (E): Döner essen	1	1						1									1	
	Allgemein:																		
	Überall: Fahrrad fahren	1		1		1				1									
	Fußballplatz: Fußball spielen	1	1			1					1								
	Auf der Straße skaten	1	1		1							1							
	Am See bei Großkaufland: Baden	1	1		1									1					
	Tischtennisplatten in Nordend: Chillen	1	1		1							1							
	See in Joachimsthal: Schwimmen, Reden, Freunde treffen	1		1					1			1							
	Spazieren gehen: Reden, Sich bewegen	1		1					1			1							
	Mammonpark: Fußball zocken, Irgendetwas	1	1		1									1					

Treffpunkte draußen																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Bushaltestelle: Erzählen, Chillen	1		1					1								1			
	Berlin: Einkaufen, Alles, Ich fahre mit dem Zug zu meinem Freund	3	2	1	2	1										1			1	1
	Bei meiner Oma im Garten: Spielen	3	2	1	2	1				2		1								
	Bei Freunden im Garten / Auf dem Hof: Abhängen, Fußball spielen, Unsinn machen, Hinten an der Wiese Verstecken spielen, Manchmal hinten auf der Wiese schlafen, Auf dem Rasen eine Bude bauen, Spielen, Eldiabolo spielen, Treffen, Mich um meine Tiere kümmern, Klettern, Herumhängen, Chillen, Hockey spielen, Fahrrad fahren, Andere Kinder ärgern, Besuchen, Chillen mit Freunden, Basketball spielen	22	10	12	12	9			1	6	5	2	3	2	2	1	1			
	Zuhause auf dem Hof / Im Garten: Quatsch machen, Freunde treffen, Arbeiten, Fahrrad fahren	4	2	2	4							1	2				1			

Tab. 14: Probleme

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	Spielplatz Grabowstr. (E): Abfall liegt dort herum	1		1	1							1								
2	Schlecker Leibnizstr. (E): Betrunkene	1	1		1							1								
3	Eisenbahnstr. Ecke Ammonstr. (E): Eine Ampel fehlt	1		1	1							1								
4	Weidendamm (E): Zigarettenkippen, Jugendliche gehen dort nicht mehr hin, Spielgeräte sind beschmiert, Auf der Wiese sind Sandbänke, Betrunkene Jugendliche, Die Wiese ist kaputt, So viele betrunzene Leute, die mir Angst machen, Betrunkene, Jugendliche, So viele Jugendliche, Zu wenig Möglichkeiten um Fußball zu spielen, Abends, wenn alle Leute betrunken sind, Abends betrinken sich die Jugendlichen, Dreckig, Scherben liegen herum, Der Müll, Aggressive Leute, Treffpunkt der Schläger	19	13	6	15		1	3		1	4	2	2	3	3	2	1	1		
5	Pfeilstr. (E): Die ganzen Jugendlichen (1x), Betrunkene Jugendliche (1x)	2	2		2							2								
6	Park an der Ringstr. (F): Betrunkene	1	1			1					1									
7	Dampferanlegestelle Am Treidelsteig (F): Jugendliche sagen Ausdrücke	1	1			1					1									
8	An Sporthalle Grundschule Finow (F): Gewalttätige Jugendliche	1	1			1					1									
9	Altenhofer Str. (F): Betrunkene Jugendliche	1	1			1					1									

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
10	Südlich des Friedhofs Biesenthaler Str. (F): Die Jugendlichen werfen mit Flaschen, Steinen oder Stöcken	1	1			1					1									
11	Park neben der Grundschule Finow (F): Zu viel Hundekot	1	1			1					1									
12	Eberswalder Str. (F): Die Autos fahren so schnell	2	1	1		2					1	1								
13	Schmidtstr. (F): Die Autos dürfen nur 30 km/h fahren, aber sie fahren zu schnell	1		1		1					1									
14	Friedhof Ostend (E): Gruselig	1		1		1						1								
15	Lindenstr. (F): Die Jugendlichen ärgern mich	1		1		1					1									
16	Kastanienallee (F): Auf meinem Schulweg fahren so viele rasende Autos	1		1		1					1									
17	Im Wald südöstlich Wolfswinkler Str. (F): Da laufen Jugendliche	1	1			1						1								
18	Fritz-Weineck-Str. (F): Die Leute achten nicht auf den Verkehr	1	1						1									1		
19	Grundschule Finow (F): Die sechsten Klassen schimpfen mit uns herum, Die sechsten Klassen sollen nicht die Kleinen ärgern, Andere klauen immer meine Mütze, Die Großen schubsen	3	2	1		3					2	1								
20	Breite Str. Nähe Brautstr. (E): Jugendliche schubsen mich	1	1		1						1									
21	Postgrube (See) (F): Das Seegras, Die vielen Steine im See, Die Jugendlichen hinterlassen Müll	2		2		2					2									
22	Schwärzeseesee (F): Die Bierdeckel	1		1		1						1								

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
23	Fritz-Weineck-Str. auf Höhe der VHS (F): Die Autofahrer beachten die Fußgänger nicht	1	1			1					1									
24	Gummispielplatz Schwedter Str. (F): Ärger mit anderen, Leute klauen Sachen	2	1	1	1	1					1	1								
25	Altenhofer Str. Ecke Mühlenstr. (F): Konflikte mit Erwachsenen im Straßenverkehr	1	1			1						1								
26	Fritz-Weineck-Str. (F): Neue Spielplätze werden bemalt	1	1			1						1								
27	Spielplatz Rathenower Str. (F): Die Drehscheibe ist kaputt	2	1	1		2					1	1								
28	Potsdamer Allee (F): Immer betrunkene Männer, Die Sicherheit	2	1	1		2					1	1								
29	Rathenower Str. (F): Glasscherben auf dem Boden	1		1		1						1								
30	Skaterbahn Senftenberger Str. (F): Dort liegt ein Taschenmesser und die Jugendlichen skaten	1	1			1					1									
31	Spielplatz Steinfurter Str. (F): Verkeimt, Dort sitzen viele Punks	1	1		1							1								
32	Steinfurter Str. (F): Kinder hänseln mich	1	1		1							1								
33	Potsdamer Platz (F): Alkoholisierte Erwachsene, Dreckig, Alkoholiker, Leute, die Alkohol trinken	7	6	1	1	5		1			4	1						2		
34	Sportplatz Frankfurter Allee (F): Zwei Bänke fehlen, Fußballverein: Alles ist kaputt, früher war es hier allerdings sehr schön, jetzt allerdings nicht mehr	2	2		1	1					1								1	

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
35	Der Weg zum Hinterhof Nauener Str. (F): Ein Kinderentführer	1	1				1					1								
36	Alte Bowlingbahn an der Frankfurter Allee (F): Es ist nicht sehr schön, Das Gebäude könnte einstürzen, wenn Kinder hinein gehen, Die Außenwände sind kaputt	3	3				3					1		2						
37	Spielplatz Wittstocker Str. (F): Spielplatz ist defekt	1	1				1					1								
38	Kaufhalle Nauener Str. (F): Zu alt	1	1				1							1						
39	Bernauer Heerstr. Ecke Bernauer Heerstr. (E): Viel Verkehr, Viele Autos	1	1		1							1								
40	Grundschule Bruno-Bürgelschule (E): Schüler nerven mich	1	1		1								1							
41	Bergerstr. An der Ampel (E): Die Ampelphase ist zu kurz, Die Ampelphase dauert nur 7 Sekunden	2		2	2							1	1							
42	Spielplatz Kletterspinne Leibnizstr. (E): Es wird geschmiert, Es liegen Glasscherben herum, Jugendliche rauchen, Jugendliche trinken Alkohol, Jugendliche, Bier, Graffiti an der Rutsche	7	1	6	7							2	3	2						
43	Gesamte Breite Str. (E): Zu wenig Ampeln	2		2	2							1	1							
44	Karl-Marx-Platz (E): Zu viel Müll, Die Dosen sind nicht schön, Die Unsauberkeit	4	1	3	4							1	1			2				
45	Breite Str. Nähe Kreuzstr. (E): Jugendliche schubsen mich, Müll	2	2		2								2							

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
46	Rathaus-Passage (E): Betrunkene quatschen mich an, Man wird gleich rausgeschmissen, wenn man sich auf einer Bank ausruht, Keine guten Läden	3		3	1				2			1				1	1			
47	Eichwerder Str. (E): Dort wohnt ein Obdachloser, vor dem ich Angst habe	1	1		1							1								
48	Wiese / Wald westlich Lauseberg: Müll	1	1		1							1								
49	Breite Str. Nähe Friedrich-Ebert-Str. an der Ampel (E): Ampelphase ist zu kurz, Die Ampelphasen für Fußgänger	2	1	1	2							1	1							
50	Bergerstr. (E): Man kommt nur schwer über die Straße	1	1		1						1									
51	Bahnhof Eberswalde (E): Abends sind dort betrunkene Leute, Zu wenig Sicherheit, Die Bahnsteige, Die Züge, Betrunkene, Personen, die beleidigen, Es gibt keine Toiletten	4	1	3	3				1			1	1	2						
52	Wald Dr.-Zinn-Str. (E): Man verprügelt mich, Man nimmt ihm das Fahrrad weg	1	1		1									1						
53	Dr.-Zinn-Str. (E): Ich werde angefahren	1	1		1									1						
54	Bahnübergang Oderberger Str. (E): Ein Zug kommt	1	1		1									1						
55	Wildpark-Str. (E): Dort trinken oft Leute Bier	1	1		1									1						
56	Spielplatz Tornower Str. (E): Der Spielplatz ist nichts, Wenig Spielgeräte, Jugendliche nerven, Jugendliche	2	1	1	2							1	1							

Probleme																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
57	Brandenburgisches Viertel (F): Betrunkene Jugendliche, Asoziale Menschen, Uringestank, Schmutzig, Obdachlose, Die Anwohner, Die Häuser, Das Aussehen der Häuser, Die Plattenbauten, Dreckige Gegend, Gewaltbereite Leute, Aggressivität, vor allem im Weg, Betrunkene, Gefährlich am Abend und am Nachmittag, Viele Jugendliche wissen nicht wohin und belästigen einen, Die Menschen sind unfreundlich, Eklig, Unzuverlässige Busverbindung, Starker Alkoholkonsum Erwachsener oft einhergehend mit freilaufenden Hunden, Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen	16	9	7	8	3		5						1		1	3	6	5		
58	Leibnizviertel (E): Aggressive Jugendliche (1x), Betrunkene Jugendliche	2	1	1	1			1					2								
59	Am Finow-Kanal (E): Jugendliche, Betrunkene sprechen mich an	2		2	2								1	1							
60	Nordend (E): Drogensüchtige, ältere Männer	1		1				1					1								
61	Kreuzungsbereich Breite Str. / Eisenbahnstraße bis Bollwerkstr. (E): Die Ampelphasen für Fußgänger, Die Autos fahren zu schnell, Die Ampeln werden zu schnell rot, die Autofahrer nehmen keine Rücksicht	3	1	2	2	1							1	1				1			
62	Kreuzung Goethestr. / Pfeilstr. (E): Man kommt schlecht über die Straße	1	1		1								1								

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
63	Kreuzung Lessingstr. / Brunnenstr. (E): Man kommt schlecht über die Straße	1	1		1									1						
64	Innenstadt (E): Glasscherben	1	1		1									1						
65	Kreuzung Kreuzstr. / Mauerstr. (E): Zu wenig Ampeln	1		1					1					1						
66	Georg-Friedrich-Hegel-Str. (E): Langweilig, zu wenig zum Spielen	1		1	1									1						
67	Am Kanal westlich der Breite Str. (E): Dreckig	1	1		1											1				
68	Zebrastreifen Robert-Koch-Str. (E): Die Autofahrer beachten den Zebrastreifen nicht	1		1	1											1				
69	Flöterhalle Eberswalder Str. (F): Die Halle ist heruntergekommen	2	2		2										2					
70	Kneipe Wolfswinkler Str. (F): Prügelnde und betrunkene Personen	1		1	1									1						
71	Kneipe Brandenburger Allee (F): Prügelnde und betrunkene Personen	1		1	1									1						
72	Kneipe Frankfurter Allee (F): Prügelnde und betrunkene Personen	1		1	1									1						
73	Schützenplatz (E): Kein Licht	1		1	1												1			
74	Oderberger Str. (E): Keine Beleuchtung	1		1	1												1			
75	Fußweg Drehnitzstr. (E): Die Fußwege sind in einem schlechten Zustand	1	1		1										1					
76	Sandplatz Walter-Kohn-Str. (E): Der Sand ist ein schlechter Untergrund	1	1		1										1					
77	Finow-Ost (F): Zu wenig Licht, Zu viel Gefahr durch Fremde körperliche Schäden zu erleiden	1	1				1								1					

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
78	Alte Stadtbrauerei (E): Die Brauerei ist so alt verfallen und verlassen, Fällt auseinander, Zerfallenes Gebäude	3		3	2				1							3				
79	Am Fachmarkt in Finowfurt (F): Die Ampel schaltet erst nach sehr langer Zeit von Rot auf Grün und sonntags ist sie ganz aus	1	1						1							1				
80	Quartier Ringstr. (F): Da wohnen viele Kinder, aber es gibt kaum Spielmöglichkeiten, Es gibt dort viele Verbote	1	1			1										1				
81	Der Weg zum Awerk über die Lichterfelder Str., Coppistr. und den Fußweg zwischen Coppistr. und Awerk (F): Dunkel	1		1					1							1				
82	Fritz-Weineck-Str. an der Warenannahmestelle (F): Die Autos kommen heraus, wo ich entlang laufe	1		1					1							1				
83	Der Weg zur Oma über die Potsdamer Str. und die Schwedter Str. (F): Dunkel	1		1					1							1				
84	Bushaltestelle am Markt (E)	1		1					1							1				
85	Brandenburger Allee Ecke Potsdamer Allee: Viele Asoziale, Abends	1		1		1									1					
86	Am Kino an der Busampel (E): Die Busfahrer fahren bei Rot und fahren einem fast die Füße ab	1	1		1											1				
87	Am Forsthaus an der Eberswalder Str. Ecke Kopernikusring (F): Viel Verkehr und ein Fußgängerüberweg fehlt	1	1		1											1				

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
88	Kreuzung Eberswalder Str. Ecke Lichterfelder Str. (F): Lange Rot-Phase bei Übergang	1		1					1								1			
89	Finowkanal/ Georg-Friedrich-Hegel-Str. (E): Schlechte Beleuchtung	1	1		1												1			
90	Wittstocker Str. (F): Schlechte Beleuchtung	1	1		1												1			
91	Awerk (F): Dort wird mit Drogen gehandelt	1		1					1									1		
92	Freienwalder Str. zwischen Ostend und Sommerfelde (E): Laternen fehlen	1		1				1										1		
93	Sommerfelde: Da von Sommerfelde aus kaum Busse fahren, muss ich manchmal bis nach Eberswalde laufen	1		1				1										1		
94	Eisenbahnstr., Ammonstr., Bergerstr. (E): Die Jugendliche saufen, rauchen und pöbeln Leute an	1	1						1									1		
95	J. W. v. Goetheschule (E): Lernen, Ein paar Lehrer	3	1	2	1				2								2	1		
96	Paul-Wunderlich-Haus (E): Betrunkene Personen, die mir drohen, Leute, die Alkohol trinken	3	1	2	2				1								1	2		
97	Müllkippe nördlich Ostend (E): Im Sommer stinkt es bis nach Ostend	1	1		1													1		
98	Ampelkreuzung Heegermühler Str./ Kupferhammer Weg (E): Die Autofahrer nehmen kaum Rücksicht	1	1						1											1
99	Werner-Forßmann-Krankenhaus (E): Die schlechten Busverbindungen	2	1	1	1				1									1		1

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	Eberswalder Str. zwischen Wolfswinkel und den Eisenbahngleisen (F): Die Kante zum Bordstein ist zu hoch	1	1		1												1			
101	Ein bestimmtes Haus an der Rudolf-Breitscheid-Str. (E): Zu persönlich	1	1						1									1		
102	Am Finowkanal zwischen den Bahngleisen und Kupferhammer auf dem Weg nach Hause: Kein Licht, Betrunkene Menschen, Prügelwillige	1		1	1												1			
103	Landesklinik Eberswalde (E): Zu viele Kriminelle, Auf dem Fahrweg habe ich Angst	1	1						1										1	
104	Kreuzung Eisenbahnstr. / Bergerstr. (E): Ampelanlage ist für die Autos zu kurz gestaltet	1	1						1										1	
105	Liepe (E): Die Lampen gehen alle um 22h aus, was ein größeres Problem ist	1	1						1										1	
106	Kreuzung Eberswalder Str. / Bahnhofstr. (E): Zu dicht befahren, Keine Ampel	1	1				1										1			
107	Pavillon Werbelliner Str. (E): Pavillon ist fast zerfallen	1		1			1										1			
108	Kreuzung Heegermühler Str. / Boldtstr. (E): Es ist gefährlich, über die Straße zu gehen	1		1			1											1		
109	Kupferhammer (E): Zu dunkel	1		1					1										1	
110	Ruhlaer Str. (E): Sehr unsauber und verlassen	1		1	1												1			
111	Seniorenheim Brunnenstr. (E): Die Senioren	1	1					1								1				

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
112	Einkaufszentrum Kleiner Stern an der Schönholzer Str. (E): Gefährliche Straßenüberquerung	2	1	1					2									1	1	
113	Kaufhalle Eberswalder Str. (E): Betrunkene Mitarbeiter von Kaufland zerstören das Stadtbild	1	1						1									1		
114	Kreuzung Eberswalder Str. Schönholzer Str. (F): Der Blitzer auf der Kreuzung	1	1						1											1
	Allgemein:																			
	Im Bus: Die Leute meckern immer herum und regen sich auf, Wenn man laut ist fangen die alten an zu meckern, Unfreundliche Busfahrer, Unfreundliche Menschen, Diskriminierung, Aggressive Personen, Böse Blicke, weil unangenehme Sachen gesagt werden	5	1	4	4				1						2			1	2	
	Die Jugendlichen gefallen mir nicht mehr, weil sie so viel Bier trinken, Zu viel Müll, Im Dunklen: Ich werde von Betrunkenen (meistens Jugendlichen) geärgert, Allein	4	2	2		2			2		1	1			2					
	Zuhause: Meine Eltern	2	1	1	2										1	1				
	O-Bus: Unfreundliche Busfahrer, Anti-Schüler-Einstellung	2	1	1	1	1												2		

Probleme																				
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter											
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Bus: Auf Grund schlechter Verkehrsverbindungen zwischen Zerpenschleuse bzw. Klosterfelde und Eberswalde kann ich in Eberswalde keine Freizeitaktivitäten ausüben oder meine Freizeit hier verbringen	2	1	1					2									1	1	
	Jugendliche	1		1	1						1									
	Sprayer	1		1	1						1									
	Überall: Die Autos	1	1		1								1							
	Überall: Die kaputten Straßen	1	1		1								1							
	Überall: Alles	1	1		1						1									
	Überall: Kinder wachsen nicht vernünftig auf	1	1		1						1									
	Umwelt: Die Menschen schützen die Umwelt nicht	1	1				1					1								
	Autobahn: Es wird zu schnell gefahren	1	1				1				1									
	Straßen, an denen es keine Ampeln gibt	1	1				1				1									
	Am See bei Großkaufland: Dreckig	1	1		1											1				
	Pavel: Da saufen immer Erwachsene und sprechen uns an	1		1	1										1					
	Überall: Es ist nicht so sicher	1		1	1												1			
	Es laufen sehr viele Betrunkene herum, die andere ansprechen, was schlimm ist	1		1					1						1					
	Alle Ampeln: Die Ampelschaltung	1		1					1								1			
	Die Straßen: Zu laut, wenn Autos dort entlang fahren	1	1		1														1	
	Zu viel Müll	1	1				1					1								

Tab. 15: Wünsche

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
1	Karl-Marx-Platz (E): Nicht nur teure Läden, Graffiti muss entfernt werden, Müll wegräumen, Mehr Sauberkeit, Einen Sportplatz	5	2	3	4				1		1	2			1				1		
2	Eisenbahnstr. Ecke Ammonstr. (E): Eine Ampel	1		1	1						1										
3	Schwappachweg (E): Einen Sportplatz	1	1		1						1										
4	Unterheide (E): Einen Spielplatz	1	1		1						1										
5	Unterheide (E): Ein Restaurant	1	1		1						1										
6	Nordend (E): Einen Riesenspielplatz, Fahrrad- und Skateboardplatz	1	1		1						1										
7	Finower Park (F): Einen Spielplatz, Freizeitanlage mit Kletterspinne, Einen großen Sportplatz, Der Park soll endlich fertig werden, Einen großen Kinderspielplatz	6	3	3		6				5						1					
8	Schmidtstr. (F): Die Autos sollen nur 30km/h fahren	1		1		1				1											
9	Spielplatz Str. des Friedens (F): Vier Schaukeln bauen	1	1			1				1											
10	Postgrube (See) (F): Ein paar Spielgeräte zum Baden	1		1		1				1											
11	Käthe-Niederkirchner-Str. (F): Einen Spielplatz	1		1		1				1											
12	Sporthalle Bahnhofstr. (F): Die Turnhalle vergrößern	1		1		1				1											
13	Kastanienallee (F): Einen riesengroßen Spielplatz	1		1		1				1											

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
14	Im Wald südöstlich Wolfswinkler Str. (F): Die Jugendliche sollen weggehen	1	1			1					1										
15	Große Wiese Poststr. (E): Einen Spielplatz	1	1			1				1											
16	Schulhof Grundschule Finow (F): Schulhof erweitern, Eine Sportanlage, Eine Skateanlage, Einen Fußballrasenplatz	3	2	1		3				1	2										
17	Feld an der Theodor-Mann-Str. (F): Einen Spielplatz	1	1			1					1										
18	Hallenbad Heegermühler Str. (E): Günstige Eintrittspreise, Das Schwimmbad erneuern, Neue Rutsche	2	1	1	1	1				1			1								
19	Kyritzer Str. (F): Mehr Lichter, Altes Gebäude abreißen und eine Skaterhalle aufbauen	2	2			2					1		1								
20	Schulhof Grundschule Schwärze (F): Sportgeräte	1	1			1					1										
21	Finsterwalder Str. (F): Einen Club für Kids	1		1		1						1									
22	Abenteuerspielplatz Potsdamer Allee (F): Alkoholisierte Leute sollen verschwinden	1	1			1					1										
23	Alte Bowlingbahn an der Frankfurter Allee (F): Gebäude abreißen, weil Kinder, die dort hinein gehen, sich verletzen können, wenn manchmal etwas einstürzt	1	1			1					1										
24	Steinfurter Str. (E): Einen neuen Spielplatz	1	1		1							1									

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
25	Potsdamer Platz (F): Alkoholiker entfernen, Freundlicher gestalten, kindgerechter	3	2	1	2	1						1				1	1				
26	Fußballplatz Frankfurter Allee (F): Mehr Bänke, Den Fußballplatz erneuern	2	2		1	1					1						1				
27	Neben Penny an der Eberswalder Str. (F): Mehr Blumen	1	1			1					1										
28	Alte Einkaufshalle neben der Grundschule Schwärze See (F): Tischtennis, Billard, Tischkicker, Das Gebäude abreißen und eine Skatebahn dorthin bauen, Eine Skaterbahn	3	3			3					1		2								
29	Im Innenhof Zum Schärzensee (F): Einen Spielplatz, Einen Tierladen	2	2			2					1		1								
30	Spielplatz Neuruppiner Str. (F): Alles erneuern	1	1			1					1										
31	Spielplatz Bernauer Heerstr. (E): Die Hügel, glätten, weil darüber manche fallen	1	1		1						1										
32	Bernauer Heerstr. Ecke Bernauer Heerstr. (E): Eine Ampel aufstellen	1	1		1						1										
33	Breite Str. Ecke Gertraudenstr. (E): Einen Spielplatz	1	1		1							1									
34	Schweizer Str. (E): Die Ampel erhöhen	1	1		1							1									
35	Parkweg Weidendamm (E): So viele Löcher in den Sandwegen	1		1	1							1									

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
36	Weidendamm (E): Die Wiese verschönern, Eisen-Fußballtore, Sandflecken entfernen, Skaterbahn, Fußballtore, Einen Fußballplatz, Wiese erneuern, Die grölenden Jugendlichen, die die Bewohner der Pfeilstr. sehr belästigen, entfernen, Einen Hochseilgarten, Mehr Plätze für Jugendliche, Inlinerbahn, Einen Indoorskatepark, Die Parkbänke, Neue Tischtennisplatten, Den Jugendlichen dort muss geholfen werden, Mehr Beleuchtung, Zwei Fußballtore auf Rasen, Einen Paintballplatz, Den Park von asozialen Menschen befreien ;-)	17	9	8	14		1	2		3	3		1	4	5		1				
37	Wiese am Markt (E): Die Hunde sollen hier nicht mehr hinkoten	1		1	1					1											
38	Rathauspassage (E): Bijou Brigitte (Schmuckladen), Schuhläden, Weniger Betrunkene, Spielsachen, Nicht so teure Läden, Vergrößern, Netteres Securitypersonal, Ein besseres Einkaufszentrum, McDonald's erweitern, Subway erweitern, Burger King, Bessere Läden, Einen Reiterladen, Mehr Einkaufsmöglichkeiten	12	4	8	6	1		5		3	1		1		4	1	1	1			
39	Breite Str. Ecke Judenstr. (E): Die Ampel soll länger grün bleiben	1	1		1						1										
40	Breite Str. Nähe Brautstr. (E): Einen Zebrastreifen	1	1		1						1										

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
41	Kreuzung Breite Str. / Freienwalder Str. (E): Einen Zebrastreifen	1		1	1							1									
42	Michaelisstr. (E): Ich würde den alten Springbrunnen erneuern	1		1	1						1										
43	Bibliothek Kreuzstr. (E): Mehr Bücher	1	1		1							1									
44	Schneiderstr. (E): Weniger Müll	1	1		1							1									
45	Wald an der Heinrich-Heine-Str. (E): Hundeverbot	1		1	1							1									
46	Kleiner Spielplatz Heckelbeger Str. (E): Mehr Spielgeräte und ein größeres Klettergerüst mit Rutsche	1	1		1									1							
47	Spielplatz Tornower Str. (E): Einen besseren Spielplatz, Einen Fußballplatz, Eine Kletterspinne, Einen Skatepark, Einen Rodelhügel, Rasen, Mehr Spielgeräte	3	2	1	2				1			1	2								
48	Sommerfelde (E): Einen Spielplatz	1		1				1					1								
49	Leibnizviertel (E): Eine freundlichere Umgebung schaffen durch Häuserrenovierungen und neue Anstriche	1		1	1							1									
50	Oderberger Str. (E): Einen Sportplatz	1	1		1							1									
51	Altes Freibad Schleusenstr. (E): Freibad renovieren und wieder eröffnen	1	1		1								1								
52	Kreuzung Breite Str. / Bollwerkstr. (E): Die Ampelphasen für Fußgänger verlängern	1	1		1								1								
53	Kreuzung Goethestr. / Pfeilstr. (E): Die Ampelphasen für Fußgänger	1	1		1								1								

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	verlängern																				
54	Kreuzung Lessingstr. / Brunnenstr. (E): Die Ampelphasen für Fußgänger verlängern, Eine Zebrastreifen	1	1		1							1									
55	Kreuzung Puschkinstr. / Goethestr. (E): Einen Zebrastreifen	1	1		1							1									
56	Markt Ratzeburgstr. (E): Häufiger Markt, Ich möchte den alten Brunnen wieder haben, Das Blubberhaus entfernen, Das Toilettenhäuschen auf dem Marktplatz entfernen, Es gibt viele Möglichkeiten für Erwachsene ab 18 Jahren und Kinder, aber ein Club für 14- bis 18jährige fehlt	4	1	3	2				2			1	1	1					1		
57	Stecherschleuse (E): Einen Spielplatz	1		1					1			1									
58	Bahnhofsring (E): Die vielen Jugendlichen entfernen, Ein bisschen vergrößern, Die Gebäude sanieren oder abreißen, Einen Spielplatz	3		3	2				1			2			1						
59	Eisenbahnkanalbrücke (E): Sauberer	1	1		1									1							
60	Jugendtreff Rudolf-Breitscheid-Str. (E): Computerspiele	2	2		2									2							
61	Drenitzwiesen westlich Westend (E): Einen Freizeitpark	1	1		1									1							

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
62	Innenstadt (E): Eine Skaterhalle, Mehr Einkaufsmöglichkeiten, Ein Platz nur für Jugendliche ohne Ältere und ohne ganz kleine Kinder, Mehr Läden zum Shoppen, Straßenschäden beheben, Bürgersteige instandsetzen, Mehr Radwege, Eine Disco für Jugendliche bis 18 Jahren, Verschönern, Vergrößern, Eine Disco, Bessere Einkaufsmöglichkeiten, New Yorker, Ein neueres, besseres Einkaufszentrum, Ein großes Shoppingcenter, Mehr Parks, Förderung der Altstadt, Keine modernen Häuser, denn das verdirbt den Stadtkern, Mehr Sauberkeit, Mehr Freizeitangebote, Mehr Parkplätze, Eine Shoppingstraße	16	5	11	10	2	1	3						2	1	4	5	4			
63	Skaterbahn Senftenberger Str. (F): Skaterbahn vergrößern, Skaterhalle	1	1		1									1							
64	Nähe Karl-Selheim-Oberschule (E): Skateboardpark	1	1					1						1							
65	Brandenburgisches Viertel (F): Ein Platz nur für Jugendliche, Mehr Treffpunkte für Jugendliche, Eine Disco, Mehr Beleuchtung, Sanierung, Einfamilienhäuser, Die Häuser sanieren, Leer stehende Plattenbauten abreißen, Alles putzen und besser pflegen, Zu viele alte, graue und verlassene Häuser, in deren Umgebung ich mich unwohl fühle, ich würde neue Häuser bauen und die	11	7	4	7	1		3						1	1	5	1	3			

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	Bestände restaurieren, Ein öffentliches Alkoholverbot																				
66	Flöterhalle Eberswalder Str. (F): Die Halle sanieren	2	2		2								2								
67	Ostend (E): Mehr Spielplätze, McDonald's, Burger King, Einen Freizeitpark, Eine Go-Kartbahn, Einen Vergnügungspark, Freizeitpark, Einen Bankautomaten	6	4	2	3				3			1				5					
68	Tanzsalon Zippel (E): Mehr Tanzangebote	1		1	1										1						
69	Oder-Havel-Kanal zwischen Kanalbrücke und Wassertor (E): Mehr Sachen, so dass man sich nicht langweilt	1	1		1							1									
70	Nordend (E): Ein Restaurant	1	1		1					1											
71	Am Sonnenweg Nordend (E): Skaterbahn, Dirtbikestrecke	1	1		1							1									
72	An der Neuen Str. (E): Einen Platz für Jugendliche zum Chillen und Relaxen	1	1		1							1									
73	Neue Str. Ecke Breite Str. (E): Einen neuen Fußballplatz	1	1		1							1									

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
74	Drehnitzstr. (E): Fußwege	1	1		1									1							
75	Sandplatz Walter-Kohn-Str. (E): Den Sand entfernen und durch Rasen ersetzen	1	1		1									1							
76	Märkische Heide (F): Die Abrissarbeiten einstellen	1	1				1							1							
77	Finow-Ost neben dem Friedhof (F): Laternen erneuern, Neue Laternen	1	1				1							1							
78	Freifläche an der Leibnizstr. (E): Eine Softballarena, Einen Jugendclub	2	1	1	2									1	1						
79	Freifläche an der Eisenbahnstr. (E): Ein Kino	1	1		1									1							
80	Straße An Kanal (E): Mehr Lampen, Bolzplätze	2	1	1	1				1					1		1					
81	Jugendclub Am Wald (F): Längere Öffnungszeiten	1		1	1										1						
82	Friedrich-Ebert-Str. (E): Mehrere Ampeln	1		1			1									1					
83	Eisenbahnstr. Ecke Breitscheidstr. (E): Maßnahmen ergreifen, damit Fahrradfahrer nicht mehr übersehen werden, Den Verkehr beruhigen	2	2		2											1	1				
84	Goethestr. (E): Die 30er-Zone soll von allen und sogar von der Polizei beachtet werden	1	1		1											1					
85	Kirchberg (E): Den vielen Hundekot von der Wiese entfernen	1	1		1											1					
86	Am Markt an der Ratzeburger Str. (E): Einen Aufenthaltsraum, Eine Überdachung an der Stelle, an der sich Bänke befinden	2		2			1		1							1	1				

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
87	Forsthaus an der Eberswalder Str. Ecke Kopernikusring (F): Einen Fußgängerüberweg bauen	1	1		1										1						
88	Gymnasium Finow (F): Nicht nur das Humboldt-Gymnasium finanziell unterstützen, Sanieren, Mehr Geld investieren, Verschönern, Bessere Technik, z.B. Computer wie am Humboldt-Gymnasium	4	3	1	1	2		1							1	1	1	1			
89	Freifläche Prignitzer Str. (F): Ein Freilicht- / Autokino	1		1				1							1						
90	Rasenfläche Alexander-von-Humboldt-Str. (E): Einen Fußballplatz	1	1		1										1						
91	Sportverein Stahl Finow e.V. (F): Mehr Spendengelder für den Verein "Bands United", der Jugendliche unterstützt	1		1				1								1					
92	Clara-Zetkin-Siedlung (F): Bessere Busverbindung	1	1					1						1							
93	Eisenbahnstr. (E): Einen längeren und besseren Fahrradweg	1	1		1											1					
94	Forstbotanischer Garten (E): Das Gelände vergrößern	1	1		1											1					
95	Disco Awerk (F): Ausbauen, Verbessern, Vergrößern	2		2	1		1									2					
96	Rudolf-Breitscheidt-Str. (E): Eine Kletterhalle, die auch für therapeutische Zwecke genutzt werden kann	1		1				1							1						
97	J. W. v. Goetheschule (E): Schule abreißen	1	1					1								1					

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
98	Fritz-Lesch-Stadion (E): Einen Paintballplatz (1x), Ein Paintballgelände, Das Stadion für "öffentlich" erklären, so dass man dort auch trainieren kann	2	2						2								1		1		
99	Puschkinstr. (E): Mehr Läden zum Shoppen	1	1						1							1					
100	Hinter der Rathauspassage (E): Einen Skaterpark	1	1		1											1					
101	Kino (E): Neuer, Moderner, 3D-Kino, Verbessern, Vergrößern	3	2	1	1	2										2	1				
102	Schöpfurter Str. (E): Die Straße	1	1		1												1				
103	Dirtbike / Downhillstrecke im Wald südlich Schwappachweg (E): Strecke ausbauen und verbessern da Sturzgefahr besteht	1	1						1								1				
104	Militärgelände Flugplatz an der Märkischen Heide (F): Softair-Gelände, Eberswalde braucht unbedingt ein legales Softairgelände, da man sonst gezwungen ist, diesen Sport illegal auszuüben! Softair ist hier ein sehr populärer Sport. Leider gibt es trotz der vielen ungenutzten Militärgelände, die die Schutzauflagen erfüllen würden, kein Softair-Gelände für ein legales Spielen	2	1	1		1			1								2				

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
105	Militärgelände Kohlelager (E): Softair-Gelände, Eberswalde braucht unbedingt ein legales Softairgelände, da man sonst gezwungen ist, diesen Sport illegal auszuüben! Softair ist hier ein sehr populärer Sport. Leider gibt es trotz der vielen ungenutzten Militärgelände, die die Schutzauflagen erfüllen würden, kein Softair-Gelände für ein legales Spielen	1		1		1											1				
106	Liepe (E): Ich würde den Menschen aus meinem Dorf oder meiner Stadt zuhören und deren Wünsche wenn möglich berücksichtigen	1	1					1										1			
107	Freifläche an der Fritz-Weineck-Str. (F): Einen Fußballplatz	1	1			1										1					
108	Finowkanal Nähe Webers Ablage (F): Eine Schlittschuhbahn, Eine Schnehalle	1		1		1										1					
109	Mäckersee (F): Der See soll wieder öffentlich und nicht privat sein	1		1		1											1				
110	Bolzplatz Spreewaldstr. (F): Rasen statt Schotter	2	2		2											1		1			
111	Fit + Fun (F): Vergrößern, Mehr Angebote	1	1		1													1			
112	Eberswalder Str. (F): Die Straße besser ausbauen	1	1						1									1			
113	Gummispielplatz / Fußballkäfig Schwedter Str. (F): Einen richtigen Käfig	1	1		1													1			

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
114	Bolzplatz Spreewaldstr. (F): Tore hinbauen, Den Zaun reparieren	1	1		1													1			
	Allgemein:																				
	Nintendo DS-Prüfer, die kontrollieren, ob die Spiele in Ordnung sind	1	1		1					1											
	Drogen abschaffen	1		1	1					1											
	Rauchen aufgeben	1		1	1					1											
	Keine Waffen mehr	2	2		2					1		1									
	Mehr Sprayflaschen	1	1		1							1									
	Mehr Spielplätze: Mehr Spielplätze in Finow, Ein Klettergerüst in Finow	5	2	3	2	3				1		2				1		1			
	Mehr BMX-Plätze	1	1		1							1									
	Kein Bier mehr	1	1		1					1											
	Keine Sprayflaschen	1	1		1					1											
	Keine Räuber mehr	1	1		1					1											
	Mehr Ruhe	1	1		1					1											
	Mehr Freundlichkeit	1	1		1					1											
	Mehr Sauberkeit: Mehr Sauberkeit in Finow, Sauberkeit in der ganzen Stadt, Mehr Sauberkeit in Eberswalde, Die Straßen sauber machen, Säubern, Sauberer	8	5	3	4	3			1	2	2		1			1	2				
	Bessere Straßen in Finow	1		1		1					1										

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	Wiese: Einen Spielplatz, Ein Klettergerüst, Eine Schaukel	1	1			1						1									
	Befragung	1		1	1						1										
	Einen großen Hundepark	1		1	1						1										
	Mehr Solarplatten z.B. auf Wohnblöcken oder anderen größeren Gebäuden	1	1		1						1										
	Graffiti entfernen	1		1	1							1									
	Überall: Müll entfernen	1		1	1							1									
	Einen Skatepark	2	1	1	1				1				2								
	Plätze, auf die keine Jugendlichen dürfen	1		1	1									1							
	Mehr Möglichkeiten zum Shoppen: Mehrere Läden	1		1					1					1							
	Sportangebote: Mehr kostenlose Möglichkeiten um Sport zu treiben (1x), Ringen in einer Halle, Einen Sportkomplex	3	2	1	1				2					1						1	1
	Ein Sportzentrum: Für mehr und bessere Bewegung	1		1					1					1							
	Disco: Eine Kinderdisco, in der Kinder bis 23h tanzen können und auch Säfte trinken können, Eine neue Disco, Eine Disco	3		3	1				2					1		1	1				
	Selbstverteidigung für Mädchen, die mit betrunkenen Männern zu tun haben	1		1					1					1							
	Mehr/ Bessere Beleuchtung, Mehrere Laternen	2		2	1	1									1	1					

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sonst.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	Ein China-Thai-Restaurant in Eberswalde und Finow	1	1						1						1						
	Einen größeren Elektronik-Fachhandel in Eberswalde und Finow	1	1						1						1						
	Clubs: Mehr Clubs in Finow, Einen Jugendclub in der Nähe meiner Wohnung, Einen Jugendclub	4	2	2	2	1			1						2	1					1
	Barnimer Busgesellschaft: Busfahrer strenger auswählen	1	1		1											1					
	Cafés, die nicht zu teuer sind	1		1	1										1						
	Mehr Jugendanstalten in Eberswalde	1	1		1											1					
	Einen größeren Weihnachtsmarkt	1		1				1									1				
	Eine größere Kirmes	1		1				1									1				
	Busverkehr: Busse sollen am Wochenende häufiger fahren, Busse erneuern, Lüftung, Busfahrer, Busse sollen häufiger fahren, Dorfbusse sollen häufiger fahren, Bessere Busverbindungen zwischen Finowfurt und Finow, Die Busfahrpläne in Sommerfelde ändern, Bessere Busverbindungen in und nach Zerpenschleuse deutlich verbessern, Mehr Busverbindungen in die "Metropole" Marienwerder, Veränderte Buslinie in Ostend, Günstige Tarife für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Nah- und Fernverkehr, Bessere Busverbindungen nach Finowfurt	11	5	6	3	1	2	5								2	5	3		1	

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	Alle Ampeln: Einheitliche Schaltung, Ampeln schneller grün, An Straßen ohne Ampeln eine Ampel einrichten, Die Ampelschaltungen neu einstellen lassen, so dass sie kinderfreundlicher sind	4	3	1	1	1			2	1						1	2				
	Internetcafés	1	1						1								1				
	Freizeitpark: Einen Vergnügungspark, Abenteuerpark, Freizeitpark	4	1	3	1				3							2	2				
	Paintballmöglichkeiten: Paintballgelände, Paintballhalle, Paintballpark, Paintballfeld	7	7		3				4							4	2				1
	Internetverbindungen ausbauen, so dass man auf dem Land mindestens eine 6000er Leitung bekommt	1	1						1							1					
	Einen Kletterwald	2	2		1				1							2					
	Niketown / Adidastown	1	1						1							1					
	Eishalle	4	1	3	2				2						2	2					
	Tropical Island	3		3	1				2						2	1					
	XXL-Restaurant	1	1		1											1					
	Fußball: Bessere Möglichkeiten für Mädchen Fußball zu spielen, Einen öffentlichen Fußballplatz	2	1	1	1				1							1					1
	Möglichkeiten als Mädchen sicherer im Dunkeln auszugehen	1		1	1											1					
	Schulen verschönern	1	1						1									1			
	Mehr Freizeitmöglichkeiten in Finow	1		1		1											1				

Wünsche																					
Nr.	Nennung	Anzahl	Geschlecht		Stadtteil				Alter												
			M	W	E	F	S	Sons t.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	23
	Einrichtungen für Jugendliche	1		1					1									1			
	Billigere Taxen	1		1					1									1			
	Mehr Aktivitäten, z.B. verschiedene Arten von Tanzen	1		1	1												1				
	Mehr Dönerläden	1	1						1										1		
	Eine Stadtautobahn	1	1						1										1		
	Eine Kletterwand	1	1		1																1
	Internet: DSL in Zerpenschleuse, Bessere Internetverbindungen in Klosterfelde	2	1	1																	
	Der Weg vom Oberstufenzentrum II zur benutzten Turnhalle: Der Weg soll durch das Einkaufszentrum führen	1	1																		
	Einen schönen Basketballplatz	1	1						1												1
	Öffentliche Räume zum Chillen	1	1						1												1
	Eine Go Kart-Bahn	2	2		1				1												1
	Die Schulen: Erneuern	1	1		1																
	AW: Erneuern und Verbessern	1	1		1																
	In öffentlichen Einrichtungen: Alkoholverbot	1	1						1												
	Mehr Angebote und Treffpunkte für Jugendliche	1		1					1												

4 Auswertung Streifzüge Eberswalde

4.1 Methode

Für die Bestandsaufnahme sind Streifzüge mit Mädchen und Jungen von großer Bedeutung. In kleinen Gruppen geben die Kinder den Erwachsenen einen Einblick in ihre Lebenswelt. Geleitet werden die Streifzüge von der Frage, wie die Kinder ihre Stadt sehen und erfahren und welche Orte für sie eine Bedeutung als Spielraum haben. Sie zeigen, wo sie sich aufhalten, spielen und treffen. Man entdeckt Stellen, die sie mögen, aber auch Orte, an denen sie Angst haben oder wo es Schwierigkeiten gibt z.B. im Verkehr. Der gesamte Ablauf des Streifzuges liegt in der Hand der Kinder, sie bestimmen in der Gruppe ohne Einfluss der Erwachsenen die Route mit den einzelnen Zielen sowie die Dauer des Streifzuges. Dokumentiert werden die Streifzüge mit dem Fotoapparat, die Aussagen der Kinder und ihre Erzählungen zu einzelnen Orten oder auch allgemeine Erläuterungen zum Wohnumfeld werden von den erwachsenen Begleitern möglichst umfassend und authentisch mitgeschrieben. Zudem wird der zurückgelegte Weg auf einer Karte markiert.

4.2 Durchführung

Es wurden insgesamt 12 Streifzüge durchgeführt im Zeitraum von Anfang Dezember 2009 bis März 2010.

Da in den Mental Maps kaum Aussagen zu Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereichen von Kindern und Jugendlichen in der Clara-Zetkin-Siedlung gemacht wurden, wurde zusätzlich zu den geplanten Streifzügen noch einer in dieser Siedlung durchgeführt. Er wurde nicht, wie die anderen, über Schulen oder Kindertagesstätten organisiert, sondern über eine Tagesmutter.

4.3 Auswertung

Auswertung Eberswalde

Der Schwerpunkt bei der Durchführung der Streifzüge lag auf der Stadtmitte von Eberswalde. Hier wurden insgesamt acht Streifzüge durchgeführt: mit einer 3. Klasse der Goethe-Grundschule (drei Gruppen) sowie einer 5. Klasse des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums (vier Gruppen). Zudem gab es noch einen Streifzug mit einer Gruppe älterer Jugendlicher aus dem Kinder- und Jugendparlament der Stadt, die auch auf die Belange der jüngeren Kinder und Jugendlichen hinwiesen.

Insgesamt lassen sich einige Themenbereiche zusammenfassen, die den Teilnehmern bei den Streifzügen wichtig waren.

Spielplätze

Wie der Park Weidendamm erfreut sich auch der Spielplatz im Weidendamm großer Beliebtheit: alle Gruppen suchten diesen Spielplatz auf. Besonders toll finden sie die Rutsche, die Schaukel, die Gummibrücke und die Turmkombination sowie die Drehscheibe und die Drehschaukel für zwei Personen. Dort befinden sich viele Spielgeräte auch für ältere Kinder. Bemängelt wurden das verkohlte Schiff, Graffiti an den Geräten und die Scherben. Die Kinder wünschen sich dort ein Haus zum Hineingehen, ein Baumhaus, ein Trampolin und einen Irrgarten sowie einen Zaun, damit keiner die Sachen der Kinder unerlaubt nutzt.

Für Jugendliche gibt es im Park einen Jugendbereich an der Streetballfläche, wo sich jedoch kaum Jugendliche aufhalten. Es fehlt dort ein überdachter Treffpunkt, wo sie sich abends treffen und zusammen sitzen können. Viele Jugendliche halten sich auf dem Spielplatz auf, sodass es zu Konflikten mit den spielenden Kindern kommt.

Die anderen Spielplätze wurden nur von einzelnen Gruppen angesteuert und nicht so gut bewertet wie der Spielplatz am Weidendamm. Bei dem Spielplatz in der Grabowstraße/ Karl-Liebknecht-Straße bemängelten die Kinder, dass es nur wenige Spielgeräte dort gibt und wünschten sich Fußballtore für die freie Fläche.

Auf dem Spielplatz am Finowkanal (Nähe Ammonstraße, Rudolf-Virchow-Straße) finden die Kinder die Kletterspinne mit Rutsche sehr gut. Im Sommer treffen sich Jugendliche neben dem Spielplatz, sodass es dann häufiger zu Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen kommt. Anwohner aus den angrenzenden Seniorenwohnungen beschwerten sich oft wegen der Lautstärke der Jugendlichen.

Auf dem Spielplatz in der Schweizer Straße gibt es nur Angebote für kleine Kinder und zu wenig Spielgeräte. Hier wurde der Wunsch nach einer Wippe oder Schaukel geäußert.

Der neue Spielplatz an der Michaelisstraße wurde als schöner Spielort beschrieben. Er erweitert seit Juni 2010 das Angebot an Spielflächen in der Innenstadt von Eberswalde.

Die Kinder äußerten den Wunsch nach einem Kletterpark, auf dem es hohe Kletterwände, eine große Kletterspinne sowie eine Seilbahn geben soll.

Schulhöfe/ Hinterhöfe/ Sportplätze

Die Schulhöfe als Spielfläche spielten bei den Kindern im Rahmen der Streifzüge kaum eine Rolle, da fast alle Schulhöfe im Nachmittagsbereich geschlossen sind. Den Schulhof des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums finden einige Schüler schön, da es dort überdachte Treff- und Sitzgelegenheiten gibt und der Schulhof auch von außen zugänglich ist. Der Schulhof der Goethe-Grundschule bietet den Kindern kaum Anreize zum Bewegen und Spielen und ist zudem auch sehr klein. Im Zuge der momentanen Umbauarbeiten an der Schule soll dies jedoch geändert werden.

Von mehreren Kindern wurden zudem Hinterhöfe als Spielort erwähnt und aufgesucht. Diese sind zum Teil aber nur für die Bewohner nutzbar/ erreichbar. Höfe in der Kantstraße, Ruhlaer Straße und am Karl-Marx-Platz wurden aufgesucht. Auch wenn die Kinder sich dort aufhalten, wünschen sie sich eine bessere, abwechslungsreichere Gestaltung dieser Flächen.

Sportplätze wurden bis auf das Lesch-Stadion, welches von dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium genutzt wird, nicht aufgesucht oder erwähnt.

Natur (Grünflächen, Wald, Wasser)

Der Weidendamm als größere Grünfläche in der Innenstadt ist bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt: auf allen Streifzügen wurde der Weidendamm angesteuert. Neben dem Spielplatz nutzen sie die Wiesen zum Fußballspielen, klettern auf Bäume oder spielen am Wasser (Staudämme bauen, darüber springen) und erfreuen sich an den Enten und dem „Wasserfall“ dort. Im Sommer plantschen die kleineren Kinder gerne in dem Brunnen im Steinkreis. Die angrenzende Eisdielen ist ebenfalls ein beliebter Treffpunkt im Sommer. Es wurde der Wunsch nach Fußballtoren auf der Rasenfläche geäußert sowie nach einer Begrenzung am Teich, sodass der Ball nicht mehr so häufig ins Wasser fällt.

Oft wurde von den Kindern Dreck und Müll beanstandet: Mülleimer sind überfüllt, im Wasser befinden sich Flaschen, überall sind Hundehaufen und kaputte Bierflaschen liegen auf dem

Fuß- und Radweg verstreut. Ein weiterer Konfliktpunkt aus Sicht der Kinder sind die Jugendlichen, die rauchen, Kinder wegdrängen, sie ärgern, indem sie Schaukeln überschlagen und die Rutsche beschmieren.

Die Fläche vor der Maria-Magdalena-Kirche wird im Sommer vor allem von Studenten als Liegewiese oder von Kindern zum Spielen genutzt. Im Winter findet dort ein Krippenmarkt statt und bei Schnee wird gerodelt. Die Fläche ist eine der letzten Grünflächen der Innenstadt. Die Planungen zur Bebauung dieser Fläche wurden von den älteren Jugendlichen negativ bewertet, sie wiesen auf die Bedeutung der Freifläche hin. Zudem wird dadurch die Sichtachse zwischen Kirche und Markt durchbrochen.

Vereinzelt wurden auch die Brunnenberge als Spielort genannt: die Kinder haben dort Geheimverstecke, klettern die Hügel hoch und gehen dort häufiger mit dem Hort hin. Bei anderen Kindern finden die Brunnenberge hingegen keine Erwähnung. Auf dem Weg dorthin nutzen sie den Waldweg/ Försterweg an der Schwärze entlang. Im Waldsolarheim gibt es feste Termine, wo Kinder etwas über den Wald und die Natur lernen und auch mit Naturmaterialien basteln können.

Treffpunkte von Jugendlichen/ Plätze/ Wege

Ein Großteil der Streifzüge führte über den Marktplatz. Als positiv wurde das gastronomische Angebot bewertet: Restaurants, Bäcker, Eisdiele, der Imbiss im Bubble-Haus. Den Weihnachtsmarkt mit der Eisbahn fanden die Kinder toll, beanstandeten jedoch, dass Angebote für Kinder fehlten wie z.B. ein Karussell. Insgesamt wurde der Platz als leer und langweilig beschrieben, viele trauern dem alten Brunnen nach.

Im Sommer ist der Markt ein Treffpunkt vieler Jugendlicher, die dort herumsitzen und chillen. Bis vor einiger Zeit wurde der Platz von BMX-Fahrern und Skatern genutzt, dies wurde jedoch verboten.

Auf dem Karl-Marx-Platz treffen sich einige Jugendliche zum chillen. Die Kinder spielen dort nicht und finden den Platz eher langweilig. Morgens treffen sich viele Jugendliche an der Bushaltestelle.

Weitere Treffpunkte von Jugendlichen befinden sich am sog. „Pennerpark“ in der Nähe der Eisenbahnstraße, wo ein Unterstand vorhanden ist, und der „Alten Tischlerei“, einer Baracke in der Kreuzstraße. Im „Schuppen“ im Haus Schwärzetal treffen sich die Jugendlichen am Wochenende. Dort können auch große Feste und private Feiern veranstaltet werden. Aus Mangel an überdachten Orten treffen sich einige Jugendliche im Sparkassenfoyer.

Ein wichtiger Treffpunkt und Aufenthaltsort drinnen für Jugendliche ist die Rathauspassage. Besonders beliebt bei allen Altersgruppen ist McDonalds. Die Kinder gehen häufig in die Bibliothek, in der es neben Kinderbüchern auch Zeitschriften für Kinder gibt. Die Kinder stören sich an den zahlreichen Zigarettenskippen neben den Mülleimern im Eingangsbereich. Im Sommer gehen die Schüler des A.-v.-Humboldt-Gymnasiums oft und gerne in die Eisdiele Pinguin in der Karl-Liebnecht-Straße. Weitere Geschäfte und Restaurants, welche die Kinder zeigten, befinden sich im Altstadtcarree.

Eine Gruppe steuerte auch das Leibnizviertel an, wo sie zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen nutzten, neben den Hauptwegen im Gebüsch unterwegs waren oder an einer Rampe/ einem Geländer tobten. Dort befindet sich auch eine Sporthalle, in der Fußballtraining stattfindet. In der Leibnizstraße gibt es einen Kletterbaum.

Verkehr

Bei den Streifzügen machten die Kinder und Jugendlichen auf zahlreiche gefährliche Stellen auf den Straßen aufmerksam. Dabei ging es meist um zu schnell fahrende Autos, fehlende Übergänge und zu kurze Grünphasen für Fußgänger an Ampeln oder fehlende Ampeln.

Ampeln fehlen nach Ansicht der Kinder an der Friedrich-Ebert-Straße/ Goethestraße sowie in der Friedrich-Ebert-Straße vor der Fachhochschule. Ein weiterer Übergang ist am Ende der Brunnenstraße zum Weidendamm erforderlich. Die Pläne mit den Routen der Streifzüge zeigen, dass alle Gruppen diese Stelle passierten. Die Kreuzungssituation an der Karl-Liebknecht-Str./ Rudolf-Breitscheid-Str. ist sehr gefährlich: es gibt nur eine Ampel, diese nutzen die Kinder nicht, da dies ein Umweg wäre und so gehen sie quer über die Kreuzung. Die Ampel Bergerstraße/ Ammonstraße hat eine zu kurze Grünphase für Fußgänger.

Des Weiteren wurden zu schnell fahrende Autos auf der Breite Straße im Bereich der Rathauspassage negativ erwähnt. In der Schicklerstraße und der Pfeilstraße biegen die Autos ebenfalls sehr schnell um die Ecke und nehmen keine Rücksicht auf Fußgänger. Ebenso wurde die Kreuzung Breite Straße/ Eisenbahnstraße als gefährlicher Ort genannt, da die Autos dort sehr schnell fahren und die Ampelschaltung schlecht für Fußgänger ist.

Besonders wichtig sind sichere Wege auf den Strecken, wo sich viele Kinder und Jugendliche bewegen. Dazu gehören die Bereiche um die Schulen. Auf dem Weg zur Bürgerschule gibt es zu wenig Übergänge für Fußgänger (nur einen an der Eichwerder Straße und an der Kreuzung B167/B168). Zwischen dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium und dem Lesch-Stadion ist die Kurve beim Queren der Straße schlecht einzusehen; es werden farbliche Markierungen als Achtungszeichen auf der Straße vorgeschlagen. Ein Übergang fehlt in der Grabowstraße auf der Höhe des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums.

Allgemein wurde bemängelt, dass es zu viele Autos in der Stadt gibt und viele davon die Gehwege zuparken. Die Busanbindungen in den einzelnen Ortsteilen wurden als schlecht bezeichnet.

Allgemeines

Auf fast allen Streifzügen äußerten sich die Kinder negativ über Graffiti an Hauswänden und Spielgeräten, über den vielen Müll sowie zu viel Hundekot. Sie fordern mehr Mülleimer in der Stadt sowie Automaten mit Beuteln für den Hundekot. Als besonders schmutziger Ort wird der Bahnhof Eberswalde sowie die Bushaltestelle dort gesehen: Müll, Dreck und herumliegende Zigarettenkippen stören die Kinder. Sie haben Angst vor „komischen Personen“, die sich am Bahnhof aufhalten.

Orte, wo Kinder und Jugendliche gerne hingehen, die aber im Rahmen der Streifzüge nicht aufgesucht werden konnten, sind: das Kino, der Familiengarten, das Schwimmbad Baff, die Sporthalle beim Schwimmbad (Geräteturnen, Handball) sowie das „Fit und Fun“ in der Nähe des Familiengartens, wo man u.a. kegeln bzw. bowlen kann. Großen Reiz haben im Sommer die Seen und der Oder-Havel-Kanal zum Schwimmen. Am Finow-Kanal gibt es einen Kanuverleih sowie die Gaststätte „Alte Zählerwerkstatt“. Auf einigen Streifzügen wurde deutlich, dass Kinder zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen auf ihren Wegen nutzen, so laufen sie z.B. unter Fahrradständern hindurch oder schlagen sich durch angrenzende Gebüsche. Die Kinder nutzen am Nachmittag Angebote von Sportvereinen, Selbstverteidigungskurse bei der Polizei oder der Jugendfeuerwehr.

Insbesondere für die 14- bis 18jährigen fehlen jedoch Angebote in der Stadt, viele Jugendliche fahren zum Shoppen und für Konzerte nach Berlin.

Auswertung Finow

In Finow wurden drei Streifzüge mit einer 3. Klasse der Grundschule Finow durchgeführt. Die Routen der Streifzüge gingen in verschiedene Bereiche von Finow, sodass ein großer Teil von Finow erkundet wurde. Themen waren bei diesen Streifzügen vor allem der Verkehr, Spielplätze sowie Spielorte in der Natur.

Spielplätze

Der Spielplatz in der Straße des Friedens wurde als gut angesehen, da dort weder Hunde noch Jugendliche hinkommen. Bemängelt wurde, dass Schaukeln und Reckstangen fehlen. Den Spielplatz am Platz der Jugend finden die Kinder langweilig und nutzen ihn nur selten. Gerne spielen die Kinder hingegen auf dem Spielplatz zwischen den quer zur Ringstraße stehenden Wohngebäuden. Sie finden die Geräte toll und schlagen vor, den Grashügel so umzugestalten, dass man ihn auch zum Radfahren nutzen könnte.

Auf dem Gelände des Flugplatzes gibt es eine Schaukel, die Kinder fahren im Sommer mit dem Fahrrad dorthin und schaukeln.

Insgesamt haben die Streifzüge das Bild vermittelt, dass viele Kinder die Spielplätze ihrer Umgebung eher weniger nutzen und sich mehr in ihren Gärten und Höfen aufhalten.

Ein Kind merkte an, dass es im Bereich rund um die Lindenstraße keinen Spielplatz gibt und es sich dort einen wünscht.

Schulhöfe/ Hinterhöfe/ Sportplätze

Viele Schüler äußerten den Wunsch, den Schulhof der Grundschule Finow um die angrenzende Freifläche zu erweitern bzw. in den Pausen nutzen zu können. Sobald der dort geplante Spielplatz errichtet ist, soll er auch von den Schülern mit genutzt werden können. Das Gebiet rund um die Grundschule Finow wurde auf Grund folgender Zustände bemängelt: der Gehweg neben dem Park und der Schule ist schlecht, überall liegt Hundekot herum und das Graffiti und die Glasscherben stören die Kinder. Es wurde einige Male der Hof bzw. Garten der Kinder angesteuert, wo sie häufig spielen und Zeit verbringen.

Sportplätze wurden nicht erwähnt, interessant war jedoch die Schwimmhalle. Die Kinder gehen gerne dorthin, da einige dort Schwimmtraining haben. Die Schwimmhalle wurde nach Angaben der Kinder erst vor einem Jahr saniert, sieht aber schon wieder heruntergekommen aus. In der angrenzenden Sporthalle haben andere Kinder Training.

Natur (Grünflächen, Wald, Wasser)

Die Kinder nutzen die vielen Wald- und Naturflächen am Rand von Finow. Ein Junge spielt häufig im Wald Richtung Brandenburgisches Viertel, wo er auf den Wiesen unter den Hochspannungsleitungen Hütten baut oder dort mit dem Opa spazieren geht. Ein anderer Spielort ist der Wald an der Wolfswinkler Straße. Dort gibt es einen Geheimweg im Wald, wo die Kinder Verstecken spielen oder sich in der Sitzecke aufhalten. Zudem gab es dort ein Baumhaus, welches mittlerweile jedoch kaputt ist.

Angrenzend an die Grundschule Finow befindet sich in der Eberswalder Straße/ Bahnhofstraße eine Freifläche. Die Kinder aller drei Streifzüge wünschen sich, dass diese Fläche auch für die Schule nutzbar sein sollte, der Zaun zur Schule soll entfernt werden. Auf der Fläche liegt viel Hundekot und es halten sich viele Jugendliche dort auf, von denen einige die Kinder manchmal mit Dreck bewerfen und beschimpfen. Die Kinder sammeln dort Kastanien, spielen Fangen oder Rugby. Wenn die Fläche neu gestaltet wird, ist es den Kindern wichtig, dass die Bäume stehen bleiben.

Auf dem Berg der Alten Aschedeponie treffen sich die Kinder gerne und spielen dort Pokemon oder veranstalten Sandschlachten. Ein anderes Kind spielt viel am Wasser im Nord-Westen von Finow.

Im Sommer gehen die Kinder oft zum Finowkanal. Zum Baden gibt es in der Nähe zahlreiche Seen.

Treffpunkte/ Wege

Die Kinder haben auf den Streifzügen keine Plätze außerhalb von Spielplätzen, Grün- oder Waldflächen als Treff- oder Spielort erwähnt. Im Sommer gehen sie gerne Eisessen in der Eisdielen in der Ringstraße.

Verkehr

Wie in Eberswalde wurden auch in Finow fehlende Übergänge, Ampelschaltungen und schnell fahrende Autos als Probleme genannt. So müssen die Kinder an der Eberswalder Straße/ Dorfstraße sehr lange an der Ampel warten und sich dann beim Überqueren der Straße wegen der kurzen Grünphase beeilen.

Die Bahnhofstraße ist an der Ecke Eberswalder Straße schwierig zu überqueren. Einen Zebrastreifen oder eine Mittelinsel wünschen sich Kinder an der Schönholzer Straße am Übergang in den Wald, wo die Straße zu bestimmten Zeiten sehr befahren ist und die Autos schnell fahren.

Auswertung Clara-Zetkin-Siedlung

Der Streifzug durch die Clara-Zetkin-Siedlung mit Kindern im Alter zwischen fünf und 14 Jahren zeigt deutlich, dass die Kinder dort häufiger in privaten Gärten oder auf der Straße spielen, als in anderen Bereichen der Stadt. Dies liegt zum einen daran, dass die Siedlung nicht so stark befahren ist und zum anderen, dass es dort keinen Spielplatz gibt. Auch gibt es keinen Schulhof, auf dem die Kinder sich aufhalten könnten.

Sie halten sich z.B. am Wäldchen an der Beethovenstraße oder an der Fontanestraße auf oder spielen auf der größeren Rasenfläche am Löschteich. Für die Fläche am Löschteich wünschen sich die Kinder Fußballtore oder einen Basketballkorb. Ein weiterer wichtiger Spielort ist der Oder-Havel-Kanal. Die Kinder spielen dort am Ufer, werfen Steine ins Wasser oder angeln.

Die Straßen in der Siedlung werden von Kindern und Jugendlichen häufig zum Skaten genutzt. Daher wünschen sich die Teilnehmer des Streifzugs auch einige Rampen.

Insgesamt machen die Kinder aber deutlich, dass ihnen ein zentraler Treffpunkt fehlt. Auch für Jugendliche gibt es so gut wie keine Angebote in der Clara-Zetkin-Siedlung. Für sie sollte es einen Jugendraum geben, in dem sie ungestört chillen, Computer spielen oder fernsehen können.

4.4 Zusammenfassung

In Eberswalde sind die gewählten Routen der verschiedenen Streifzüge sehr ähnlich. Der Weidendamm hat in den Streifzügen eine zentrale Bedeutung: er wird von allen Kindern gerne und viel besucht und stellt den beliebtesten Spielort der Innenstadt dar.

Im Innenstadtbereich von Eberswalde spielen die Spielplätze für die Kinder eine große Rolle, da es kaum noch andere freie Flächen zum Spielen gibt. Mit Ausnahme des Weidendamms werden die vorhandenen nicht besonders positiv bewertet, aus Mangel an Alternativen aber dennoch genutzt. Es ist daher wichtig, freie Flächen zu erhalten, vorhandene Spielplätze

aufzuwerten und weitere Flächen für Kinder zugänglich zu machen, z.B. durch die Öffnung der Schulhöfe auch außerhalb der Schulzeiten. Der angrenzende Waldbereich wird von den beteiligten Kindern kaum in der Freizeit bespielt. Anders sieht es hingegen in Finow aus: dort halten sich viele Kinder in der Natur und den privaten Gärten der Einfamilienhäuser auf.

Die häufigsten Konflikte treten im Bereich Verkehr auf: Autos fahren zu schnell, es fehlen sichere Übergänge, Ampelphasen für Fußgänger sind zu kurz. Davon sind auch Bereiche in der Nähe der Schule, also Orte, die viele Kinder häufig nutzen, betroffen. Die von Kindern genannten Konflikte mit Jugendlichen auf Spielplätzen deuten darauf hin, dass für Jugendliche eigene Flächen sowohl in Eberswalde als auch in Finow fehlen. Auffällig ist, dass die Kinder und Jugendlichen kaum Schleichwege oder fußläufige Wegeverbindungen nutzen, sondern meist entlang der größeren Straßen gehen.

5 Auswertung Zukunftswerkstatt Eberswalde

Am 16. Juni 2010 wurde eine Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen in der Aula der Goetheschule durchgeführt. An der Aktion von 9.00 bis 15.00 Uhr nahmen 38 Schülerinnen und Schüler der Goetheschule, der Bruno-H.-Bürgel-Schule, der Karl-Sellheim-Schule, der Grundschule Finow sowie der Nordend-Förderschule teil.

Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler bestand darin, Zukunftsideen und Wünsche für Eberswalde zu entwickeln.

5.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt

- Begrüßung, Einführung, Vorstellungsrunde
- Eberswalde wäre perfekt, wenn...
- Erstellung von Stadtteilportraits in Kleingruppen mit anschließender Präsentation im Plenum
- Ideensammlung
- Erstellung der Zukunftspyramide
- Feedbackrunde
- Abschlusspräsentation

5.2 Ergebnisse der einzelnen Bausteine

Die Ergebnisse der einzelnen Bausteine der Zukunftswerkstatt werden im Folgenden kurz dargestellt.

Eberswalde wäre perfekt, wenn...

Zu Beginn erhielt jeder Teilnehmende der Zukunftswerkstatt eine Moderationskarte mit der Bitte, zu notieren, was für ihn Eberswalde perfekt machen würde. Diese Ideen wurden anschließend im Rahmen der Vorstellungsrunde genannt und an ein großes Plakat mit der Überschrift ‚Eberswalde wäre perfekt, wenn...‘ gehängt. Folgende Ideen wurden genannt:

Eberswalde wäre perfekt, wenn:

- es eine Skaterbahn geben würde.
- es einen Freizeitpark geben würde.
- es einen öffentlichen Fußballplatz geben würde(3x).
- es eine Skaterhalle geben würde (2x).
- es einen Kletterpark geben würde.
- es mehr Sportvereine (außer Fußball) und ein 2. Kino geben würde.
- es ein Spaßbad geben würde.
- es einen Sportplatz geben würde.
- es eine Schwimmhalle in Finow geben würde.
- es einen Jugendclub geben würde.
- es Graffitiplätze geben würde.
- es einen Reiterhof geben würde. (2x)
- es ein 4D Kino geben würde.
- es bessere Busverbindungen für Schüler (auch an den Wochenenden) geben würde.
- es mehr Fahrradwege zu den Dörfern (z.B. Trampe) geben würde.
- es mehr Grün auf den Schulhöfen geben würde.

Abb. 7: Eberswalde wäre perfekt, wenn...



- es mehr Parks zur Erholung geben würde (3x).
- es einen Park zum Treffen geben würde.
- es saubere Parks geben würde (2x).
- die Parks sauber gehalten werden würden.
- nicht so viel Müll auf den Straßen liegen würde.

Es lässt sich feststellen, dass den Kindern und Jugendlichen in Eberswalde vor allem Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung fehlen. Sport und Bewegung stehen dabei im Vordergrund. Eine weitere wichtige Rolle spielen Grünflächen. Saubere Parkanlagen ohne Müll und Hundekot haben für die Teilnehmenden eine hohe Relevanz.

Erstellung und Präsentation der Stadtteilportraits

Die Erstellung von Stadtteilportraits ist eine sinnvolle Methode, um Aufenthaltsorte von Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Die Teilnehmenden teilten sich in Kleingruppen auf und arbeiteten am Plan. Jede Gruppe bekam verschiedene Klebepunkte, die sich auf die Schule, Treffpunkte, Angstorte und Konfliktstellen bezogen. Entlang eines Tagesablaufes konnte jedes Kind bzw. jeder Jugendliche seine einzelnen Aufenthaltsorte festlegen und durch Klebepunkte markieren. Durch die Nummerierung der Klebepunkte konnten zusätzlich schriftliche Erläuterungen nähere Auskünfte zu den einzelnen Orten geben. Des Weiteren äußerten die Kinder und Jugendlichen Veränderungswünsche und markierten sie auf dem Plan.

Abb. 8: Stadtteilportraits



Die Kinder und Jugendlichen arbeiteten in insgesamt sechs Kleingruppen an den Plänen. Die einzelnen Gruppen präsentierten im Anschluss ihre Ideen der Gesamtgruppe.

Die von den Teilnehmenden genannten Treffpunkte draußen sind sehr unterschiedlich. Es handelt sich um Orte in der Natur, wie der Wald in Tornow oder der Forstbotanische Garten, bzw. naturnahe Orte wie der Weidendamm oder der Familiengarten. Genannt wurden aber auch Treffpunkte innerhalb von Wohnsiedlungen wie z.B. an der Jägerstraße in Finow oder an der Waldstraße im Ostend. Sportflächen waren zudem genauso interessant wie öffentliche Treffpunkte auf dem Marktplatz, am Kino oder vor Kaufland in Finow. Im Rahmen der Treffpunkte drinnen wurden vor allem Geschäfte und die Rathauspassage genannt. Auch Sportmöglichkeiten wie das Baff oder „Fit und Fun“ waren wichtige Orte. Erwähnt wurde auch der Club am Wald, wo sich die Jugendlichen gern treffen und gemeinsam Billard spielen.

Die genannten Orte, an denen es zu Stress oder Konflikten kommt, sind ebenso vielfältig wie die Treffpunkte. An vielen Orten kommt es zu Konflikten zwischen Personengruppen, z.B. zwischen Kindern und Jugendlichen oder zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Hinzu kommen Probleme mit alkoholisierten Personen, z.B. im Weidendamm, im Park neben der Grundschule Finow oder am Kirmesparkplatz. Auch im Verkehr wurden Konflikte genannt. Dies bezieht sich auf ungünstige Ampelschaltungen, fehlende Überwege, zu hohe Geschwindigkeiten oder schlechte Busverbindungen. Kritisiert wurden zudem die Busfahrer. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Sauberkeit in Eberswalde. Hundekot auf den Gehwegen und auf Spiel- und Sportplätzen empfinden die Kinder und Jugendlichen als sehr störend.

Eberswalde

Es wurden deutlich mehr Veränderungswünsche als Konfliktorte genannt. Teilweise beziehen sich die Vorschläge auf die zuvor genannten Konflikte, wie z.B. Grünphasen an Ampeln verlängern, teilweise sind es aber auch Wünsche, die für neue Orte angedacht sind. Auffällig sind die häufigen Wünsche nach einer verbesserten Sauberkeit. Zudem wurde ein Kletterwald mehrfach vor allem von Jugendlichen gewünscht. Als Orte schlugen sie dafür den Schützenplatz oder den Paschenberg vor. Auch für den Familiengarten wurden Wünsche geäußert, die diesen Bereich für Jugendliche attraktiver machen sollen. Des Weiteren wurden bessere Fahrradverbindungen, bessere Spielplätze sowie mehr Freizeitmöglichkeiten gewünscht. Hierbei ist vor allem ein zentraler Sportpark erwähnenswert, in dem zahlreiche Sportmöglichkeiten gebündelt werden sollen, sodass ein großes Freizeitzentrum für Jugendliche entsteht. Ein weiterer Bereich für Veränderungswünsche sind die Schulhöfe. Für die Nordendschule wurde sich eine Kletterspinne gewünscht, für den Hof der Bruno-H.-Bürgelschule mehr Gras- und Grünflächen sowie mehr Spielgeräte. Im Bereich der Innenstadt äußerten vor allem die Jugendlichen den Wunsch nach besseren Einkaufsmöglichkeiten für ihre Altersgruppe sowie für den Erhalt der Grünfläche vor der Maria-Magdalena-Kirche.

Abb. 9: Präsentation der Stadtteilportraits



Ideensammlung

Die Präsentation der Stadtteilportraits bildete bereits den Einstieg in den Baustein Ideensammlung. Während der Präsentation wurden die Veränderungswünsche der Teilnehmenden notiert und an eine Stellwand gehängt. Die so entstandene Liste an Verbesserungsvorschlägen für Eberswalde wurde nach einzelnen Themen sortiert und in der Gruppe durch Brainstorming ergänzt. Relevante Themenbereiche waren hier z.B. Verkehr, Freizeit, Grünflächen, Sport etc. Insgesamt entstand eine Fülle an Ideen, sodass die Grundlage für die Bestückung der Zukunftspyramide mehr als ausreichend war. Die folgenden Nennungen wurden zur Ideensammlung zusammengetragen:

Abb. 10: Ideensammlung



Sport

- Fußballplatz an der Breitscheidstraße
- Basketballplatz am Familiengarten
- Sportpark z.B. in der Nähe des Familiengartens
- Skatehalle (Regenschutz, warm, Sitzgelegenheiten)
- Kletterpark am Schützenplatz
- Fußball im Weidendamm erlauben
- Boxhalle in leer stehenden Häusern an der Eberswalder Straße
- Finanzielle Unterstützung für Motor Eberswalde
- Wellnessbad
- Sportplatz in Finow
- Freibad im Leibnizviertel wieder öffnen
- Schwimmbad mit Außenbecken

Verkehr

- Winterdienst im Westend
- Wege zum BBV befestigen (von Finow durch die Waldflächen)

- Wilhelmstraße gegenüber Stadtwerken/ Autohaus: Ampelschaltung verbessern
- Zebrastreifen an der Friedrich-Ebert-Straße
- Bruno-H.-Bürgel-Schule: Ampelschaltung verbessern
- Ringstraße, Finow: saubere Straßen
- Schillerstraße: Beleuchtung verbessern
- Finow (bei Netto): Ampelschaltung für Fußgänger verbessern (Konflikte mit Abbiegern)
- Radwege zwischen den Dörfern verbessern
- Bei vielen Ampeln: Schaltungen optimieren
- Zoomgebung: mehr Beleuchtung auf den Straßen

Innenstadt

- Angebot an öffentlichen WCs verbessern
- Mehr Geschäfte für Jungen (Bekleidung, Technikgeschäfte etc.)
- Angebot in der Rathauspassage verbessern
- Mehr Geschäfte für Jugendliche

Freizeitangebote

- Campingplatz im Wald
- Spielplatz Leibnizviertel: mehr Geräte, sauberer
- Kino: Umgang mit Schülern verbessern
- Spielplatz an der Altenhofer Straße errichten
- Paschenberg: Klettermöglichkeiten an den Bäumen (Kletterwald)
- Kupferhammer: Jugendclub
- Clara-Zetkin-Siedlung: neue Spielmöglichkeiten
- Finow: Schwimmhalle
- Insgesamt mehr Angebote für Jugendliche
- Park zum Treffen und Grillen in Finow
- Leer stehende Fabrikhalle für Graffitiflächen nutzen
- Spielplatz Michaelisstraße vergrößern und mehr Wasserspielbereiche
- Kino in Finow
- McDonald's in Finow

Grünflächen

- Finow: Park neben der Schule erneuern, säubern
- Weidendamm sauber halten, Bänke erneuern
- Hunde- und Graffitiverbot im Weidendamm
- Lessingstraße: Holzfläche entfernen, Skatepark bauen
- Mehr Grünflächen in der Innenstadt
- Nordendschule: Kletterspinne
- Weidendamm: Spielmöglichkeiten für Jugendliche (Fußball, Klettern)
- Schulhof Bruno-H.-Bürgel-Schule: mehr Spielmöglichkeiten, Schattenbereiche
- Mehr saubere Parkanlagen mit Spielflächen, Sitzgelegenheiten
- Alte Tankstelle: Blumenfläche, Kletterreifen
- Mehr Grünflächen am Schulhof der Bruno-H.-Bürgel-Schule
- Paschenberg: Erlebnispfad
- Müllkippe abschaffen
- Tornow Kirche: Spielplatz erhalten
- Klein Ahlbeck: Teich säubern
- Grünfläche vor der Magdalenenkirche (Rodelberg) soll bleiben

Zukunftspyramide

Zur besseren Visualisierung und Verstärkung der Verbesserungsvorschläge wurde schließlich eine Zukunftspyramide gebaut. Ziel der Zukunftspyramide ist es, vorhandene Argumente und Ergebnisse gut sichtbar, kreativ und öffentlichkeitswirksam darzustellen. Sie dient außerdem dem Eindenken der Teilnehmer in das von ihnen gestaltete Thema und schafft eine Brücke von der abstrakten Phase der Ideenentwicklung zur daraus abgeleiteten Entwicklung konkreter Projekte.

Für jedes Argument oder Ergebnis, welches sich durch das Brainstorming ergeben hat, gestaltete ein Teilnehmender ein Plakat im Format DIN A3, welches im Anschluss an die Fertigstellung auf einem Pappkarton befestigt wurde. Bei der Gestaltung der Plakate waren den Kindern und Jugendlichen keinen Vorgaben gesetzt. Sie konnten durch verschiedene Materialien ihren Karton kreativ bearbeiten. Durch die Aufstaplung der insgesamt ca. 40 Pappkartons entstand ein eindrucksvolles Denkmal, das auch über den Tag der Veranstaltung hinaus Teilnehmende und Erwachsene an die Wünsche von Kindern und Jugendlichen erinnert.

Abb. 11: Zukunftspyramide



Abschlusspräsentation

Zum Abschluss der Zukunftswerkstatt präsentierten die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen dem stellvertretenden Bürgermeister, der Politik, der Verwaltung sowie der Presse. Sie stellten den Tagesablauf vor und erläuterten ihre Wünsche anhand der Zukunftspyramide. Anschließend an die Präsentation entstand eine Diskussionsrunde, in der die Kinder und Jugendlichen viele Fragen stellten und sich z.B. nach der Finanzierung von Projekten und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten erkundigten.

6 Planungswerkstatt Eichwerderstraße

6.1 Der Untersuchungsraum

Die zu planende Fläche an der Ecke Eichwerderstraße / Mauerstraße liegt östlich des Stadtkerns von Eberswalde in fußläufiger Erreichbarkeit des Marktplatzes. Sie ist 1500m² groß, liegt in einem Wohngebiet und wird an drei Seiten von Straßen umgeben, wobei die Schneiderstraße jedoch eine wenig befahrene ist. Im nördlichen Teil der Fläche liegt ein verbuschtes Gebiet in dessen Mitte sich eine kleine Senke befindet. In dieser Senke sammelt sich bei entsprechendem Wetter Regenwasser an, sodass dort ein kleiner Teich entsteht. Der verbuschte Bereich stellt einen attraktiven Spielort für Kinder dar, was an den vorhandenen Spielspuren zu erkennen ist. Der andere Teil der Fläche besteht aus Rasenfläche.

Im Rahmen des Konzepts zur Zentrumsumfahrung Eichwerderstraße ist eine Umnutzung der ehemaligen Brachfläche vorgesehen. Die Fläche soll aufgewertet und als Mehrgenerationenplatz genutzt werden. In den umliegenden Häusern wohnen vor allem Familien, zudem gibt es eine benachbarte Wohnstätte, dessen Bewohner ebenfalls ein Interesse an der Nutzung der Fläche zeigen. Derzeit ist die Fläche eingezäunt, aber frei zugänglich. Die Wiesenfläche wird stellenweise als Müllkippe bzw. als Parkplatz genutzt. Im Rahmen des Straßenprojekts ist vorgesehen, die Fläche entlang der Eichwerder Straße und in Teilen auch entlang der Mauerstraße mit einer Lärmschutzwand zu begrenzen.

Neben der Gestaltung der Fläche soll zudem eine Verbindung zum Richterplatz geschaffen werden, der in unmittelbarer Nähe liegt. Der Richterplatz sollte mit in die Gestaltung einbezogen werden.

6.2 Ablauf der Planungswerkstatt

Die Planungswerkstatt zur Gestaltung der Fläche fand am Montag, 05.07.2010 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr in Räumen der Bruno-H.-Bürgel-Schule statt. Es nahmen 13 Schülerinnen und Schüler der Bruno-H.-Bürgel-Schule sowie die Ortsvorsteherin Frau Oehler an der Aktion teil.

Ablauf der Planungswerkstatt

- Begrüßung
- Einführung, Anlass, Darstellung der Grundlage
- Begehung der Fläche
- Sammlung von Ideen
- Vorplanung und Modellbau in Kleingruppen
- Mittagspause
- Weiterarbeit Modellbau
- Gewichtung der Ideen
- Feedbackrunde
- Abschlusspräsentation

Nachfolgend werden die einzelnen Bausteine näher erläutert und ausgewertet.

Ortsbegehung

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Planungsbüros wurde den Teilnehmenden das Planungsgebiet näher erläutert. Einigen Kindern war die Fläche bereits bekannt, da sie in der Nähe wohnen und sich in ihrer Freizeit manchmal dort zum Spielen treffen. Andere kannten die Fläche gar nicht. Anschließend an die theoretische Einführung erfolgte die Begehung der Fläche an der Eichwerder Straße. Vor Ort wurden bereits erste Ideen zur Gestaltung der Fläche gesammelt und auf Moderationskarten festgehalten. Es wurde nicht nur die Rasenfläche begutachtet, sondern auch der verbuschte Bereich sowie die Wegeverbindung und der Richterplatz. Es wurden vor Ort zahlreiche Ideen gesammelt, die anschließend in der Schule weiter ergänzt wurden.

Abb. 12: Ortsbegehung



Ideenentwicklung

Folgende Ideen wurden von den Kindern entwickelt:

Ideen für den Richterplatz

- Wippstein
- Kletterauto
- Platz für Erwachsene und Senioren, Kinder und Jugendliche
- Steine mit Zahlen zum Springen
- Bunte/ farbenfrohe Sitzbänke
- Klettersteine
- Bänke
- Blumenbeete, die von Senioren gepflegt werden
- Wasserspielplatz
- Verkehrsübungsplatz
- Brunnen
- Schattenbereiche

Verbindung Richterplatz – Fläche Eichwerderstraße

- Straße: bunte Steine
- Weg: Barfußpfad
- Weg: Tunnel mit Servierplatten
- Unterirdischer Gang

Spielen

- Kletterspinne mit Rutsche
- Nestschaukel
- „Fliegender Teppich“
- „Bienenstock“-Schaukel
- Holztiere zum Klettern
- Drehscheibe mit Spirale
- Seilbahn
- Kinderspielhaus
- Kleinkindbereich: Rutsche, Sand, Babyschaukel

Aufenthalt

- Wäldchen: Sitzgelegenheiten
- Geschwungene Bänke
- Sitzbank in Sonne/ Schatten

Wasser

- Teich mit Stegen
- Holzstege im Wäldchen (Wasser)
- Moorbad
- Spirale mit Wasser (Wasserspielbereich)

Sport

- Skatebereich
- Skatehalle (mit Klimaanlage)
- Wipfelpfad
- Paintball
- Tischtennisplatten
- Bolzplatz
- Klettermöglichkeiten im Wäldchen
- Klettergarten
- Irrgarten
- Baumhaus
- Badminton-/ Tennisplatz
- Basketball

Freifläche

- Separater Hundebereich (Zaun)
- Natürliche Gestaltung
- Glatte Gehwege (für Skater/ Inliner)
- Schatten (Bäume, Unterstand)
- Lärmschutzwand zum Hinüberklettern, mit Graffiti und Efeu
- Hundekot-Tütenspender
- Burglauf an der Mauer
- Hauswand bemalen (Halfpipe)
- Leuchtsteine im Boden

Jugendfläche

- Namen für die Fläche suchen und in einem Stein festhalten
- Name soll hinweisen, dass er für Jugendliche ist
- Hinweisschild für Jugendfläche (explizite Ausweisung)
- Tafel mit Verhaltensregeln
- Regelmäßige Säuberung

Vorplanung und Modell in Kleingruppen

Im Anschluss an die Ideensammlung teilten sich die 13 teilnehmenden Kinder in vier Kleingruppen mit einer jeweils unterschiedlichen Gruppenstärke von zwei bis vier Kindern auf, um weitere Details im Plan und am Modell zu erarbeiten.

Im Rahmen der Vorplanung bekam jede Kleingruppe einen Plan im Format A0 von der Brachfläche an der Eichwerderstraße und dem Richterplatz. Auf diesem Plan konnten sie ihre Ideen auf kleine Zettelchen eintragen und somit eine Sondierung der vielen Ideen vornehmen. In einem weiteren Schritt wurden die gesammelten Ideen jeder Kleingruppe in Modellen nachgebaut. Für den Modellbau erhielten die Kinder pro Gruppe je eine Modellbauplatte und verschiedene Bastelmaterialien sowie Farben.

Gruppe 1

Vorplanung und *Umsetzung im Modell*

Richterplatz

- Schattenplatz und Bänke (Überdachung durch Bäume)
- Brunnen
- Kletterstein
- Andere Spielmöglichkeiten: Skateranlage
- Bunte Bänke

Verbindung

- Bunte Steine

Brachfläche

- Bemalte Bänke
- Barfußpfad
- Bolzplatz
- Bäume
- Hecke mit Bänken
- Lärmschutzwand (zu Eichwerderstraße hin)
- Liegewiese / *kleiner Park mit großem Teich*, großen Steinen und Sprunggelegenheit
- Irrgarten
- Paintball
- Basketballfeld
- Teich
- Tafel mit Verhaltensregeln
- Tischtennisplatten
- Bienenstockschaukel

Abb. 13: Vorplanung Gruppe 1



Abb. 14: Modell Gruppe 1



Gruppe 2

Vorplanung und Umsetzung im Modell

Richterplatz

- Bunte Steine / Klettersteine zum Spielen und Sitzen
- Bäume
- Spielhaus
- Pferdefigur zum Klettern
- Blumenbeete
- Bunte Bank
- Bänke

Brachfläche

- Eingang: Burgtor mit Brücke
- Bänke
- Nestschaukel
- Teich mit Bäumen
- Flusslauf zum Spielbereich
- Ritterspielplatz
- Burgtor
- Burgturm mit Wackelbühne
- Burglauf an der Mauer
- Bänke mit Zinnen

Verbindung

- Fußstapfen / bunte Hufeisen
- Pergola
- Basketball
- Tischtennis
- Verstecke (Höhlen)
- Wackelstämme
- Barfußpfad
- Kleine Tiere zum Spielen aus Holz
- Klettergerüst
- Sandspirale
- Bänke

Abb. 15: Vorplanung Gruppe 2



Abb. 16: Modell Gruppe 2



Gruppe 3

Vorplanung und Umsetzung im Modell

Richterplatz

- Für alle Altersgruppen
- Bäume
- Bänke
- Tischtennisplatte
- Netzschaukel
- Leuchtsteine im Boden
- Wippstein
- Springbrunnen

Brachfläche

- Einteilung in die Bereiche 0-5, 10-14 und 12-20 Jahre
- Stege
- Bäume
- Teich
- Baumhaus
- Hundeecke mit Tütenspender
- Kletterwald
- Skateecke
- Graffiti auf Lärmschutzwand

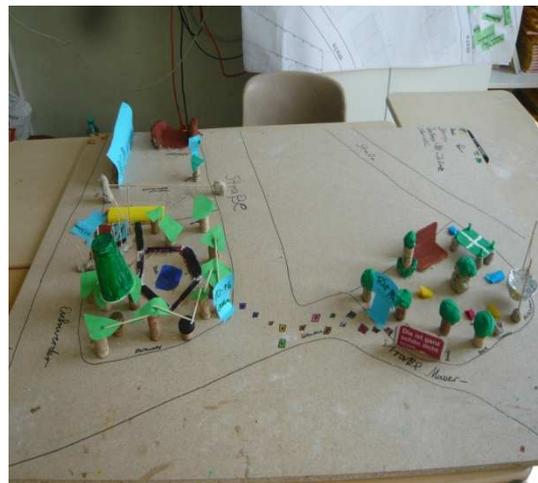
Verbindung

- Bunte Springsteine mit Zahlen
- Badminton- / Tennisplatz
- Bäume
- Kleinkinderecke mit Rutsche und Sand
- Babyschaukel
- Irrgarten
- Zwei Bänke
- Kletterauto
- Halfpipe auf Hauswand malen
- Kleiner Bachlauf
- Zwei Bänke

Abb. 17: Vorplanung Gruppe 3



Abb. 18: Modell Gruppe 3



Gruppe 4

Vorplanung und Umsetzung im Modell

Richterplatz

- Springbrunnen
- Bäume
- Blumenkästen
- Hüpfsteine
- Hundekottütenspender

Brachfläche

- See / Teich mit Steg
- Bänke
- Bäume
- Baumhaus
- Brücke
- Überdachung
- Klettergerüst
- Seil / Röhre
- Steile Rutsche

Verbindung

- Tunnel
- Tischtennisplatte
- Drehscheibe
- Bank
- Seilbahn
- Lärmschutzmauer
- Fußballplatz
- Kletterwand
- Turm
- Wippstein

Abb. 19: Vorplanung Gruppe 4

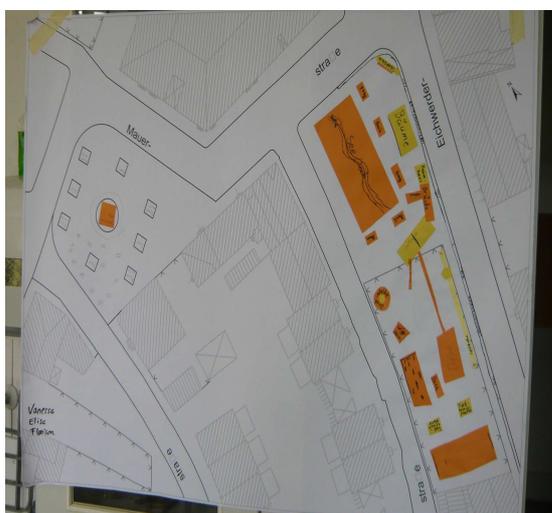


Abb. 20: Modell Gruppe 4



Im Rahmen der Vorplanung und des Modellbaus wurden weitere Ideen von den Kindern entwickelt. Diese weiteren Ideen wurden der Ideensammlung hinzugefügt.

Die vier erstellten Modelle zeigen viele unterschiedliche Ideen, die nicht alle in ihrer Fülle umgesetzt werden können. Um eine Priorisierung der Ideen zu erreichen, wurde eine Bewertung der Ideen durch Klebepunkte durchgeführt. Hierfür erhielt jedes der teilnehmenden Kinder insgesamt drei Klebepunkte. Diese durften sie sowohl alle auf eine Idee als auch jeden Punkt auf eine verschiedene Idee kleben. Bei dem Ergebnis wird deutlich, dass es einige Ideen gibt, die von den Kindern bevorzugt werden.

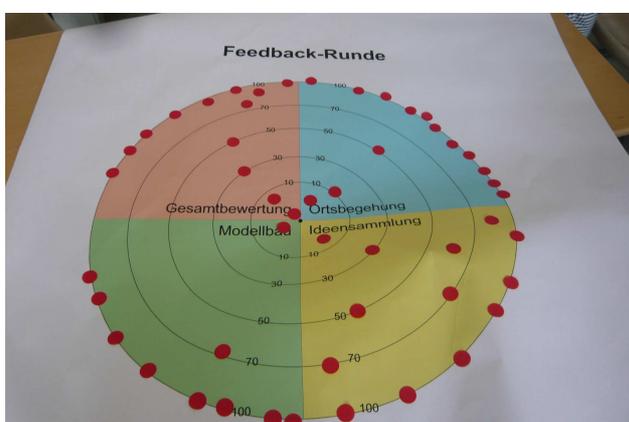
Abb. 21: Ideenbewertung



Besonders viele Punkte erhielt die Idee eines Skateplatzes (13 Punkte) von den Kindern, gefolgt von dem Wunsch nach Bereichen im Schatten (7 Punkte) sowie nach einem Bolzplatz (5 Punkte). Auch die Idee eines Teiches mit Stegen wurde mit drei Punkten bewertet. Zustimmung fand auch der Wunsch nach Bänken in der Sonne und im Schatten, nach einer Nestschaukel sowie auch nach Holztieren zum Klettern (jeweils 2 Punkte). Mit einem Punkt erhielten schließlich noch die Ideen eines Brunnens, eines Kinderhauses, einer Seilbahn, eines Kleinkindbereiches mit einer Rutsche und Sand sowie einer Babyschaukel als auch der Wunsch nach Bänken auf dem Richterplatz Zuspruch von Seiten der Beteiligten.

Abschließend fand noch eine Feedback-Runde der gesamten Planungswerkstatt durch die Kinder statt. Dabei hatten sie ebenfalls die Möglichkeit, mit vier Klebepunkten die einzelnen Stationen „Ortsbegehung“, „Ideensammlung“, „Modellbau“ und „Gesamtbewertung“ auf einer kreisförmigen Skala - ähnlich einer Dartscheibe - zu bewerten. Dabei stellte der äußere Ring die beste Bewertung dar mit 100 Punkten, der engste Ring die niedrigste Bewertung (10 Punkte). Bei der Bewertung zeigt sich, dass die Ortsbegehung den stärksten Anklang bei den Teilnehmenden gefunden hat (1180 Punkte), gefolgt von der Ideensammlung (1000 Punkte) und dem Modellbau (880 Punkte). Die Gesamtbewertung der Aktion liegt bei 1000 Punkten.

Abb. 22: Feedback-Runde



Abschlusspräsentation

Zur Abschlusspräsentation um 14.30 Uhr waren die Presse, Mitglieder der Stadtverwaltung, Eltern, Lehrer und interessierte Bürger eingeladen. Die Teilnehmenden der Planungswerkstatt stellten den Ablauf der Veranstaltung vor und erläuterten ausführlich ihre Modelle. Moderiert wurde die Abschlusspräsentation von zwei Kindern der Werkstatt.

6.3 Zusammenfassende Auswertung

Im Rahmen der Planungswerkstatt entstanden viele kreative Ideen, die davon zeugen, dass die beteiligten Kinder ein großes Interesse an ihrem Stadtteil und an der Brachfläche an der Eichwerderstraße und dem Richterplatz haben. Auffallend ist auch, dass viele übereinstimmende Ideen in den einzelnen Modellen vorhanden sind und die verschiedenen Planungsgruppen auch die Belange anderer Alters- und Interessengruppen in der Entwicklung berücksichtigt haben.

Die Teilnehmenden sind einhellig der Meinung, dass die brach liegende Fläche zu einem Spielbereich umgestaltet werden müsse, um eine bessere Nutzung zu erzielen.

Vor allem wünschen sie sich eine Anlage zum Skaten und einen Fußballplatz. Auf dem entstehenden Spielgelände würden sie sich besonders über Wasserläufe, einen Teich oder einen Brunnen, Schaukeln, Baum- oder Spielhäuser sowie über viele abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten freuen. Auch der Verbindungsweg zwischen Richterplatz und der Fläche an der Eichwerderstraße solle nach Meinung der Kinder freundlich und bunt gestaltet werden, zum Beispiel könne die Überquerung in Form von Hüpfen auf bunten Zahlensteinen oder Hufeisen erfolgen oder durch die Durchquerung eines Tunnels. Besonders wichtig ist den Kindern auch die Aufstellung von Sitzmöglichkeiten in Form von bemalten Bänken oder großen Steinen sowie die Einrichtung schattiger Plätze durch Bäume oder Überdachungen. Auch Plätze für kleinere Kinder und Jugendliche wurden bei der Planung bedacht. So wäre ein Kleinkinderspielplatz mit Sand und einer Rutsche für die Kleinsten sowie eine Tischtennisplatte und ein Skate- und Basketballplatz für Jugendliche eine Möglichkeit, alle Altersgruppen zu erreichen. Sogar der Wunsch nach Blumenbeeten, die von den in der Mauerstraße wohnenden Senioren bepflanzt werden könnten, wurde von den Kindern geäußert.

Die Spiel- und Aufenthaltsräume für die verschiedenen Altersgruppen sollen jeweils gekennzeichnet und Verhaltensregeln aufgestellt werden, die für alle Nutzer gelten. Des Weiteren ist Sauberkeit auf der Spielfläche ein wichtiger Wunsch, der durch einen Spender für Hundekot-Tüten und durch regelmäßige Reinigung der Anlagen seine Realisierung erfahren soll. Auch eine Lärmschutzwand, wodurch die Spielfläche von der zweispurigen Eichwerderstraße weitestgehend abgegrenzt wird, ist ein zentraler Wunsch in allen Planungsgruppen.

Zudem denken die Kinder auch an die Natur und wünschen sich besonders Bäume und Gewässer, aber auch Blumen in den verschiedensten Varianten.

Abschließend ist festzuhalten, dass den Teilnehmenden die Umgestaltung der Fläche an der Eichwerderstraße und des Richterplatzes sehr am Herzen liegt. Die Fläche soll nach der Aufwertung allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowohl aus den umliegenden Häusern und Siedlungen als auch ganz Eberswalde zur Verfügung stehen und eine attraktive Möglichkeit darstellen, sich in Eberswalde im Freien aufhalten zu können. Sauberkeit stellt ein wichtiges Thema dar und soll in der Umgestaltung in Form von Hundekot-Tüten, Mülleimern und

Eberswalde

regelmäßigen Reinigungen etc. der Anlage berücksichtigt werden. Gleiches gilt für die Gliederung der Fläche in separate Bereiche für die verschiedenen Generationen bzw. Altersgruppen: für Kleinkinder, für Schulkinder, für Jugendliche und für Erwachsene und Senioren. Sie alle sollen nach Ansicht der Teilnehmenden die Fläche an der Eichwerderstraße in Eberswalde nutzen können.

7 Planungswerkstatt Schützenplatz

7.1 Der Untersuchungsraum

Im südlichen Bereich der Innenstadt von Eberswalde, bereits im Waldgebiet, befindet sich der Schützenplatz. Die Fläche wird über die Lessingstraße sowie die Schillertreppe erschlossen. Die Stadt Eberswalde beabsichtigt, in diesem Bereich einen Wunderkreis zu errichten, um historische Gegebenheiten wieder darzustellen und Familien ein interessantes Freizeitziel zu bieten. Die weitere Fläche soll als Bewegungs- und Begegnungsraum für alle Generationen entwickelt und eine Verbindung zum auf der anderen Straßenseite liegenden Schulwaldprojekt der Grundschule Mitte geschaffen werden.

Abb. 23: Brachfläche Schützenplatz



7.2 Auswertung der Planungswerkstatt

Die Planungswerkstatt zur Gestaltung der Fläche fand am Dienstag, 05.10.2010 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Finow statt. Es nahmen 24 Jugendliche der 11. und 12. Klasse teil.

Ablauf der Planungswerkstatt

- Begrüßung
- Einführung, Anlass, Darstellung der Grundlage
- Motzwand/ Was gefällt mir gut?
- Sammlung von Ideen
- Vorplanung und Modellbau in Kleingruppen
- Mittagspause
- Weiterarbeit Modellbau
- Gewichtung der Ideen
- Abschlusspräsentation

Abb. 24: Erläuterung der Vorgaben



Zu Beginn der Werkstatt wurden alle Teilnehmenden gebeten, sich vorzustellen und zu erläutern, ob ihnen die Fläche bekannt ist. Nahezu alle Jugendlichen kannten den Schützenplatz oder hatten eine ungefähre Vorstellung der Fläche. Ihnen wurde das Anliegen der Stadt, einen Wunderkreis zu errichten, erläutert und die Vorgabe gegeben, eine Gestaltung für alle Generationen zu entwickeln.

Um zunächst zu erfahren, ob und wie der Schützenplatz von den Jugendlichen genutzt wird, wurden die Teilnehmenden gebeten, auf Moderationskarten festzuhalten, was ihnen am Schützenplatz gut gefällt bzw. was sie kritisieren. Diese Karten wurden anschließend an einer Motzwand und einer ‚Was gefällt gut?‘-Wand festgehalten.

Was gefällt gut?

- Viel Grün (4x)
- Naturbelassenheit (2x)
- Viele Nutzungsmöglichkeiten (Fußball, Frisbee, Picknicken...)
- Viel Natur
- Viele Bäume und so chillig

Eberswalde

- Schön ruhig, entspannend
- Ruhe und Natur
- Waldnah
- Idylle
- Grün = idyllisch + Entspannung, chillen
- Alte Goethe-Eiche (?)
- Keine Störung von Anwohnern, sehr abgelegen

Motzwand

- Pavillon / überdachte Sitzmöglichkeiten fehlen
- Viel Hundekot
- Wege sind nicht gepflastert
- Keine Mülleimer
- Keine Abwechslung
- Keine Sitzgelegenheiten
- Keine Busverbindung (2x)
- Schlecht erreichbar (3x)
- Kaputte Treppe
- Zu schnell fahrende Autos (Zebrastreifen zum Wald fehlt)
- Zum Stil passender Imbiss fehlt

Aufbauend auf dieser bisherigen Nutzung sollten die Teilnehmenden überlegen, wie eine zukünftige Nutzung dieser Fläche aussehen könnte. Um nicht nur standardisierte Nutzungen zu sammeln, wurde ein Beutel mit verschiedenen Gegenständen, wie ein Feuerzeug, ein Seil, eine Zahnbürste, ein Maßband, ein Schlüssel oder ein Lego-Stein herumgegeben. Diese Gegenstände sollten die Teilnehmenden interpretieren und Ideen zur Gestaltung ableiten. So könnte ein Feuerzeug für eine Grillstelle, eine Lagerfeuerstelle oder für Beleuchtung der Fläche stehen. Über diese Methode wurden folgende Ideen gesammelt, die anschließend noch durch ein kurzes Brainstorming ergänzt wurden.

Ideensammlung

- Platz vergrößern
- Gebäude
- Zum Stil passender Imbiss
- Eisverkauf
- Aussichtsturm

Ausstattung

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| - Mehr Mülleimer | - Bachlauf |
| - Wege pflastern | - Kneippbecken |
| - Sauberkeit | - Hüpfspiele auf dem Boden |
| - Blumenwiesen | - Beleuchtung (Boden / Disco) |
| - Springbrunnen | |

Veranstaltungen

- Party / Disco
- Waschsalon
- Bleigießen
- Fahrradwerkstatt
- Kinderwerkstatt
- Knobelspiele
- Schwertkampfspiele

Tiere

- Schafe halten
- Streichelzoo

Spiel, Sport, Bewegung

- Seilspringen
- Kletterwand
- Fußballtore
- Wasserspielplatz
- Trampolin
- Skihalle
- 100m-Bahn
- Skateplatz
- Paintballanlage

Gestaltung

- Sprayer
- Große Bilder
- Kunst im Park
- Messlatte für Kinder
- Statue

Vorplanung und Modell in Kleingruppen

Im Anschluss an die Ideensammlung teilten sich die Jugendlichen in fünf Kleingruppen auf, um weitere Details im Plan und am Modell zu erarbeiten.

Im Rahmen der Vorplanung bekam jede Kleingruppe einen großformatigen Plan des Schützenplatzes. Auf diesem Plan konnten sie ihre Ideen auf kleine Zettelchen eintragen und somit eine Sondierung der vielen Ideen vornehmen. In einem weiteren Schritt wurden die gesammelten Ideen jeder Kleingruppe in Modellen nachgebaut. Für den Modellbau erhielten die Jugendlichen pro Gruppe je eine Modellbauplatte und verschiedene Bastelmaterialien sowie Farben.

Gruppe 1

Vorplanung und Umsetzung im Modell

- Teich
 - Grillplatz
 - Bühne
 - Springbrunnen
 - Fußballplatz
 - Basketball
 - Imbiss
 - WC
 - Skateanlage
 - Kinderspielplatz
 - Mülleimer
 - Bänke
 - Bäume (verschiedene Arten, z.B. Kirschbäume)
 - Beleuchtung
 - Wege
- Nur im Modell:
- Sommerrodelbahn
 - Aussichtsturm
 - Brücke

Abb. 25: Ideensammlung



Abb. 26: Vorplanung Gruppe 1

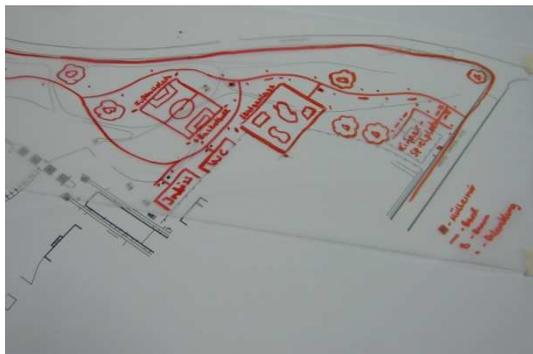


Abb. 27: Modell Gruppe 1



Gruppe 2

Vorplanung und Umsetzung im Modell

- Blumen
- Lichtspiele im Boden
- Eber an Treppe
- Bar und Lounge (mit Außenbereich)
- Natursteine
- Alte Eiche
- Bach
- Steg
- Große Lampen
- Keine gepflasterten Wege
- Zebrastreifen

- Brücke für Autos
- Büsche
- Bäume
- Bänke
- Brunnen
- Grillplatz
- Pavillon
- Wunderkreis / Steinkreis
- WC beim Stromhaus
- Natursteine

Anmerkungen der Planerinnen:

- Treppe neu machen, aber alte Steine benutzen, um Historie hervorzuheben
- „leichten Treppenweg“ um die Treppe herum anlegen mit Blumen und Lichtspielen
- Brunnen mit abgehendem Bach, der um die Goethe-Eiche fließt
- Allgemein viele Blumen / Büsche mit Lichtspielen und Bänken

Abb. 28: Vorplanung Gruppe 2

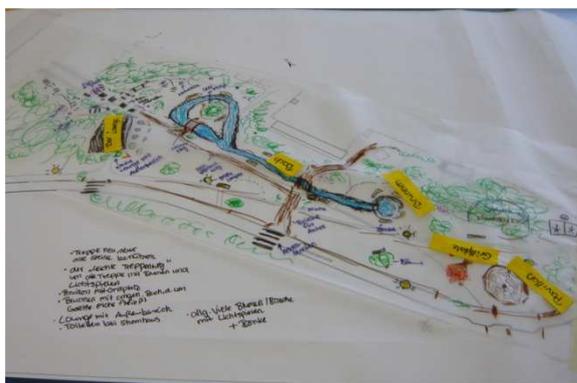


Abb. 29: Modell Gruppe 2



Gruppe 3

Vorplanung und Umsetzung im Modell

- Bäume
 - Hohe Hecken
 - Brunnen
 - Tischtennisplatten
 - Gepflasterte Rondelle mit Sitzmöglichkeiten
 - Staudengarten
 - Blumenbeete
 - 30er-Zone
 - Bänke
 - Labyrinth / Wunderkreis
- Aussichtsturm
 - Fußball- / Basketballkäfig
 - Teich mit Brücke
 - Wege
 - Naturbelassene Fläche zum Entspannen

Nur im Modell:

- Haltestelle
- Mülleimer

Abb. 30: Vorplanung Gruppe 3

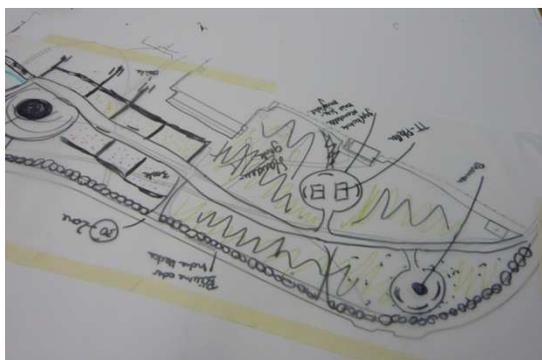


Abb. 31: Modell Gruppe 3



Gruppe 4

Vorplanung und Umsetzung im Modell

- Wunderkreis
 - Baumreihen
 - Tempo 30
 - Fußballplatz
 - Club / Disco
 - Turm
 - Bank
 - Imbiss mit WC
 - Blumenbeet
 - Grillplatz mit Tischen und Bänken
- Springbrunnen
 - Zebrastrifen
 - Wege

Nur im Modell:

- Hundeko-Tütenspender
- Spraywand
- Kletterwand
- Serpentinweg

Abb. 33: Vorplanung Gruppe 4



Abb. 32: Modell Gruppe 4



Gruppe 5

Vorplanung und Umsetzung im Modell

- Geschichtspfad
- Geschichtstafeln
- Skaterpark
- Aussichtsturm
- Imbiss
- Wunderkreis
- Zebrastrreifen
- Teich mit Insel und Klettersteinen/
Steg
- Toilette
- Wasserlandschaft im japanischen Stil

- Bäume mit Hängematten
- Wasserspielplatz für Kinder

Nur im Modell:

- Bushaltestelle
- Eingangsgestaltung
- Parkplatz
- Blumenbeete

Abb. 34: Vorplanung Gruppe 5

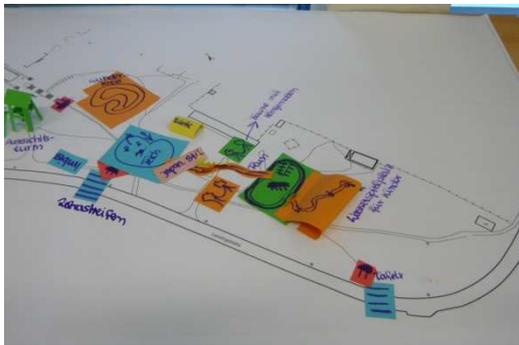


Abb. 35: Modell Gruppe 5



Gewichtung der Ideen

Da in den Modellen vielfältige Ideen dargestellt wurden, wurden diese nochmal in einer zweiten Ideensammlung zusammengetragen. Diese weitere Sammlung diente als Basis für die Gewichtung der Ideen. So bekam jeder Teilnehmende drei Klebepunkte, um auf den Ideenkarten zu markieren, welche Idee die wichtigste bzw. die ist, die in jedem Fall realisiert werden sollte. Es war auch möglich, alle drei Punkte auf eine Karte zu kleben. Folgende Gewichtung wurde seitens der Teilnehmenden vorgenommen.

Aussichtsturm: 13

Japanische Teichlandschaft: 8

Imbiss: 7

Teich: 6

Bar / Lounge: 5

Zebrastrreifen: 4

Sitzgruppen: 4

Sommerrodelbahn: 4

Skateplatz: 3

Bänke: 3

Blumenbeete: 3

Springbrunnen: 3

Grillplatz: 3

Hängematte: 1

Wasserspielplatz: 1

Geschichtspfad-Schilder: 0

Eingangsgestaltung: 0

Brücken: 0

Bildergalerie am Turm: 0

Wunderkreis: 0

Lichterspiele am Weg / Treppe: 0

Bushaltestelle: 0

Zufahrt für Autos: 0

Staudengärten: 0

Steg: 0

Insel: 0

Fußballplatz: 2

Pavillon: 2

Parkplatz: 2

Schlängelweg: 1

Café / Bistro: 1

WC-Haus: 1

Sprayerwand: 1

Sitzmauer: 0

Baumreihe: 0

Rundbank: 0

Wassertreppe: 0

Tischtennisplatte: 0

Spielplatz: 0

Abschlusspräsentation

Zur Abschlusspräsentation um 14.30 Uhr waren die Presse, Mitglieder der Stadtverwaltung, Eltern, Lehrer und interessierte Bürger eingeladen. Die Teilnehmenden der Planungswerkstatt stellten den Ablauf der Veranstaltung vor und erläuterten ausführlich ihre Modelle. Moderiert wurde die Abschlusspräsentation von zwei Schülern der Werkstatt.

7.3 Zusammenfassende Auswertung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zahlreiche vielfältige Ideen und Konzepte für den Schützenplatz. Dabei berücksichtigten sie Angebote für alle Altersgruppen und die historische Bedeutung des Platzes. So soll nach der Vorstellung einer Gruppe neben dem Wunderkreis auch ein Geschichtspark mit Tafeln zur Historie des Schützenplatzes entstehen. Über Rätsel soll dieser Park auch für Kinder und Jugendliche interessant werden. Wichtig ist allen Gruppen die naturnahe Gestaltung der Fläche, denn gerade dies zeichnet den Schützenplatz in seiner aktuellen Form aus.

Aufenthaltsmöglichkeiten stehen bei allen Modellen im Vordergrund. Kommunikative Sitzgelegenheiten sowie überdachte Bereiche und Tische sind häufig zu finden. Wichtig ist allen Gruppen auch die Versorgung auf der Fläche: ein Kiosk, eine Bar, ein Club, ein Café; die Ideen sind sehr zahlreich. Die Teilnehmer äußerten mit diesen Einrichtungen auch den Wunsch, die Fläche auch in den Abendstunden und bei schlechtem Wetter zu nutzen. Aus diesem Grund halten sie auch eine Beleuchtung der Fläche für notwendig. Zudem sollen über im Boden eingelassene Lichtobjekte auch gestalterische Highlights gesetzt werden. Des Weiteren soll es Grillstellen geben, an denen sich nicht nur Jugendliche, sondern auch Familien treffen können.

Ein weiteres wichtiges Element ist der Aussichtsturm. Während einige Gruppen diesen vorschlugen, um die Aussicht über Eberswalde zu genießen, diente er in einer Gruppe zum Blick über den Schützenplatz und als Kletterwand.

Um die Attraktivität des Schützenplatzes zu steigern, legten alle Gruppen Wasserelemente an. Die Ideen waren dabei sehr vielfältig: vom Springbrunnen, über einen geschlossenen Wasserkreislauf, über Teiche, Wassertreppen bis hin zu einer japanischen Wasserlandschaft mit integriertem Wasserspielplatz für Kinder. Wasser war für alle Teilnehmer das wichtigste Gestaltungselement.

In einigen Gruppen wurde auch das Gefälle zur Erich-Mühsam-Straße in die Gestaltung des Platzes einbezogen. So wurde dort eine Sommerrodelbahn oder ein serpentinartiger Weg vorgeschlagen.

Einig waren sich die Gruppen auch bezüglich des Themas Verkehr. So sollte die Lessingstraße im Bereich des Schützenplatzes verkehrsberuhigt und Zebrastreifen als Querungshilfen zum Wald hin angelegt werden. Zudem soll eine Bushaltestelle am

Schützenplatz errichtet werden, sodass diese Fläche für alle Generationen besser erreichbar ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Jugendlichen eine Freizeitfläche für den Schützenplatz geschaffen haben, die sich an verschiedene Altersgruppen richtet und eine sehr gute Ergänzung zum Park am Weidendamm darstellt. Bewegung und Aufenthalt sind neben der naturnahen Gestaltung die leitenden Aspekte für den Schützenplatz.

7.4 Konzept

Das Konzept für den Schützenplatz stellt eine Freizeitfläche dar, die von allen Generationen genutzt werden kann. Es sind sowohl Spielbereiche für jüngere Kinder als auch Angebote für Jugendliche und Erwachsene vorgesehen. Die Topografie wird ebenso berücksichtigt wie die bisher vorhandenen Wege. Diese zeigen, wie die Fläche von Fußgängern erschlossen wird. Entlang der Wege gibt es wegebegleitende Elemente wie Findlinge oder Holzstämmen, die zum Balancieren oder Klettern genutzt werden können.

Aufenthaltsbereiche für Erwachsene gibt es an der Pergola am Sandspielbereich sowie am Wunderkreis und an der Schillertreppe. Diese stellt die zentrale Anbindung des Schützenplatzes an die Innenstadt und den Weidendamm dar. Das obere Ende der Treppe soll daher als Eingangsbereich attraktiv gestaltet und mit Aufenthaltsqualitäten ausgestattet sein. Neben Bänken auf der Fläche sollten Holzpodeste in den Hang eingelassen werden, um so abwechslungsreiche Treffpunkte z.B. für Jugendliche zu schaffen.

Ein weiterer Zugang zur Fläche erfolgt über einen serpentinartigen Weg von der Erich-Mühsam-Straße, dessen Beginn als Eingang zur Fläche besonders gestaltet ist. Dieser wurde von den Jugendlichen vorgeschlagen, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Eingebettet in diesen Hang kann ein Niedrigseilklettergarten errichtet werden, der kreative Spielanreize für Kinder bietet.

Von der Lessingstraße aus sind weitere Zugänge vorgesehen. Begleitend dazu sind Querungshilfen geplant, um eine sichere Vernetzung mit dem Schulwald zu schaffen. Um eine Reduzierung der Geschwindigkeiten und eine erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erzielen, sollten vor den Querungshilfen Veränderungen im Bodenbelag vorgenommen werden.

Eine Anbindung der Fläche an den öffentlichen Personennahverkehr kann durch eine Veränderung der Route der Buslinie 910 erfolgen. Diese Anbindung ist ein zentraler Wunsch der Jugendlichen und eine zwingende Voraussetzung für eine regelmäßige Nutzung der Fläche auch anderer Generationen, da so eine Erreichbarkeit, auch in den Abendstunden, gewährleistet werden kann.

Als interessante Gestaltungsobjekte sind ein Brunnen, Staudenbeete sowie der Wunderkreis vorgesehen. Beete waren häufiger in den Modellen der Jugendlichen zu finden. Wasser war in den Entwürfen der Jugendlichen das wichtigste Gestaltungselement. Die Vielfalt reichte von Springbrunnen bis hin zu Wasserlandschaften. Technisch ist es jedoch schwierig und vor allem kostenintensiv, diese Vorstellungen zu realisieren. Dennoch sollte ein kleiner Brunnen vorgesehen werden, da er dem Ort eine hohe Aufenthaltsqualität verleihen würde. Über Mulden- und Rigolensysteme zur Regenwasserbewirtschaftung können Bereiche angelegt werden, die zumindest zeitweise Wasser führen.

Für jüngere Kinder sind Spiel- und Bewegungsangebote vorgesehen. Im Boden eingelassene Trampoline bieten Abwechslung und heben damit den Spielbereich von anderen Spielflächen in Eberswalde ab. Mit der Nestschaukel können auch Kinder mit Behinderungen den Bereich nutzen.

Für Jugendliche sind im hinteren Bereich der Fläche attraktive Angebote geplant. Das Kleinspielfeld bietet die Möglichkeit, Fußball und Basketball zu spielen und stellt eine Ergänzung zu der Bolzwiese im Weidendamm dar. Der überdachte Aufenthaltsbereich bietet den Jugendlichen einen eigenen Treffpunkt und kann durch kreative Graffitis gestaltet werden. Diese können in regelmäßigen Abständen von den Jugendlichen erneuert werden. Hängematten laden zum Chillen und Quatschen mit Freunden ein. Ein Highlight des Jugendbereichs stellt die Tartanfläche dar. Eingebettet in eine leichte Geländemodellierung befinden sich Flächen mit einem Tartan-Bodenbelag, die sowohl als Sitz- und Aufenthaltsbereiche als auch als Skate- oder Bikestrecke genutzt werden können.

Der Betrieb eines Kiosks lässt sich auf dem Schützenplatz nicht realisieren. Vielmehr sollte der Bereich, gerade in den Sommermonaten, von mobilen Eiswagen etc. angesteuert werden. Die Errichtung eines WCs, ggf. durch externe Unternehmen, ist zu prüfen. Eine von den Jugendlichen gewünschte punktuelle Ausleuchtung der Fläche ist sehr wichtig und sollte nach Möglichkeit erfolgen. Auch farbige Lichteffekte im Jugendbereich sowie an der Schillertreppe sind vorzunehmen. Dabei sollte über mögliche alternative Beleuchtungskonzepte wie etwa „Bei Anruf Licht“ nachgedacht werden. Nutzer des Schützenplatzes können dabei über ein computergesteuertes System im Vorfeld per Anruf oder SMS die Beleuchtung aktivieren und die Dauer der Beleuchtung bestimmen.¹

7.5 Weiteres Vorgehen

Die Ideen der Jugendlichen sind Basis für die Vorentwurfs- und Entwurfsplanung durch das Landschaftsarchitekturbüro Schiemann. Alle Vorschläge werden auf ihre Machbarkeit geprüft, dabei sind mögliche Folgekosten ein wichtiger Gesichtspunkt. Die Ergebnisse der vorliegenden Dokumentation werden im Herbst 2010 an die Teilnehmer zur Information zurückgegeben. Der Entwurf wird im Frühjahr 2011 den Schülern zur Diskussion vorgestellt. Im September 2011 ist der Baubeginn geplant, eine Möglichkeit von Mitbauaktionen wird geprüft. Die Fertigstellung und Einweihung des neuen Schützenplatzes ist im Frühjahr 2012 vorgesehen.

¹ Weitere Informationen zum Beispiel unter www.dial4light.de